

Arbeitsmarktreport NRW 2017

2. Quartalsbericht Juni

September 2017

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

September 2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	33
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW.....	48
Tabellenanhang.....	75
Glossar	114

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

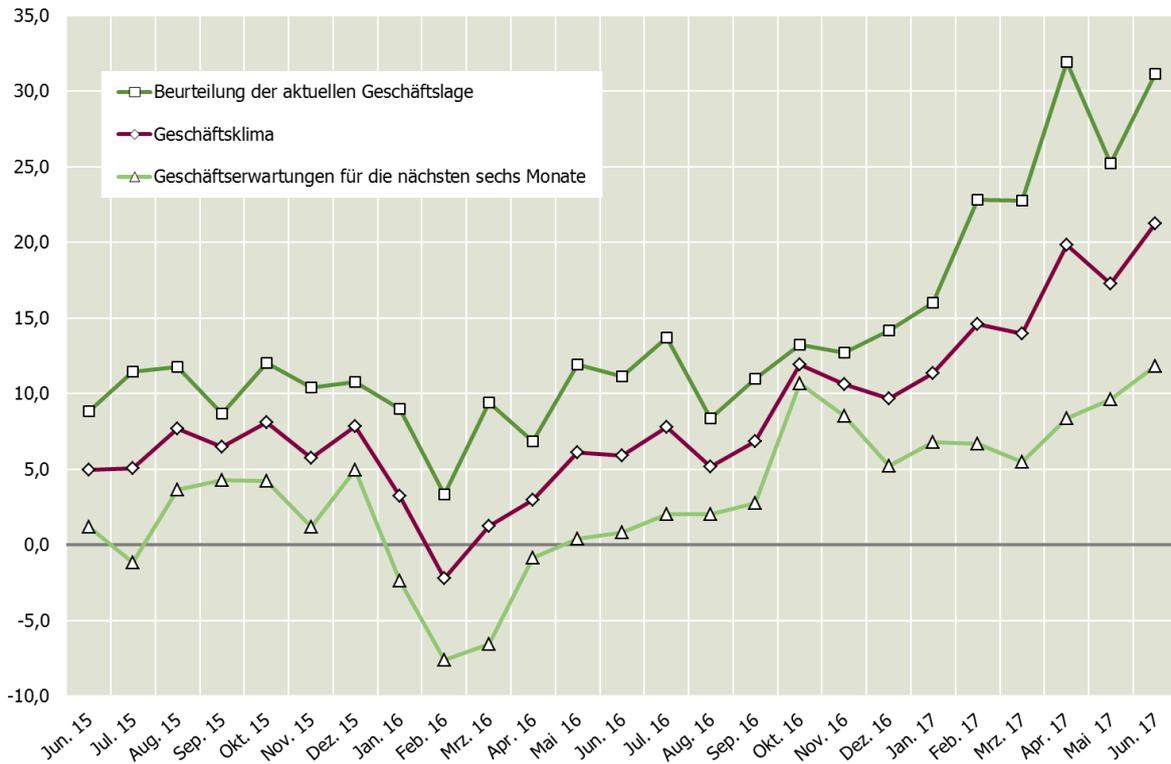
So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2017 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorlagen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Im 2. Quartal 2017 sank saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigungsquote reduzierte sich im Juni 2017 auf 9,8 %, die Arbeitslosenquote auf 7,3 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2016) stieg die Zahl der Unterbeschäftigten um 1,6 %, die Zahl der Arbeitslosen ging hingegen mit -2,9 % zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Juni 2017 bei 5,3 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2016: 5,7 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist mit -6,0 % deutlich zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat hingegen angestiegen (+6,3 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen und Männern ist der Rückgang gleichermaßen ausgeprägt (-2,9 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren (-3,6 %) ist ebenfalls ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Bei den Älteren ab 55 Jahren kann hingegen nur ein leichter Rückgang festgestellt werden (-0,4 %). Bei Ausländerinnen und Ausländern ist ein deutlicher Anstieg (+6,5 %) zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich gesunken (-6,1 %) und lag im Juni 2017 bei rund 295.000 Personen.
- Im Juni 2017 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (128.698) um 4.822 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (123.876).
- 229.935 Arbeitssuchende haben im Juni 2017 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2016) ist die Zahl damit deutlich angestiegen (+7,1 %).
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich weiterhin bei der Teilnahme an Maßnahmen und bei der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen. Ebenso sind bei Personen im Kontext von Fluchtmigration Unterschiede bei der Zusammensetzung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Arbeitsmarktstatus zu beobachten.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Im März 2017 waren in NRW rund 6.669 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,2 % mehr als im Vorjahresmonat zuvor.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Juni 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2016) um 14,2 % gestiegen.
- Vor allem in der Altenpflege, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik und im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Rettungsdienst und Geburtshilfe standen im Juni 2017 den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose in den jeweiligen Berufsgruppen gegenüber.

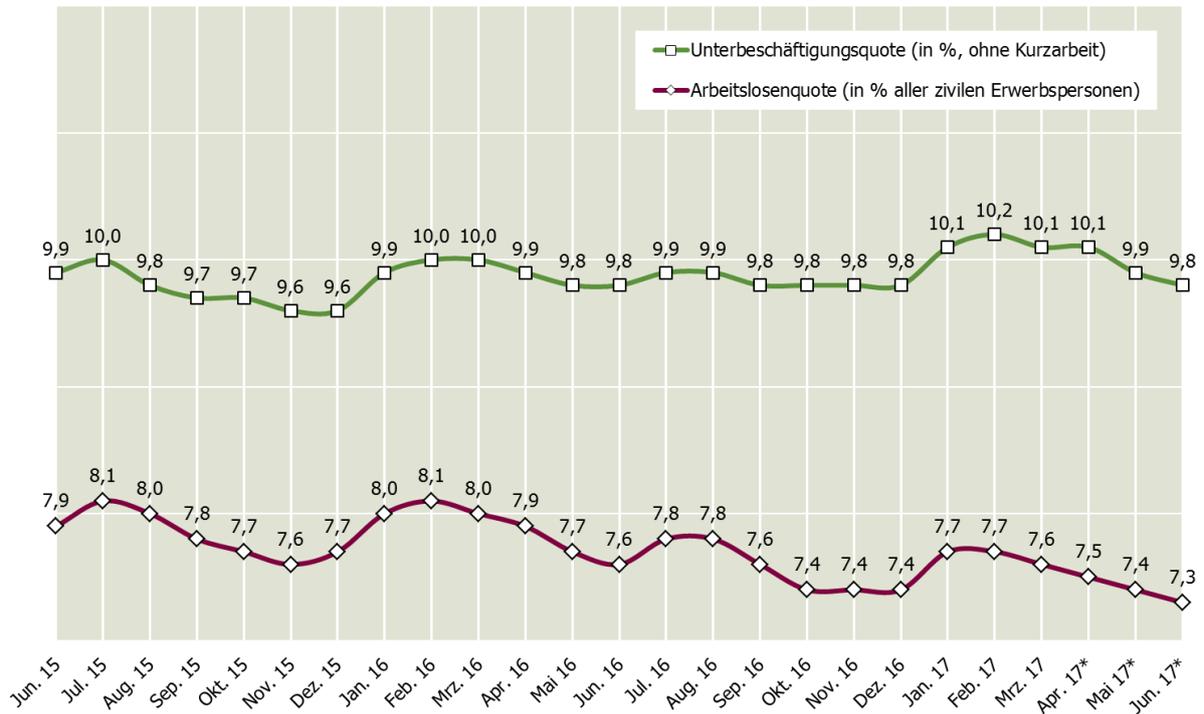
Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, stieg im April 2017 zunächst an und sank im Mai 2017 wieder ab. Zuletzt stieg im Juni 2017 der Wert erneut wieder an.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, zeigt im 2. Quartal 2017 einen kontinuierlichen Anstieg. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet zunächst einen starken Anstieg im April 2017, danach einen Abfall im Mai 2017 und zuletzt erneut einen Anstieg im Juni 2017 (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

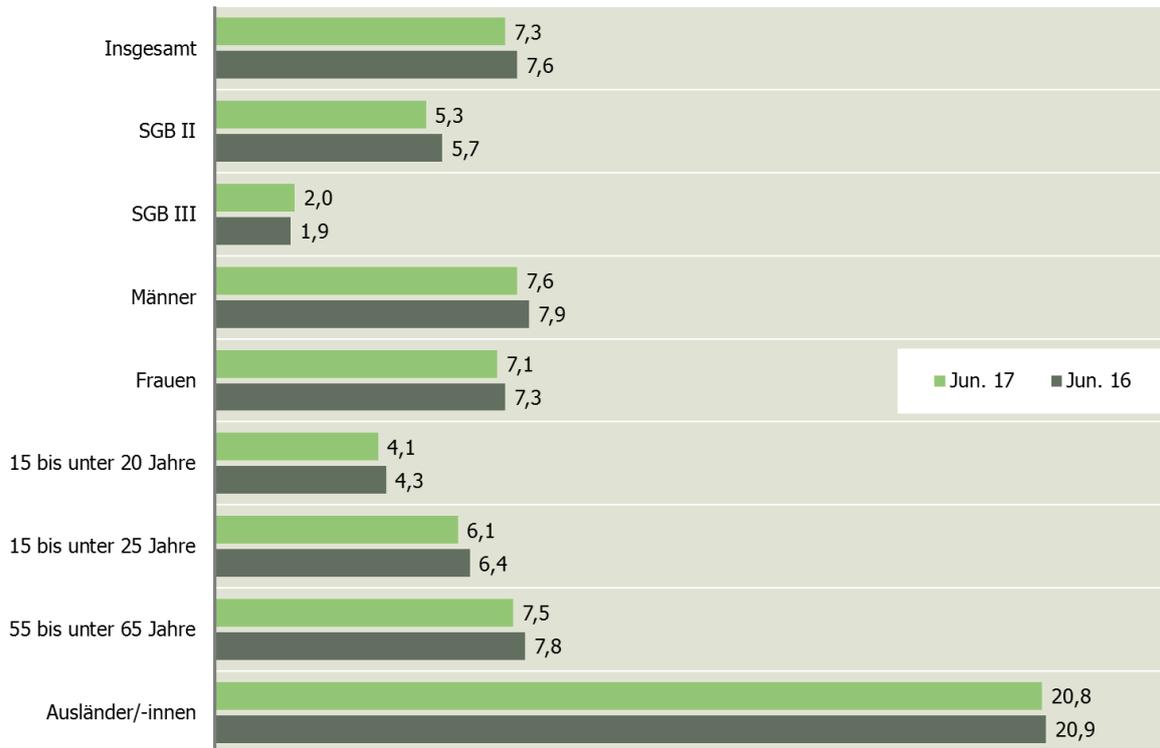
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 2. Quartals 2017 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** sank saisonal bedingt auf 9,8 % im Juni 2017. Die **Arbeitslosenquote** sank ebenfalls saisonal bedingt auf 7,3 % im Juni 2017 und somit auf den tiefsten Wert seit mindestens zwei Jahren (s. Abbildung 2).

Im Juni 2017 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 955.486, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 697.630. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2016) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 15.314 angestiegen (+1,6 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist hingegen um 20.827 zurückgegangen, was einem Rückgang von 2,9 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Juni 2017, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,3 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,0 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2016 eine Reduzierung um 0,4 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen stieg die Quote um 0,1 Prozentpunkte leicht an.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei ausnahmslos allen Gruppen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,5 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,1 % bzw. 6,1 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,5 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im Juni 2017 die **Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer** mit 20,8 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,3 %). Im Vergleich zu den vorherigen Quartalen konnte jedoch kein weiterer Anstieg der Quote bei Ausländerinnen und Ausländern festgestellt werden. Im Gegenteil kann sogar eine leichte Verringerung um 0,1 Prozentpunkte konstatiert werden (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Juni 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,9 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg um 6,3 % deutlich an, die der **SGB II-Arbeitslosen** ging hingegen um 6,0 % deutlich zurück.¹

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** und bei den **Männern** ein gleich starker Rückgang der Zahl der Arbeitslosen (-2,9 %). Kleinere Unterschiede zeigen sich bei den **Altersgruppen**. Während sich die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen (-3,6 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (-3,4 %) deutlicher verringerte, ging diese bei den Älteren (über 55 Jahre) lediglich leicht mit -0,4 % zurück.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist hingegen angestiegen. Im Juni 2017 waren 6,5 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Gegenüber dem Vorquartalsende (März 2017) ist hingegen eine Verringerung der Zahl (-1,4 %) zu beobachten.

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist gegenüber dem Vorjahresmonat mit -6,1 % hingegen deutlich gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

¹ Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (72,6 % ggü. 27,4 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht etwas verändert; im Juni 2016 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen noch um 2,4 Prozentpunkte höher.²

55,0 % aller Arbeitslosen sind männlich, 19,3 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 30,7 % und somit 2,7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (42,2 %) unter allen Arbeitslosen, wobei deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte leicht gesunken ist (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

² Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2017 (in %)



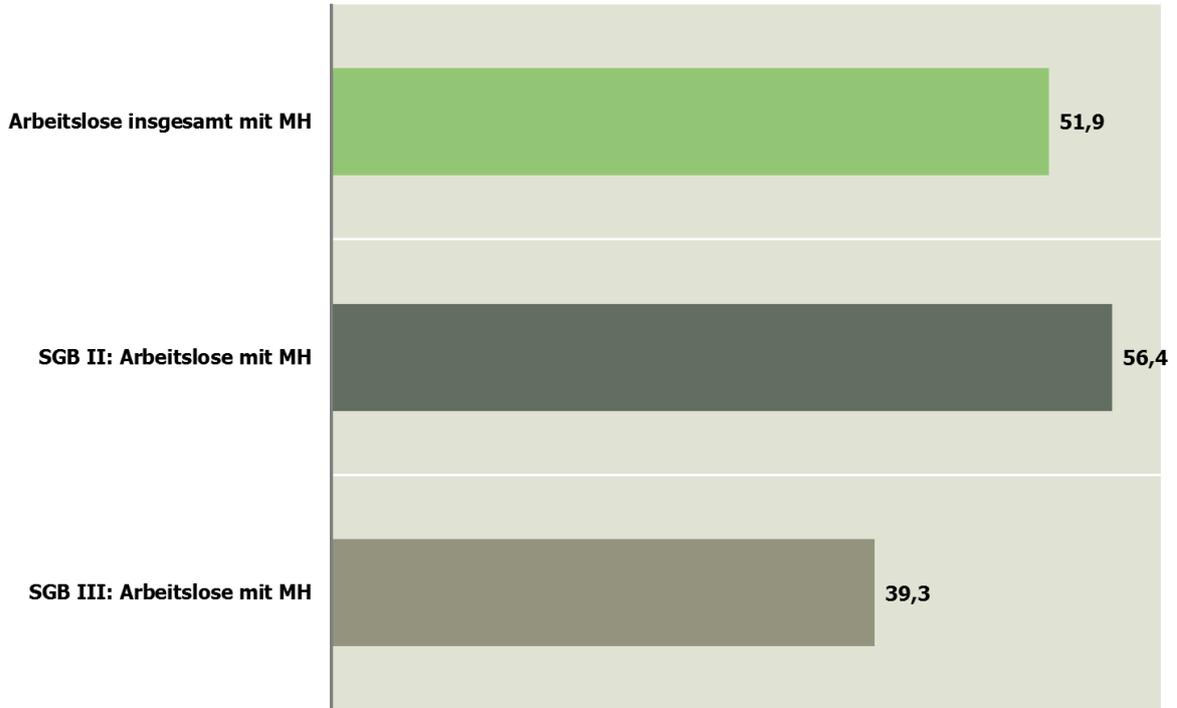
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich zu den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen (55,0 % zu 45,0 %). Ebenfalls ist der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (8,9 %) und der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (19,3 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (68,1 %) als Frauen (31,9 %)³. Es zeigt sich zudem, dass fast jeder fünfte Arbeitslose zwischen 15 und 25 Jahren alt ist und lediglich 5,8 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also mehr als dreimal so viele jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter) vorhanden. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 74,5 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (71,8 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass anteilig mehr SGB II-Arbeitslose unter den Personen im Kontext von Fluchtmigration vorkommen, als dies bei der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt der Fall ist (85,9 % ggü. 72,6 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5). Die hier dargestellten Unterschiede sollen vor allem die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen darstellen. Da Personen im Kontext von Fluchtmigration vergleichsweise noch nicht lange dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und die Zuwanderung meist durch jüngere Männer stattfindet, spiegelt sich dies entsprechend in der Zusammensetzung wider.

³ Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

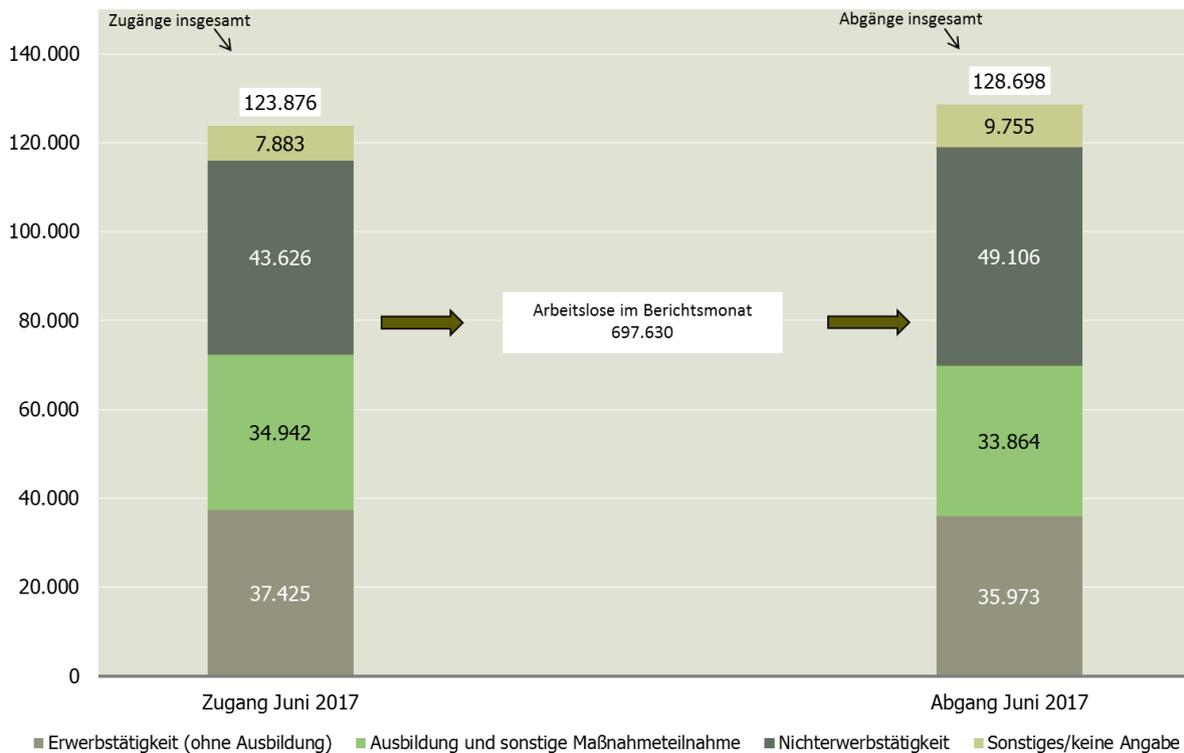
Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat Dezember 2016 gut die Hälfte (51,9 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 56,4 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 39,3 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 4,6 % gestiegen. Die Steigerung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III zurück. Ihre Zahl stieg deutlich um 16,5 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB II um 2,0 % anstieg (s. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2017


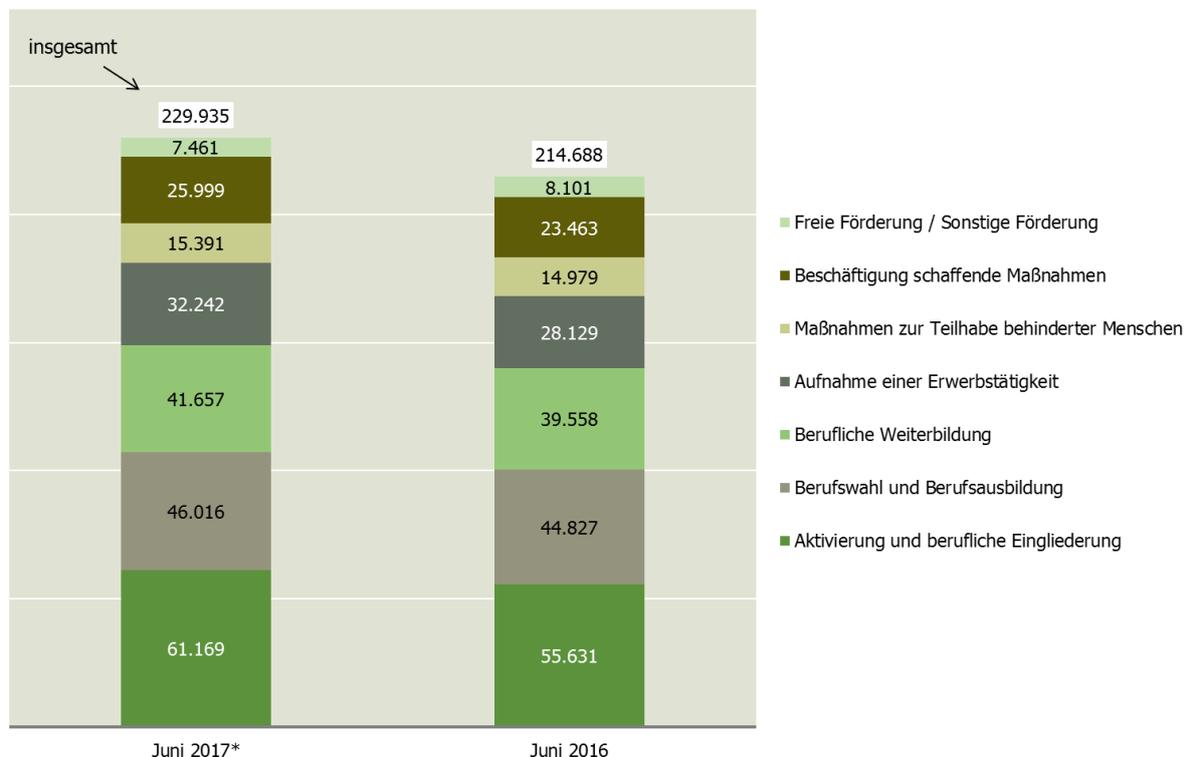
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Juni 2017 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (128.698) höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (123.876) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 28,0 % nur rd. ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 38,2 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 26,3 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Arbeitslose erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Andererseits wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat



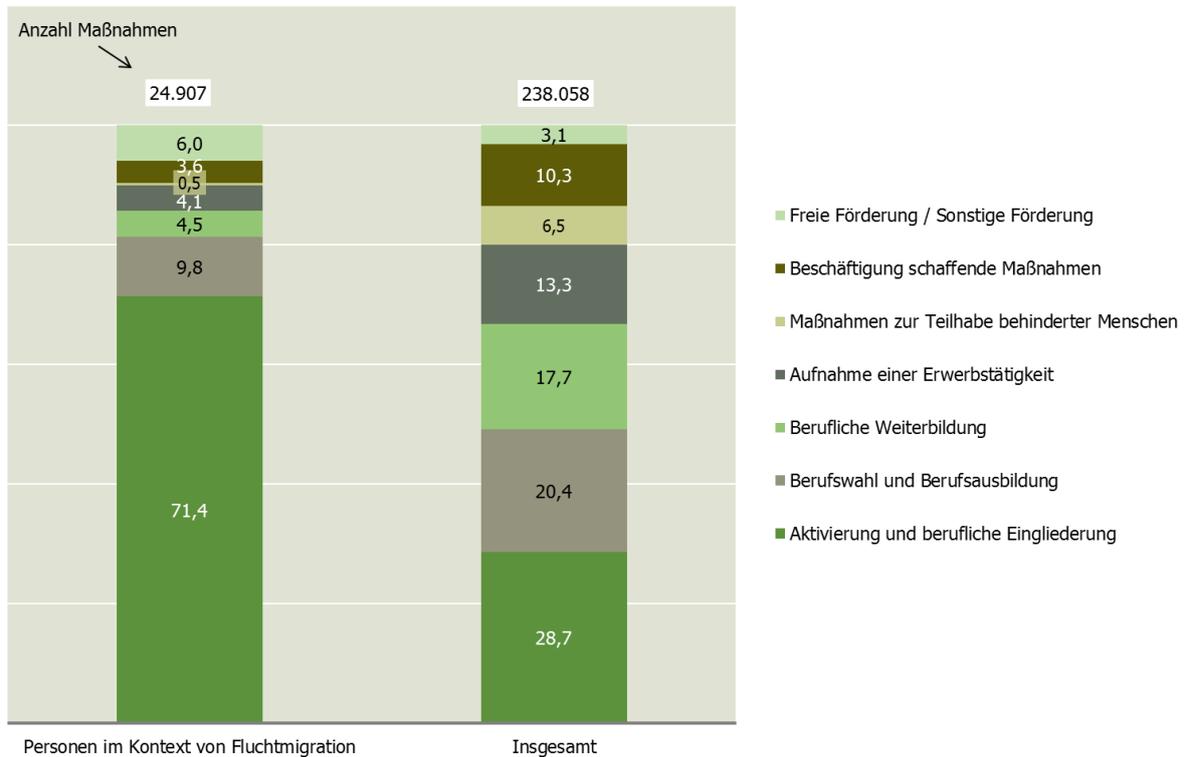
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Im Juni 2017 nahmen insgesamt 229.935 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2016) ist dies eine deutliche Zunahme um 7,1 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Zunahme vor allem auf Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+14,6 %), auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen (+10,8 %) sowie auf Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (+10,0 %) zurückzuführen ist. Gegenüber der Tendenz der steigenden Anzahl an Maßnahmen sank die Zahl der Teilnehmenden an Maßnahmen der Freien bzw. sonstigen Förderung um 7,9 %.

Entsprechend befanden sich im Juni 2017 26,6 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beträgt 14,0 %, was trotz der starken Zunahme einen geringeren Anteil der Gesamtmaßnahmeteilnahmen darstellt. Den zweitgrößten Anteil an allen Maßnahmeteilnahmen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung ein (20,0 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, März 2017 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im März 2017 nahmen insgesamt 24.907 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, wobei der überwiegende Anteil (71,4 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahm. Im Vergleich machen die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt lediglich 28,7 % der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (6,0 %) ist bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,1 %). Die übrigen Maßnahmen sind im Vergleich zu den Maßnahmen insgesamt wesentlich seltener vertreten, – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,5 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellen (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

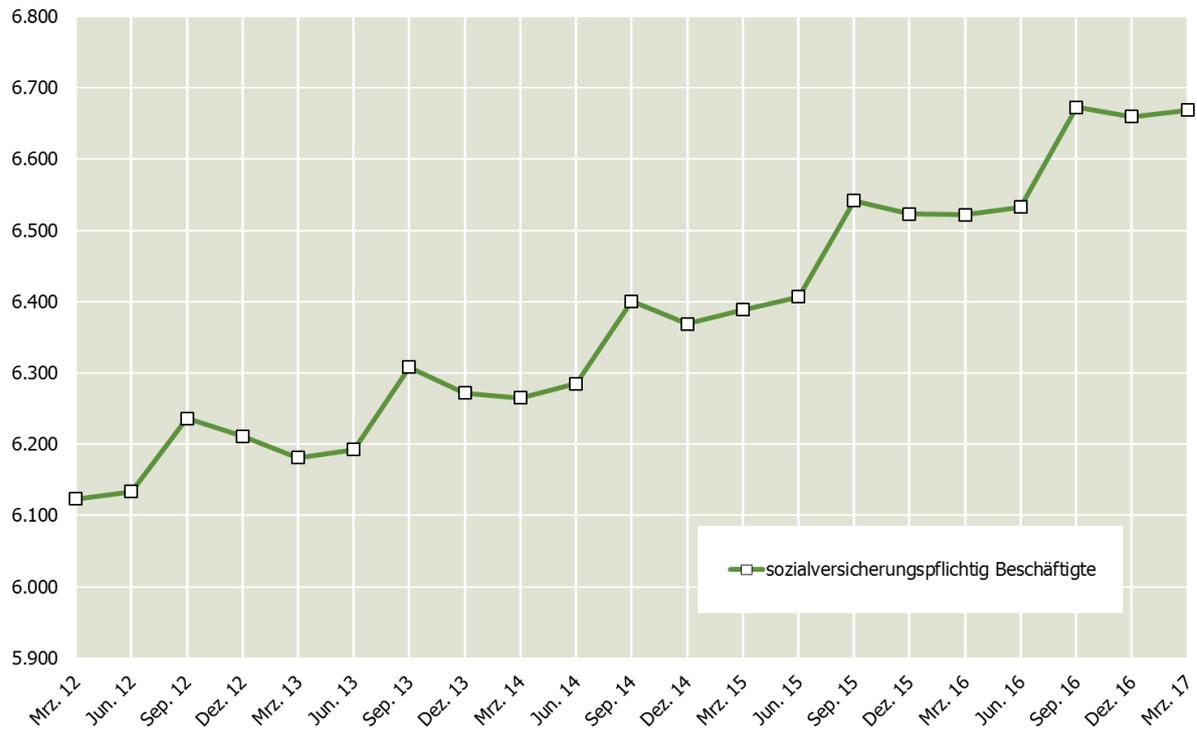
* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (März 2017: 71,0 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2017 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 42,2 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (28,7 %).

Mit 29,1 % ist der etwas größere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+7,2 %). Der Anteil der Arbeitslosen hat sich hingegen deutlich verringert (-4,3 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im März 2017 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf rd. 6.669 Mio.⁴ an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

⁴ Bei dem Monat März 2017 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

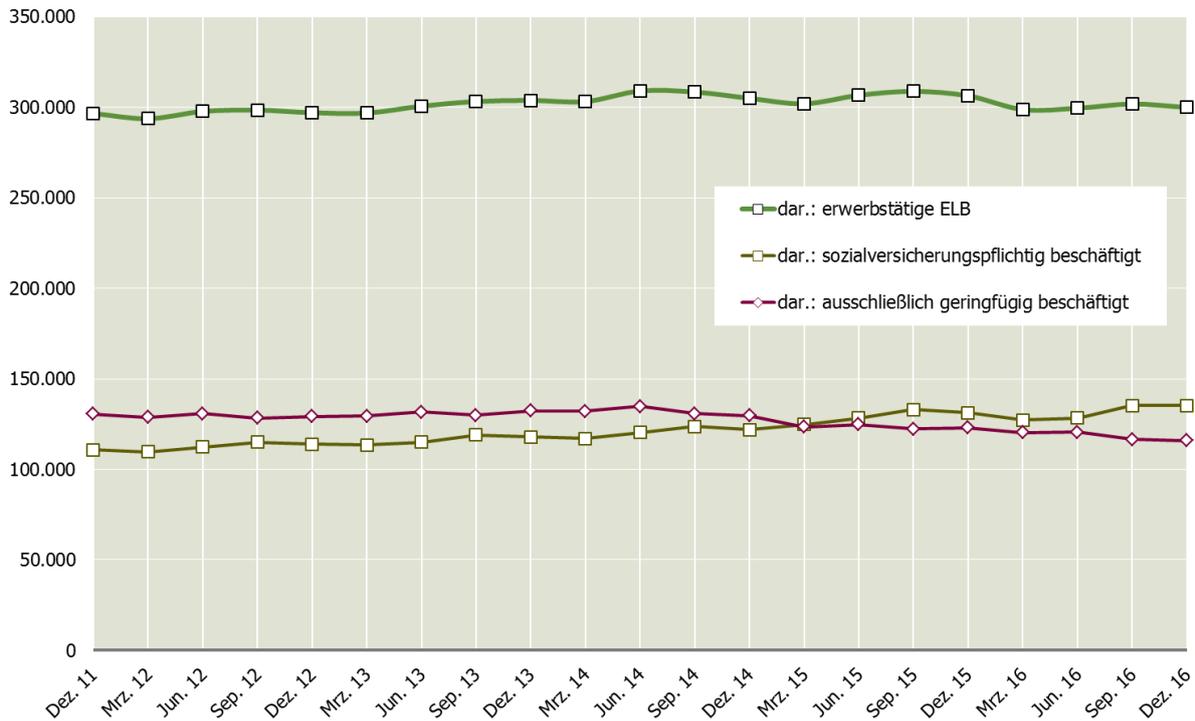


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2016 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,1 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung etwas stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Frauen (2,2 % ggü. 2,0 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,4 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (4,5 % ggü. 1,3 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+3,7 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 78,9 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,3 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 0,4 % leicht gestiegen (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

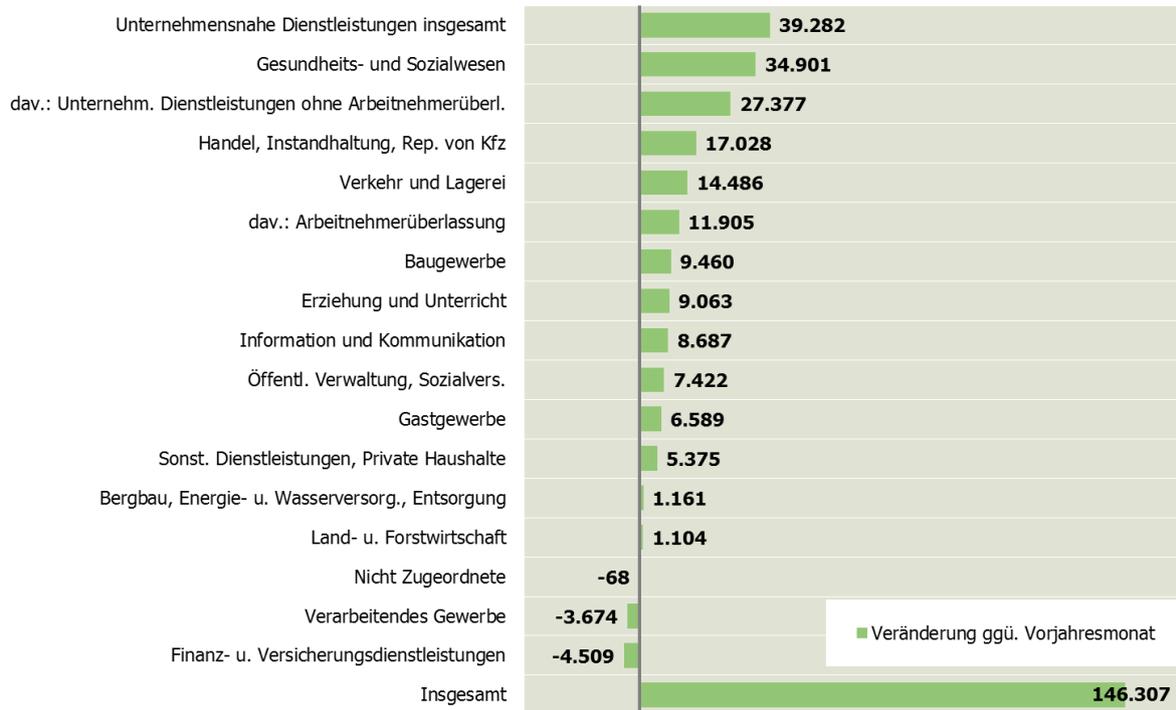
Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2016 waren 299.886 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (25,4 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % angestiegen ist, sank die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 2,1 %.

38,6 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 45,1 % befanden sich in etwas größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im Dezember 2016 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Dezember 2015 um 5,8 % gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % angestiegen. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Voll- und Teilzeit habe dabei zugenommen (+8,0 % bzw. +0,6 %, s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2017* ggü. dem Vorjahresmonat

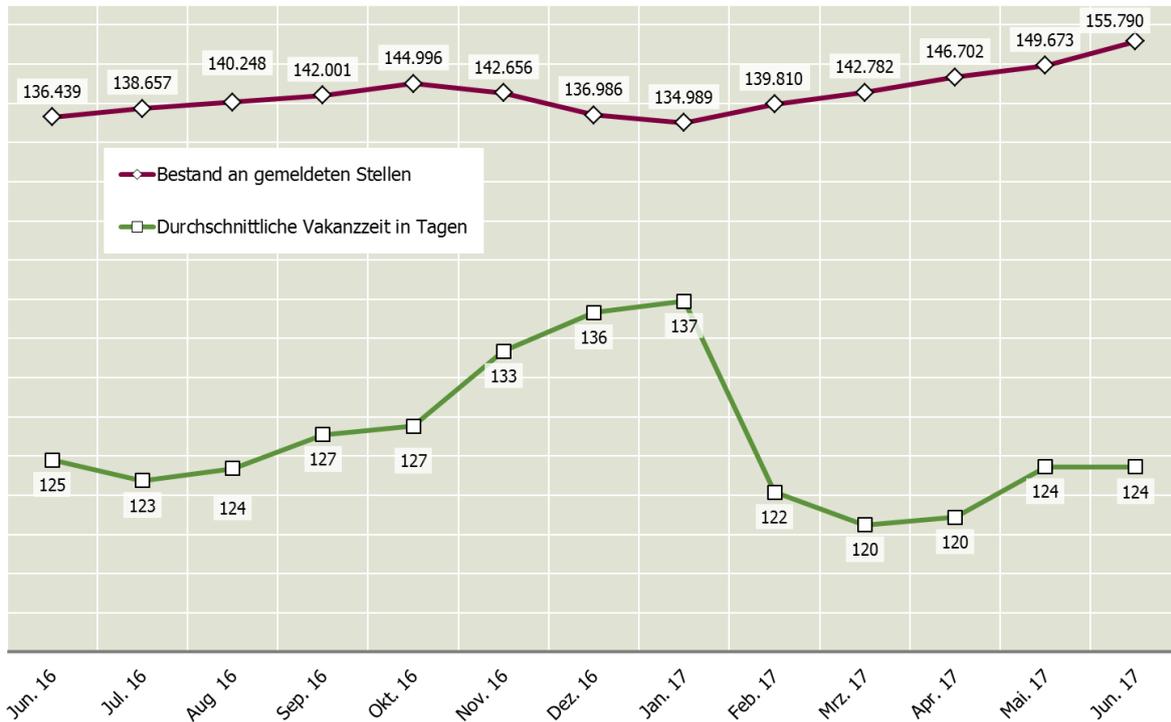


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 27.400 bis rd. 34.900 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber ist im Vergleich zum Vorjahr die Beschäftigung im verarbeitendem Gewerbe um rd. 3.700 und im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen um rd. 4.500 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 11.900. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

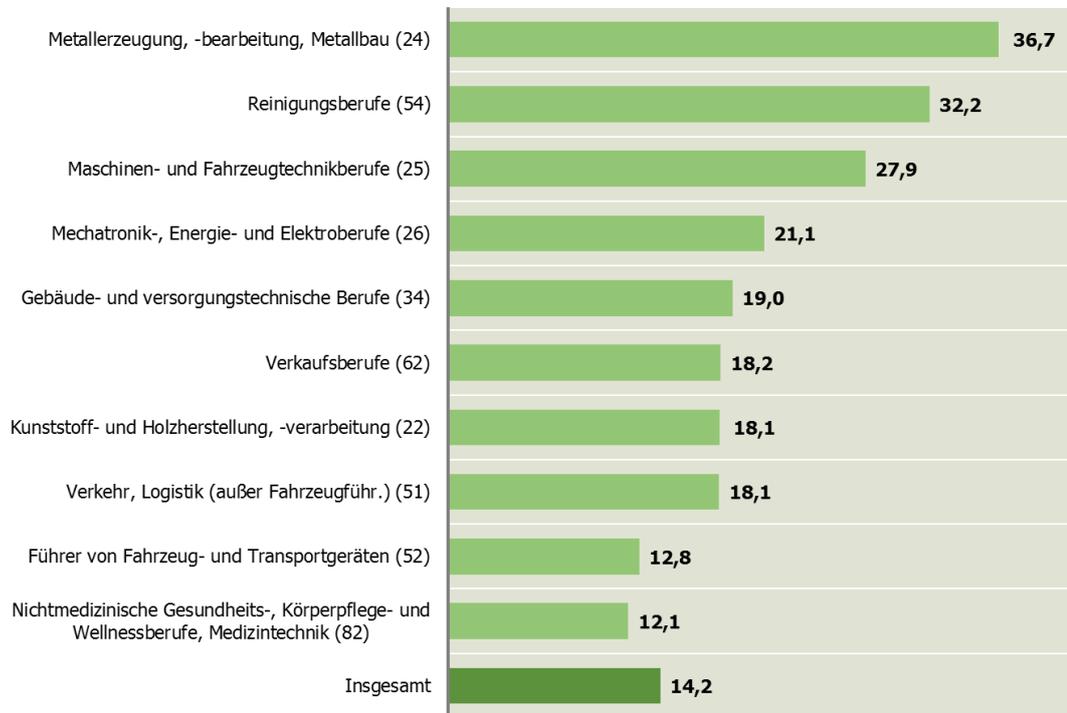
Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** hat im Verlauf des 2. Quartals kontinuierlich zugenommen. Der Wert im Juni 2017 lag somit um 9,1 % höher als noch im März 2017. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2016) ist eine noch deutlichere Zunahme von 14,2 % feststellbar.

Entgegen des Anstiegs der gemeldeten Stellen im 2. Quartal 2017 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im gleichen Zeitraum angestiegen und beträgt im Juni 2017 im Durchschnitt 124 Tage. Hier können saisonale Effekte eine Rolle spielen (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



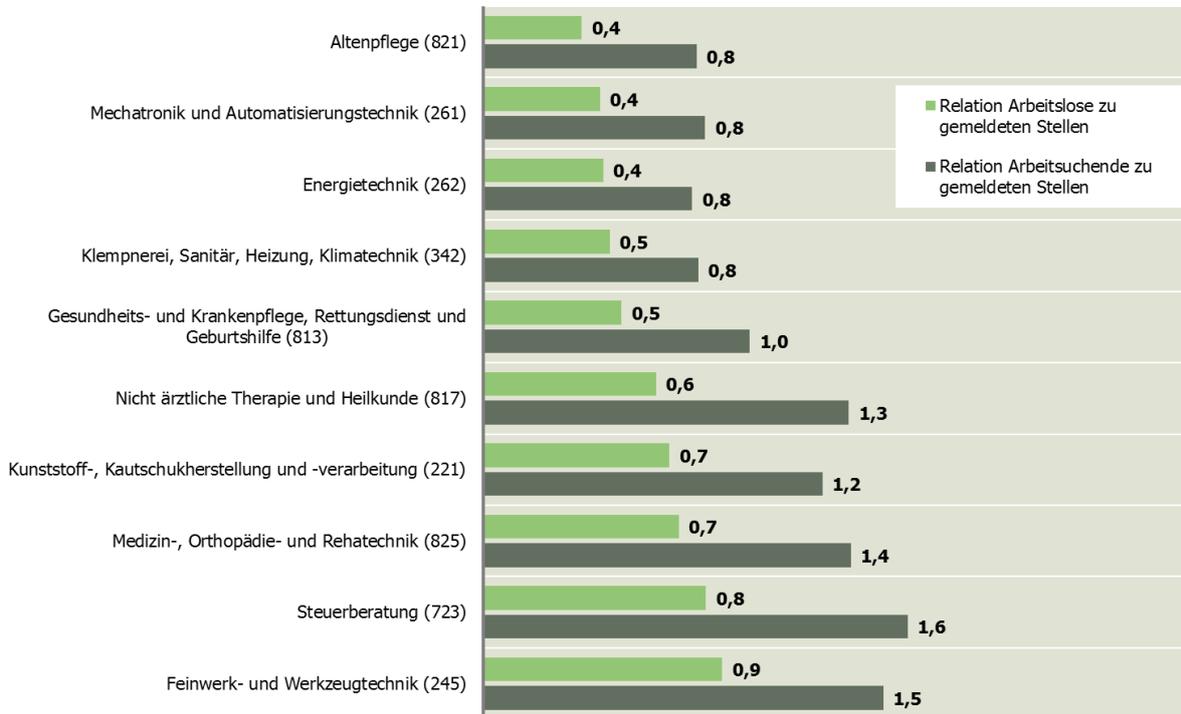
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insbesondere bei den Berufen in der Metallerzeugung, Metallbearbeitung und im Metallbau deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind (36,7 % bzw. 3.234 gemeldete Stellen mehr).

Bei den Reinigungsberufen (32,2 % bzw. 837 gemeldete Stellen) und in der Berufsgruppe Maschinen- und Fahrzeugtechnik (27,9 % bzw. 2.182 gemeldete Stellen) sind im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mehr Stellenangebote vorhanden. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 14,2 % festzustellen (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Juni 2017



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

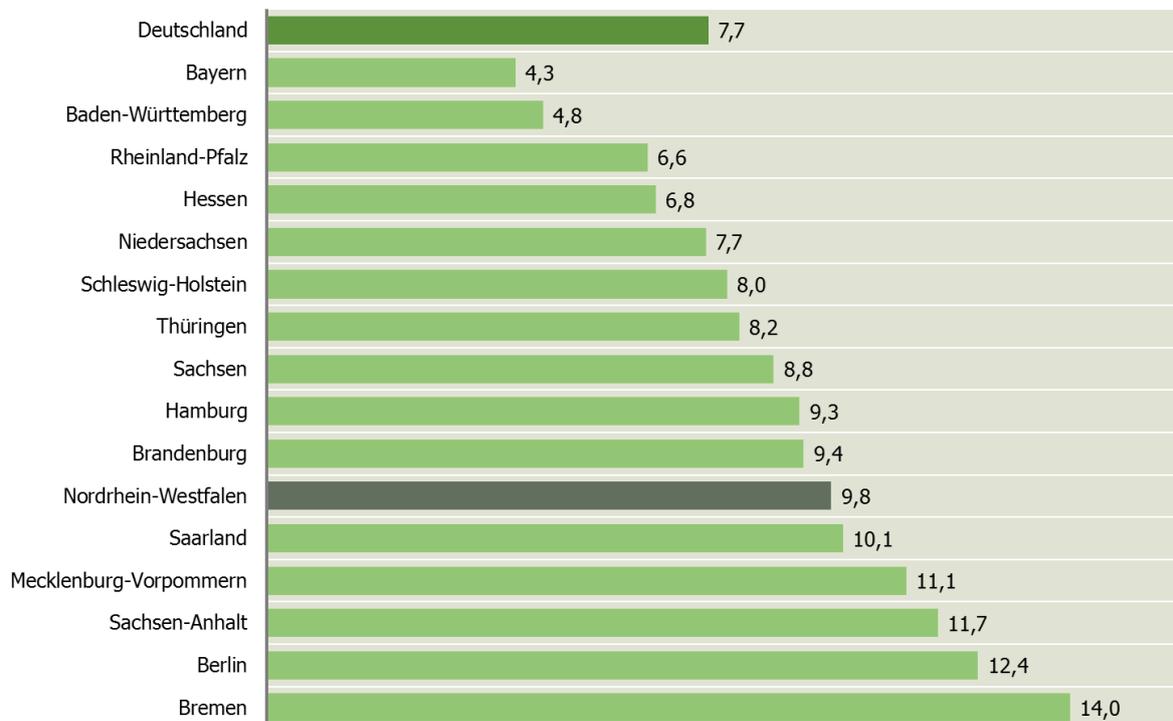
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Juni 2017 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,4 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 4,3 : 1. Im Vorjahresmonat (Juni 2016) lagen die Relationen höher: 2,9 : 1 bei den Arbeitslosen und 5,0 : 1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 17).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik und im Bereich Gesundheits- bzw. Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe mit Relation von 0,4 : 1 bis 0,5 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

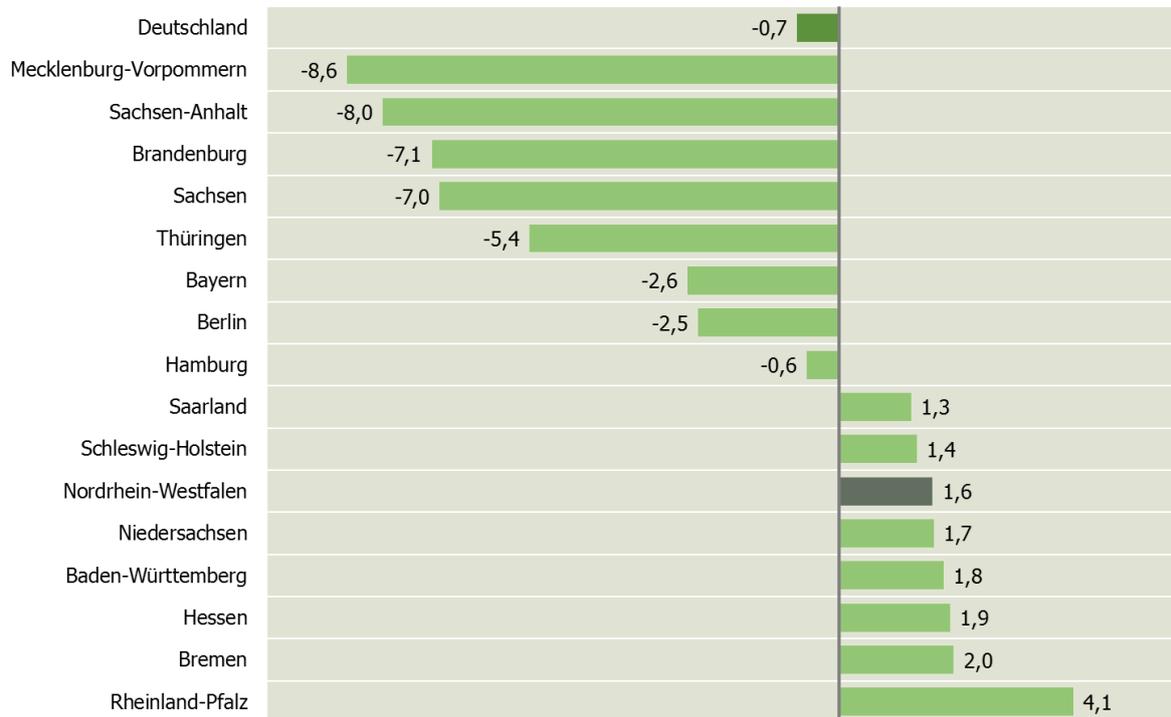
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 2. Quartals 2017 im Bundesdurchschnitt 7,7 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,7 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,3 %) und Baden-Württemberg (4,8 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (14,0 %), Berlin (12,4 %), Sachsen-Anhalt (11,7 %) und Mecklenburg-Vorpommern (11,1 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im oberen Mittelfeld (9,8 %), wobei das Saarland mit 10,1 % die höchste Unterbeschäftigungsquote der westdeutschen Flächenländer aufweist (s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



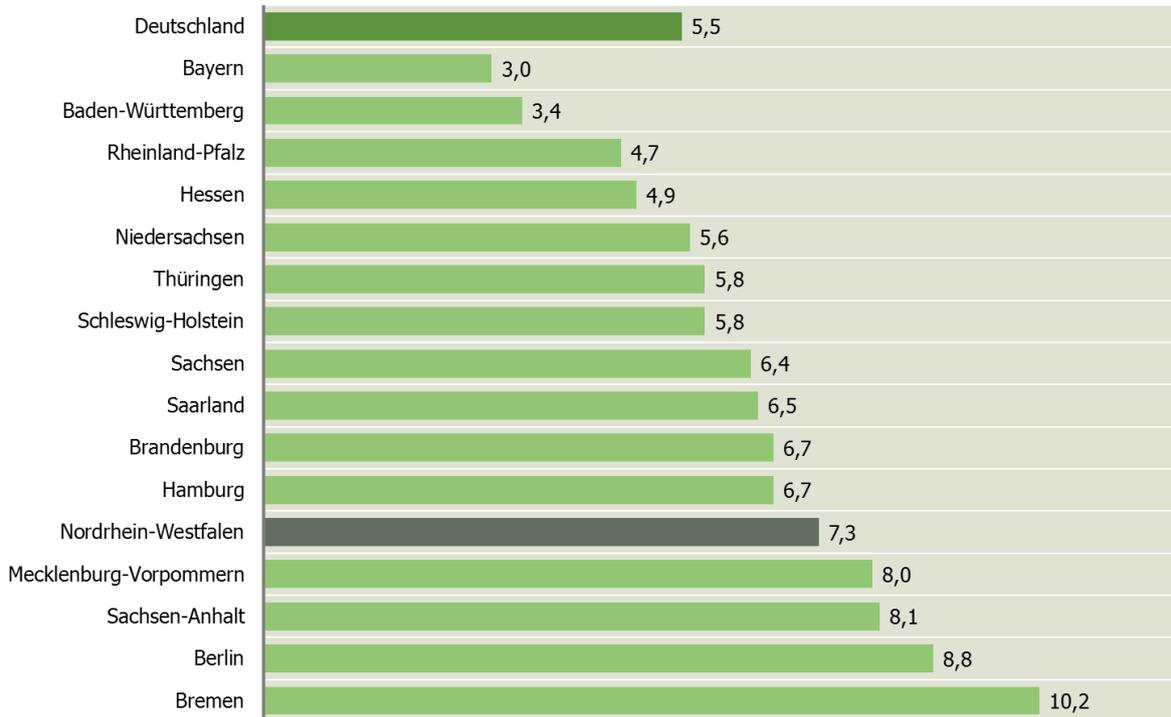
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im Juni 2017 bundesweit um 0,7 % niedriger als im Vorjahresmonat. In Hamburg, Berlin, Bayern und den ostdeutschen Bundesländern nimmt die Unterbeschäftigung im Vergleich zum Vorjahresmonat ab, in den übrigen Bundesländern nimmt diese zu. Die Zahl der Unterbeschäftigten stieg in Nordrhein-Westfalen um 1,6 % an. In den übrigen westdeutschen Bundesländern stieg die Zahl von 1,3 % im Saarland bis hin zu 4,1 % in Rheinland-Pfalz (s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (7,3 % im Juni 2017, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,3 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,1 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

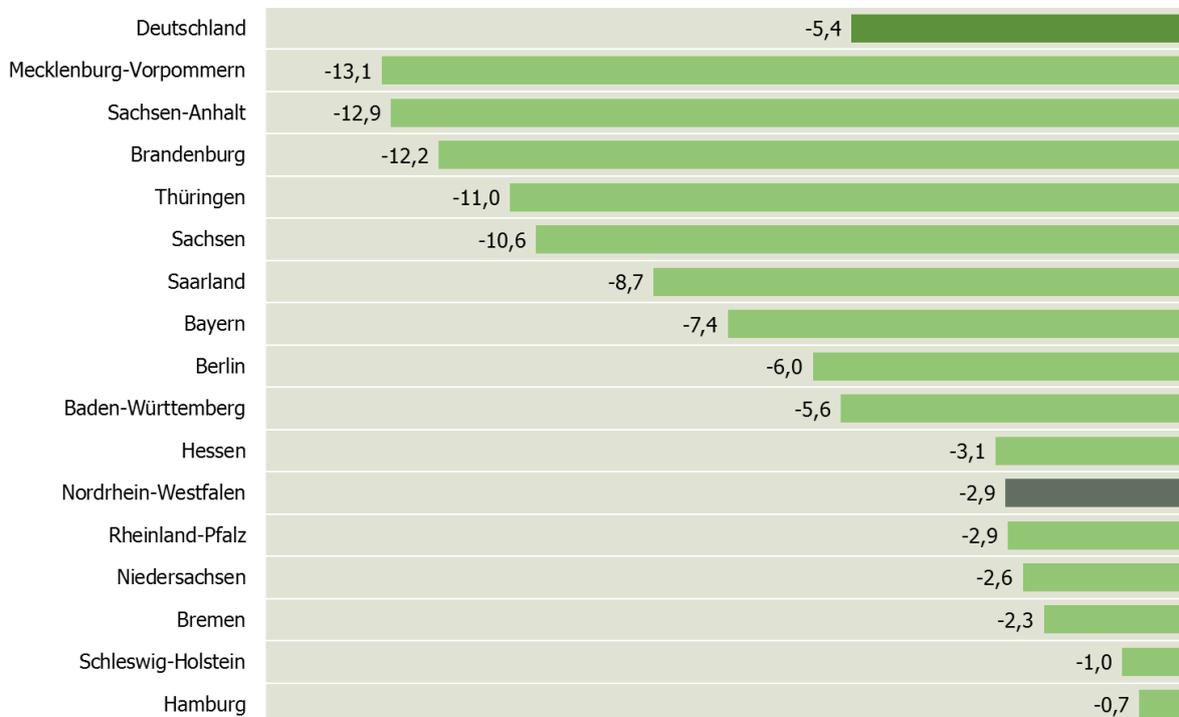
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 5,4 % reduziert. Dabei ist in jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -13,1 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-0,7 % und -1,0 %, s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2017 (in %)

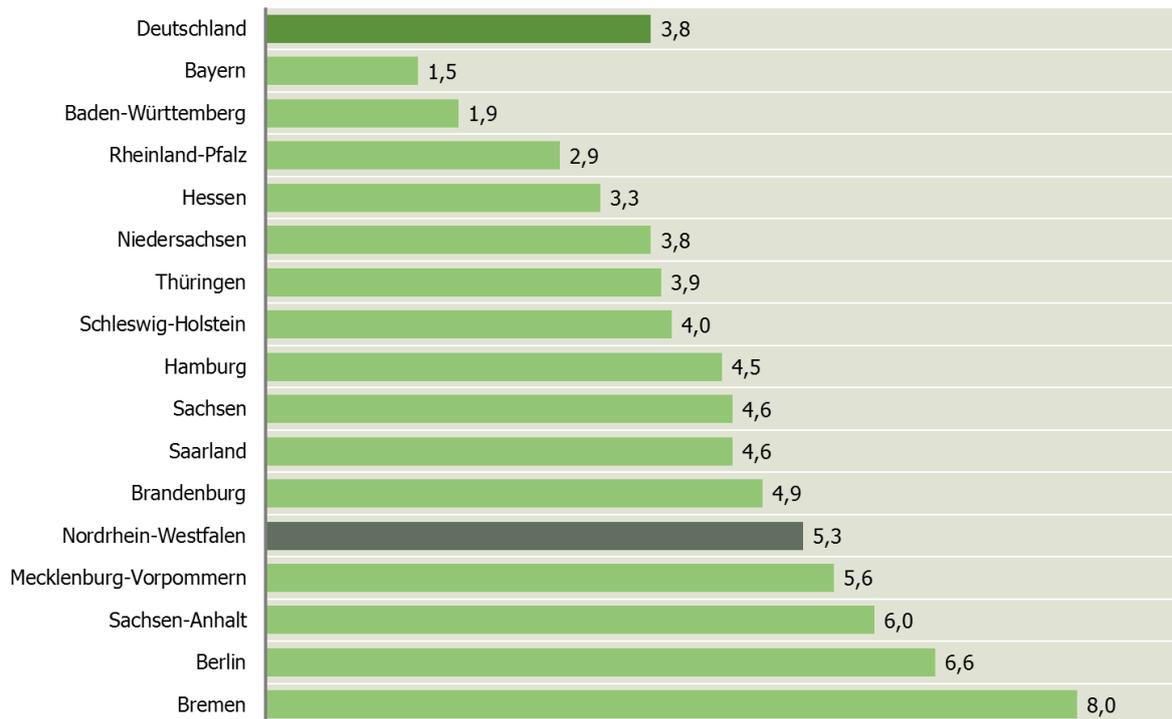


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

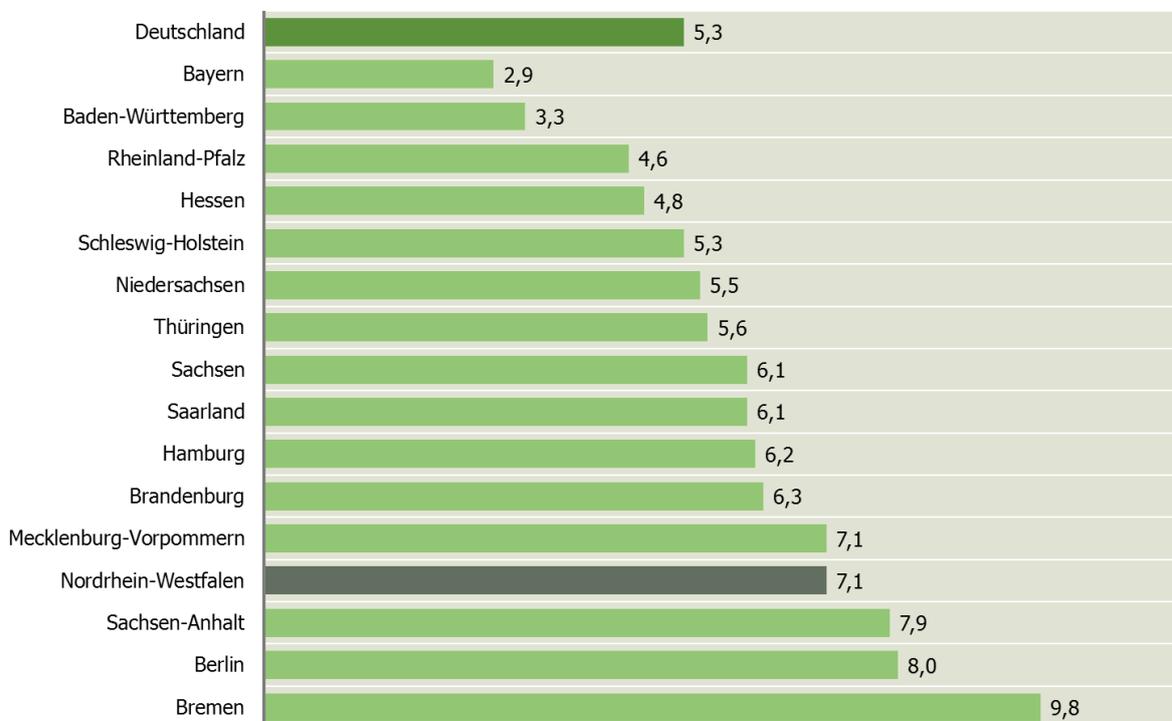
Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

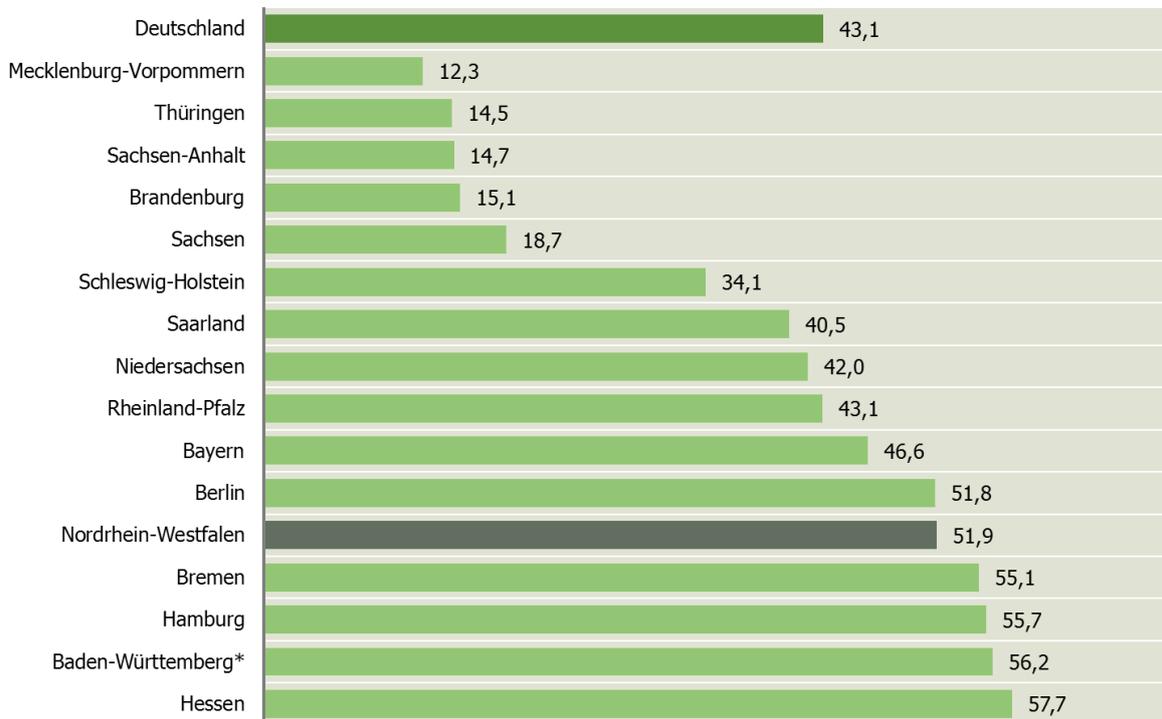
Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 36,5 %. Bremen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen weisen dabei die höchsten Anteile auf (42,2 %, 43,0 % und 44,2 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 25,7 %, Berlin mit 29,2 % und Baden-Württemberg mit 30,2 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -6,1 % unter dem Bundesdurchschnitt von -9,1 %, wobei Rückgänge zwischen -2,8 % (Bremen) und -16,2 % (Thüringen) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2016 im Bundesdurchschnitt 43,1 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 12,3 % in Mecklenburg-Vorpommern und 57,7 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 51,9 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in fast jedem Bundesland angestiegen. Ausnahme bildet hier Hamburg mit einer Reduzierung von -0,6 %. In Nordrhein-Westfalen fällt die Steigerung von 4,6 % unter den Bundesdurchschnitt von 6,5 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2017 bei 22,0 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 10,2 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 20,3 % leicht unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

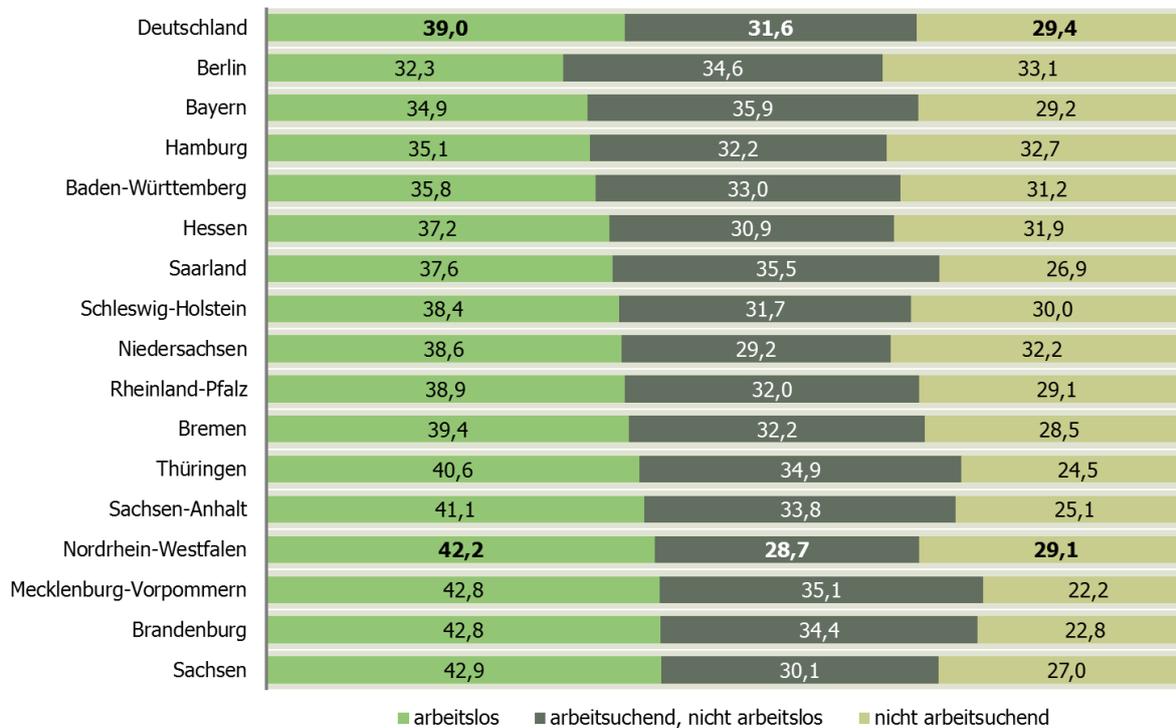
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im März 2016 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 39,0 %, NRW: 42,2 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 31,6 %, NRW: 28,7 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, Juni 2017 (in %)



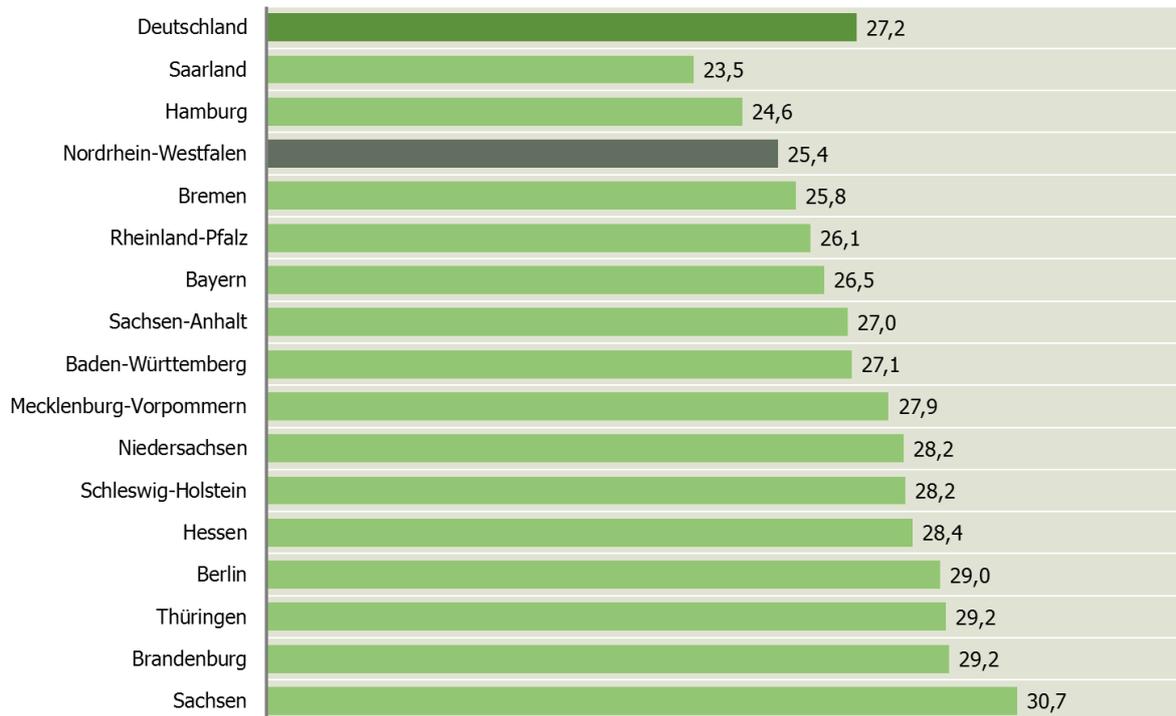
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)

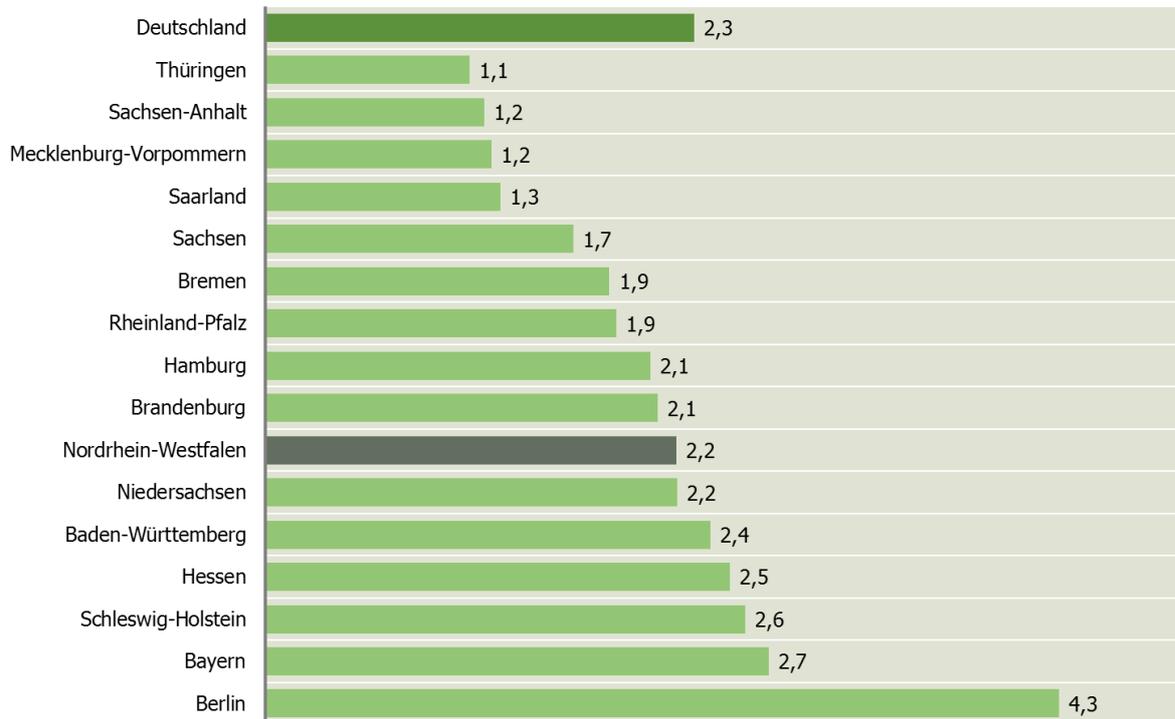


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 27,2 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 23,5 % (Saarland) und 30,7 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 25,4 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im ganzen Bundesgebiet sowie in fast jedem einzelnen Bundesland hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in Sachsen (-10,8 %), Thüringen (-9,4 %) und Mecklenburg-Vorpommern (-8,7 %). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von 2,1 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von -3,5 %. Im Saarland stieg die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten hingegen um 2,8 % an (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2017* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende März 2017 um 2,3 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausnahmslos in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 4,3 %. Die schwächste Entwicklung weist Thüringen mit einer Zunahme von 1,1 % auf. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen weisen zusammen dieselbe Steigerung von 2,2 % auf, was nur leicht unter dem Bundesdurchschnitt liegt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**⁵ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,8 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,1 % bis 14,7 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,9 % bzw. 6,2 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

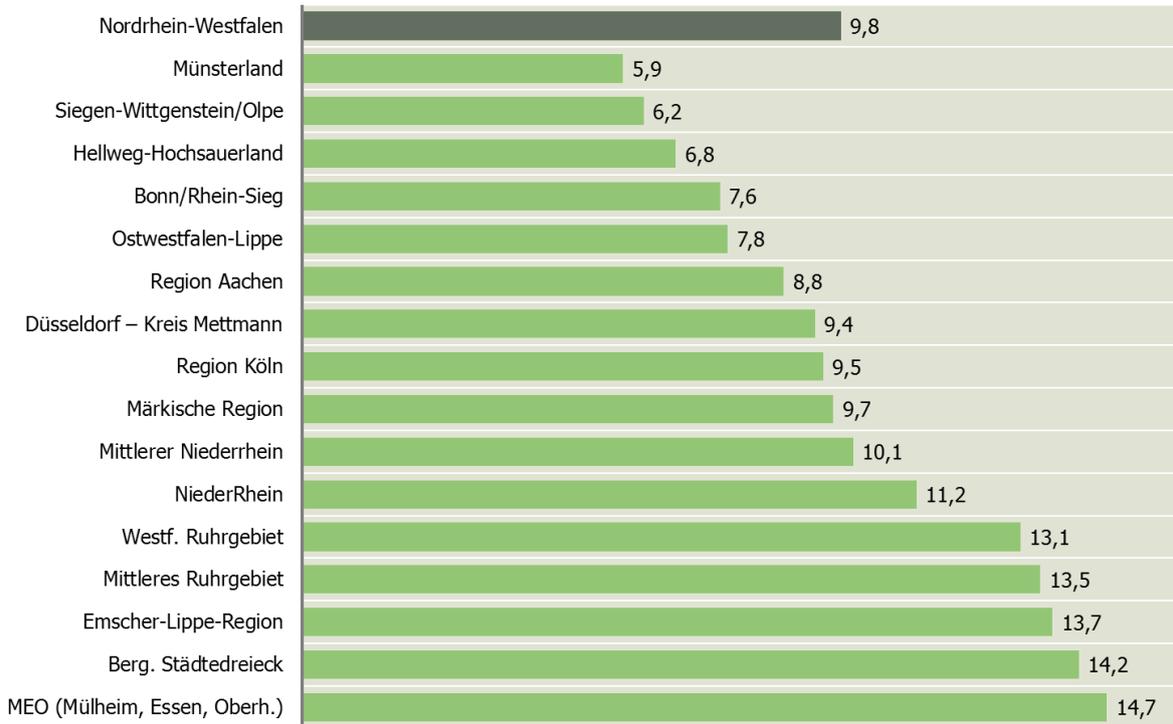
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2016) ist die Unterbeschäftigung in fast allen Regionen gestiegen, wobei die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen um insgesamt 1,6 % angestiegen ist. Die größten Zunahmen verzeichnen das Bergische Städtedreieck, das Münsterland und die Märkische Region mit Zunahmen von +3,5 % bis +4,7 %. In den Regionen Ostwestfalen-Lippe (-0,6 %) und Düsseldorf – Kreis Mettmann (-0,3 %) ist hingegen die Zahl der Unterbeschäftigten zurückgegangen (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 2. Quartals 2017 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,3 % (Münsterland) bis 10,9 % (Emscher-Lippe-Region). MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet verzeichnen mit 9,7 % bis 10,6 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,6 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-2,9 %) und in ausnahmslos jeder Region ein Rückgang festzustellen. Der stärkste Rückgang ist in der Region Bonn/Rhein-Sieg mit -6,2 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist in Düsseldorf – Kreis Mettmann und dem Bergischen Städtedreieck (-5,7 % bzw. -5,5 %) festzustellen. In der Region Mittlerer Niederrhein hingegen fiel der Rückgang verhältnismäßig schwach aus (-0,5 %, s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

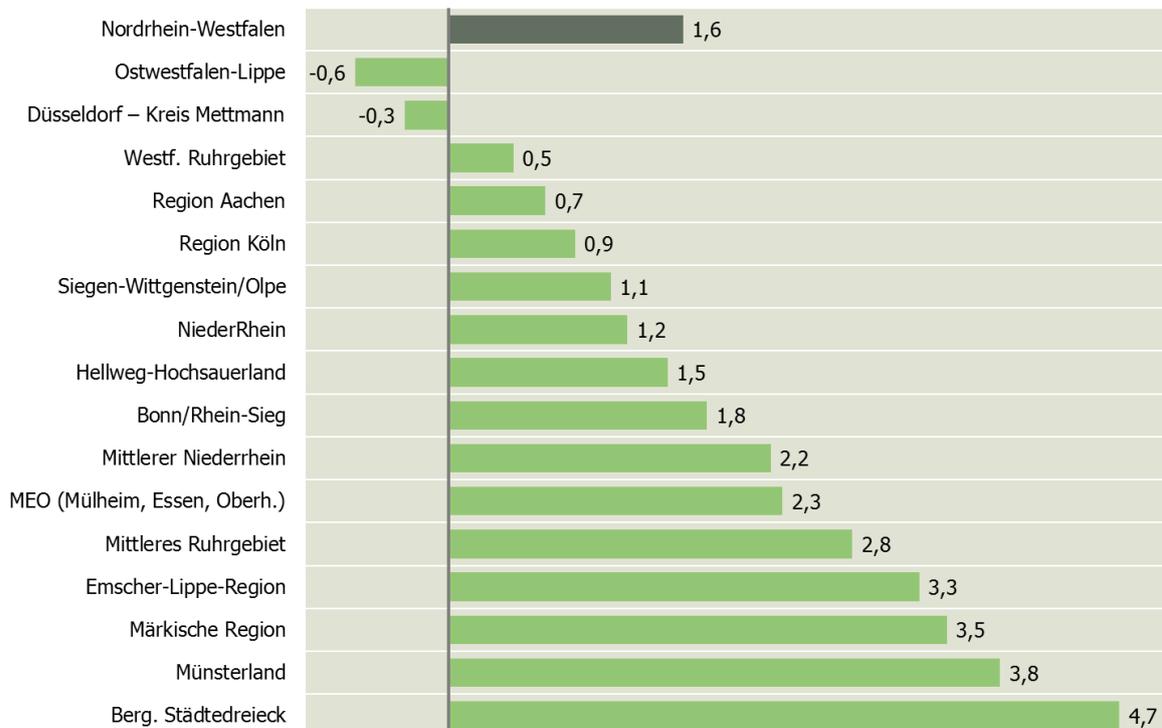
⁵ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang.

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)

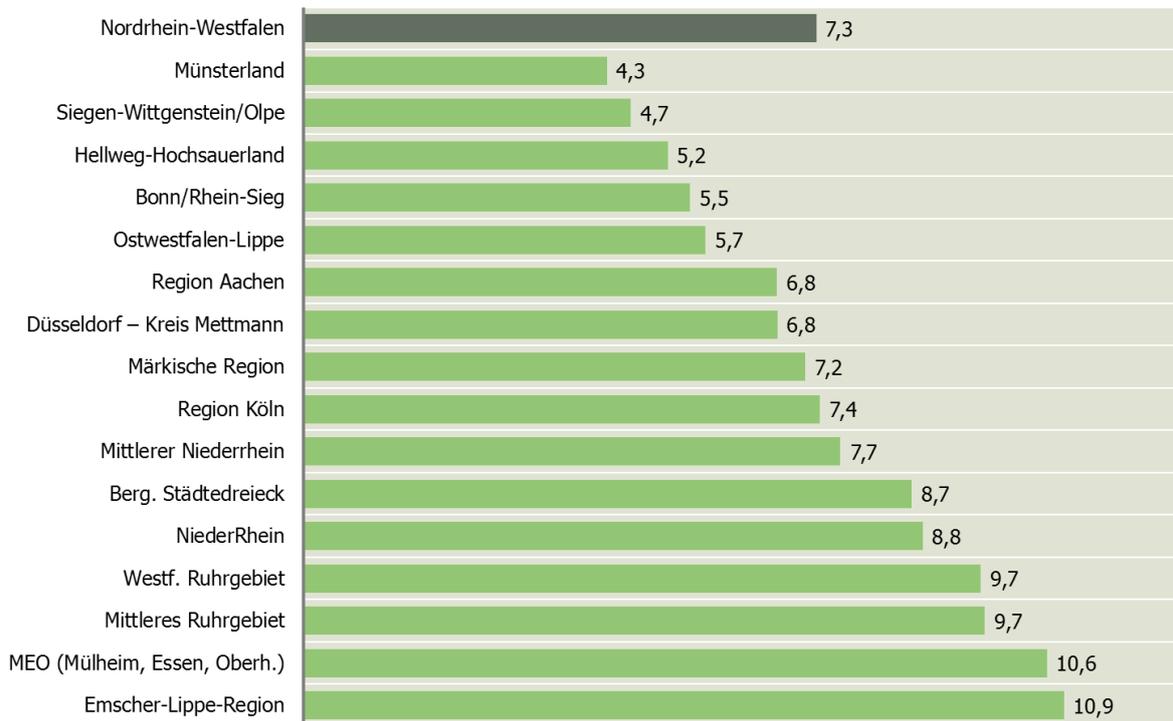


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

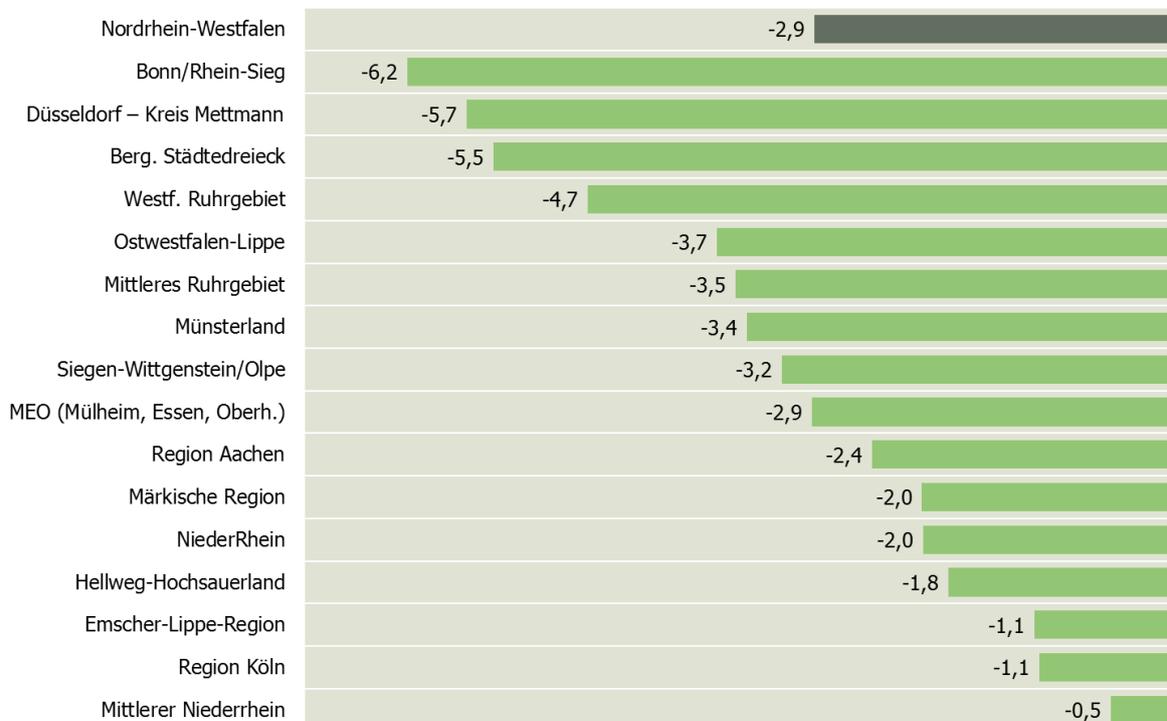
Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des 2. Quartals 2017 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 2,9 % (Münsterland) bis 8,6 % (MEO und Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im Juni 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen 16 Arbeitsmarktregionen. Die stärkste Abnahme ist in Düsseldorf – Kreis Mettmann, die schwächste Abnahme in der Region Hellweg-Hochsauerland (-10,5 % bzw. -1,5 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II um 6,0 % im Vergleich zum Vorjahresmonat ab (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

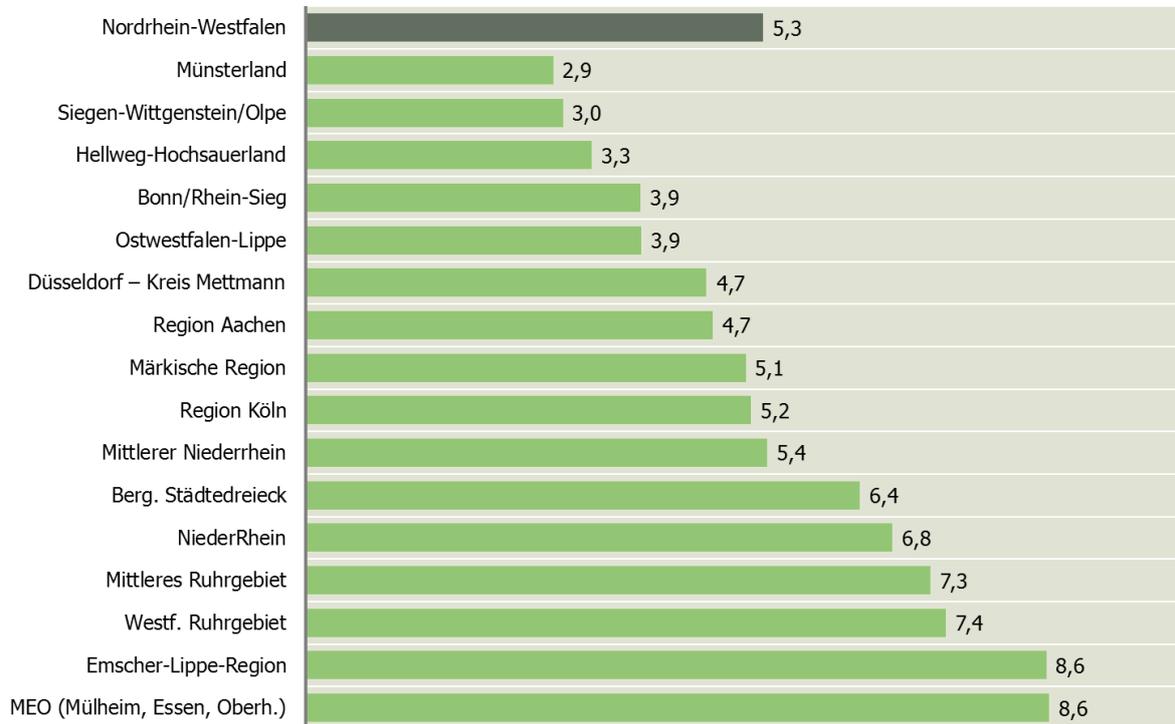
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2017 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 4,2 % im Münsterland bis 10,5 % in der Emscher-Lippe-Region auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgt die Region MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen) mit 10,2 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Arbeitslosenquote der Frauen, bis auf in den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe und NiederRhein, in jeder der übrigen Regionen unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt (s. Abbildung 33).

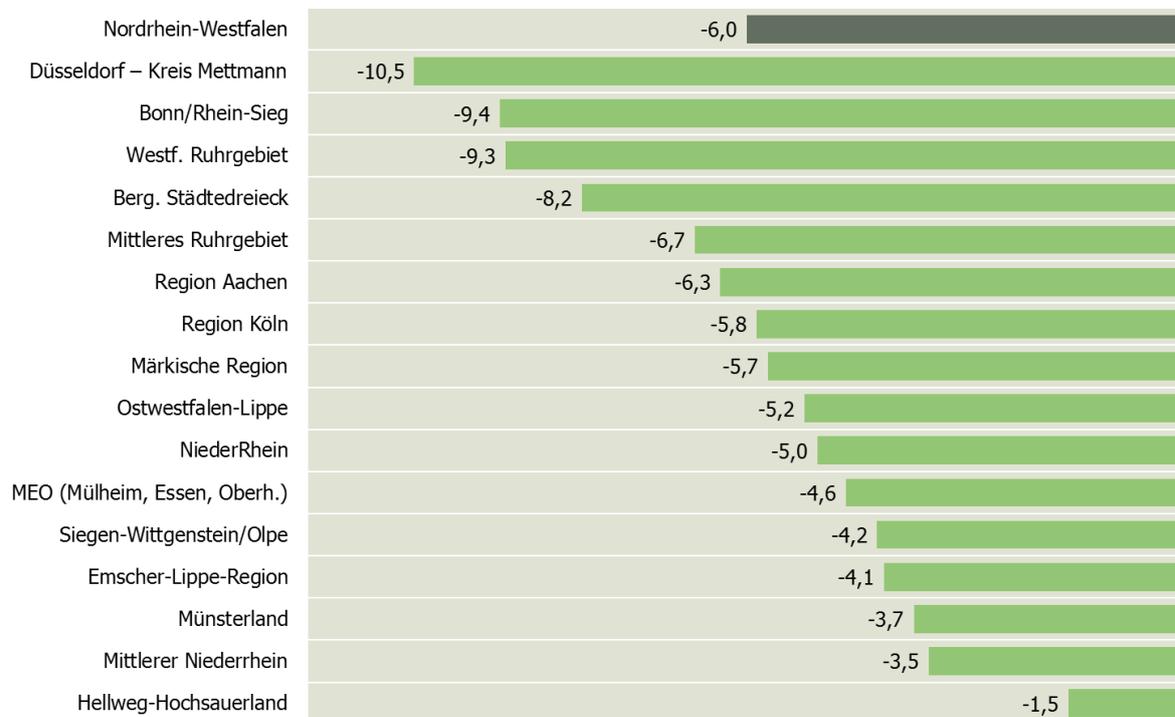
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang ist in den Regionen Münsterland (-5,7 %) und dem Westfälischen Ruhrgebiet (-5,2 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,9 % zurückgegangen (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 3,9 % im Münsterland und 9,5 % in MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in 14 der 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von -0,1 % bis -6,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Der stärkste Rückgang ist dabei in den Regionen Düsseldorf – Kreis Mettmann und Ostwestfalen-Lippe zu verzeichnen. Ein schwacher Anstieg der Zahl ist hingegen in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe und der Region Aachen (+0,2 % bzw. 0,9 %) zu beobachten. Im Landesdurchschnitt hat sich die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 3,6 % verringert (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

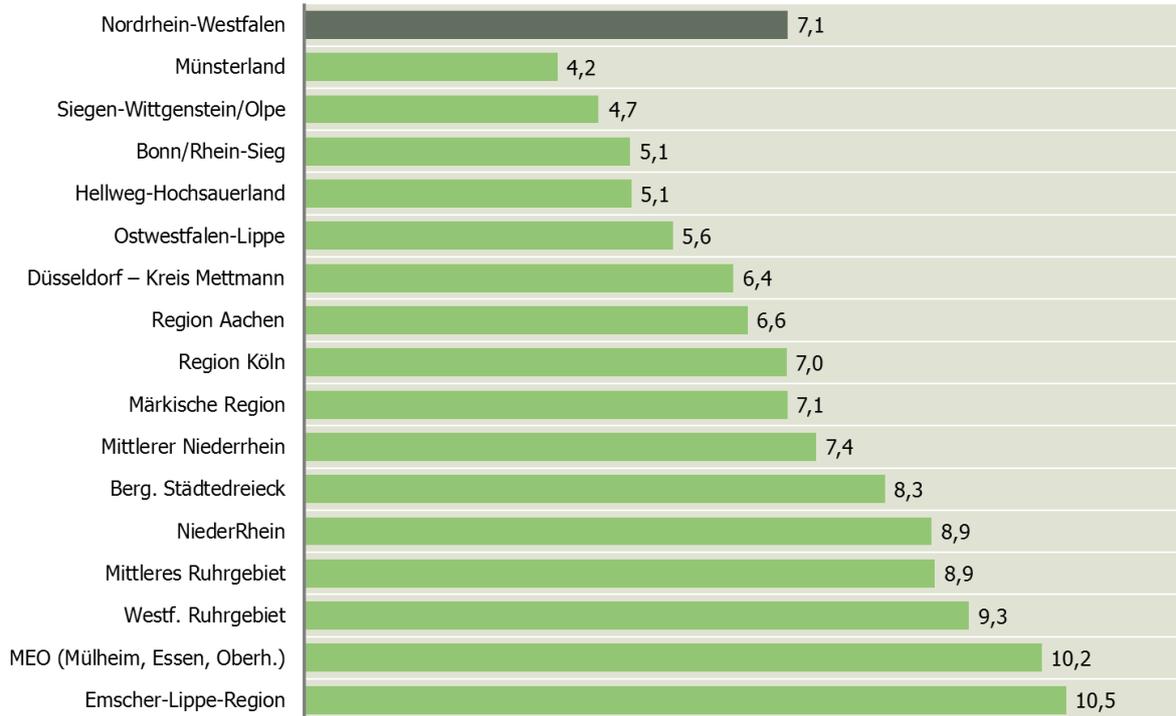
Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


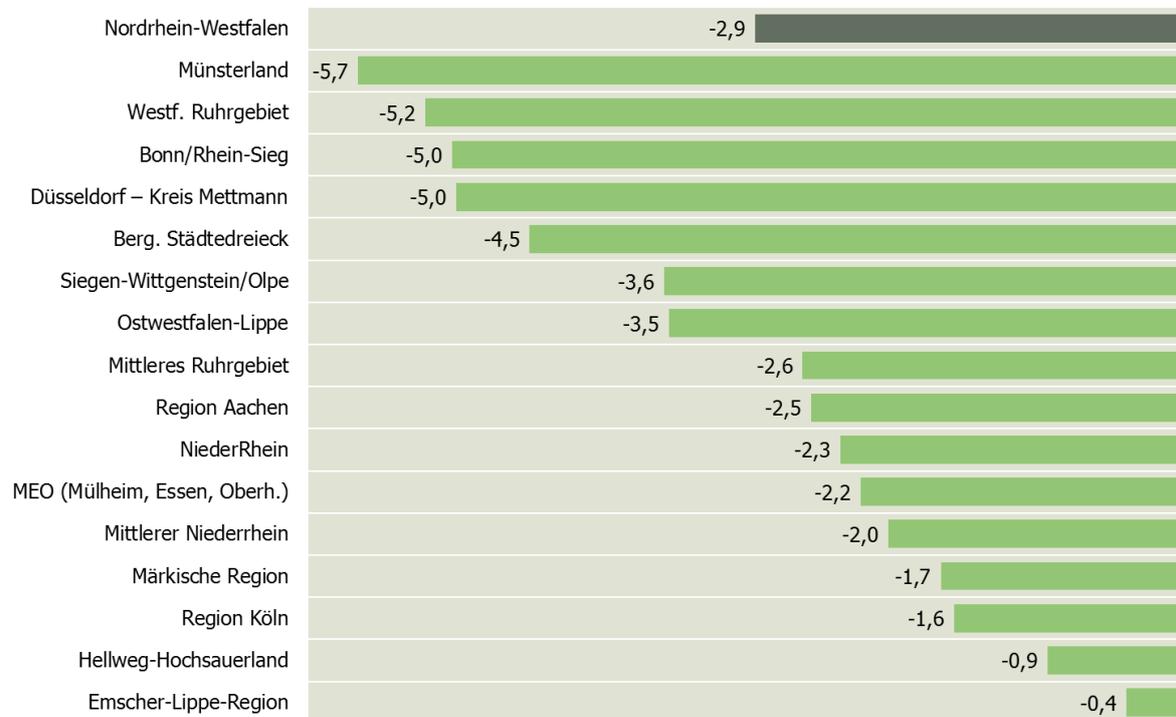
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)

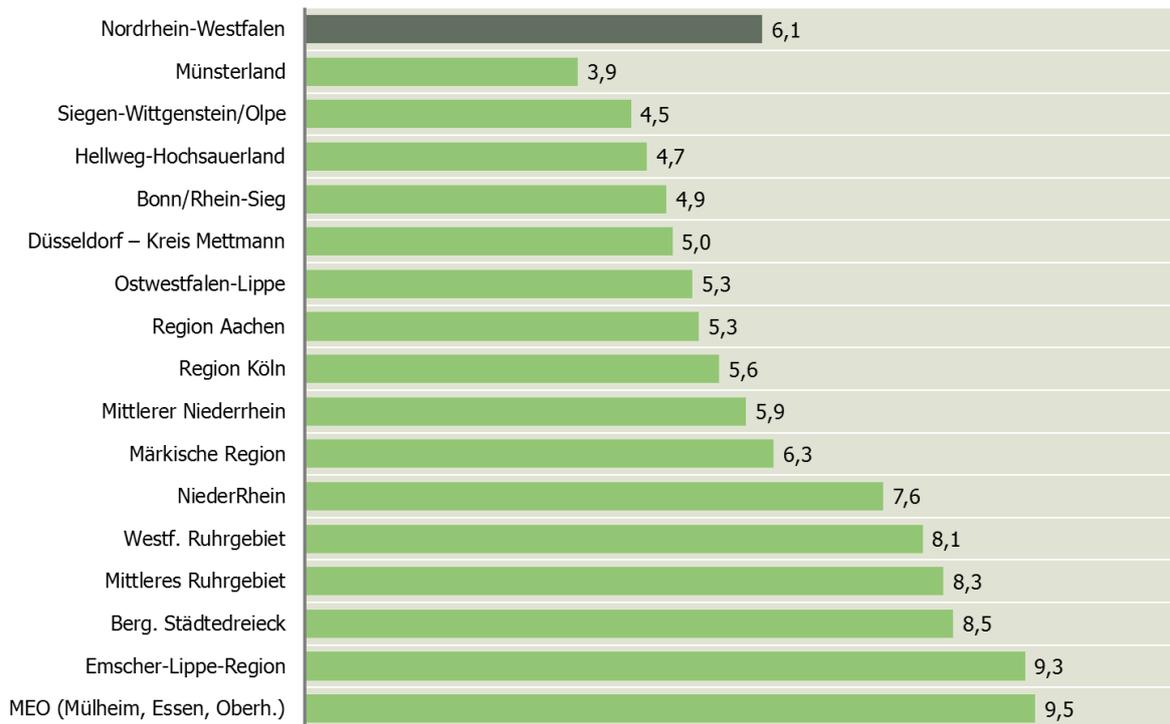


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

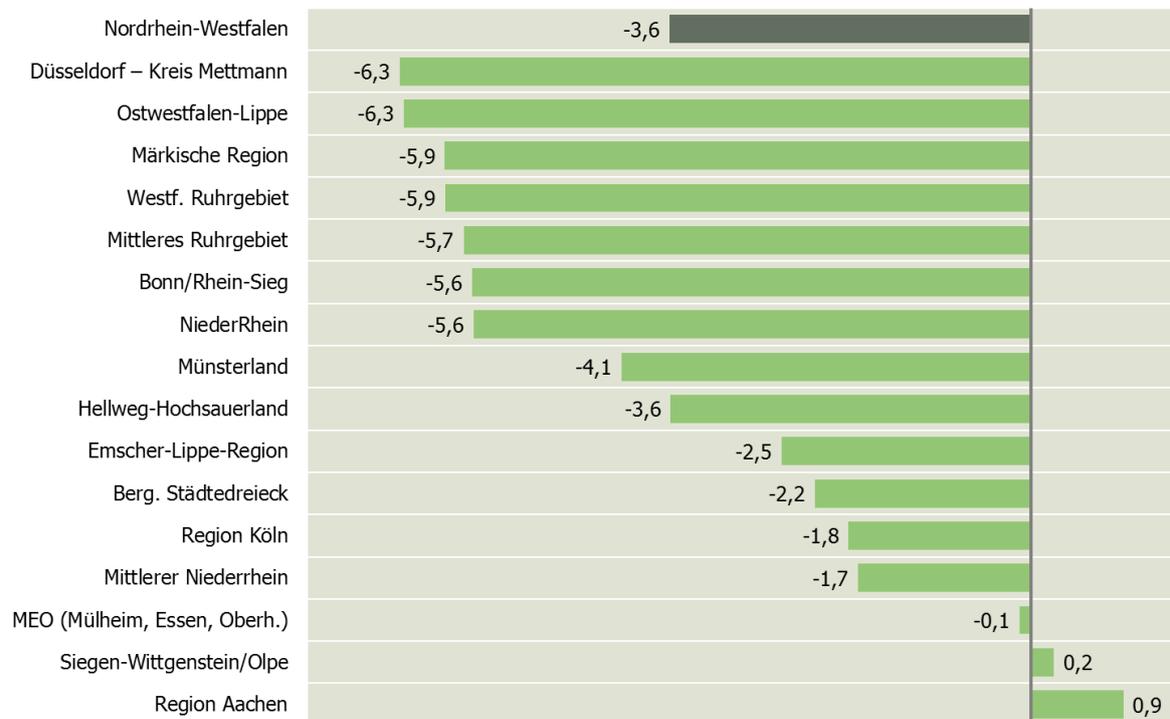
Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


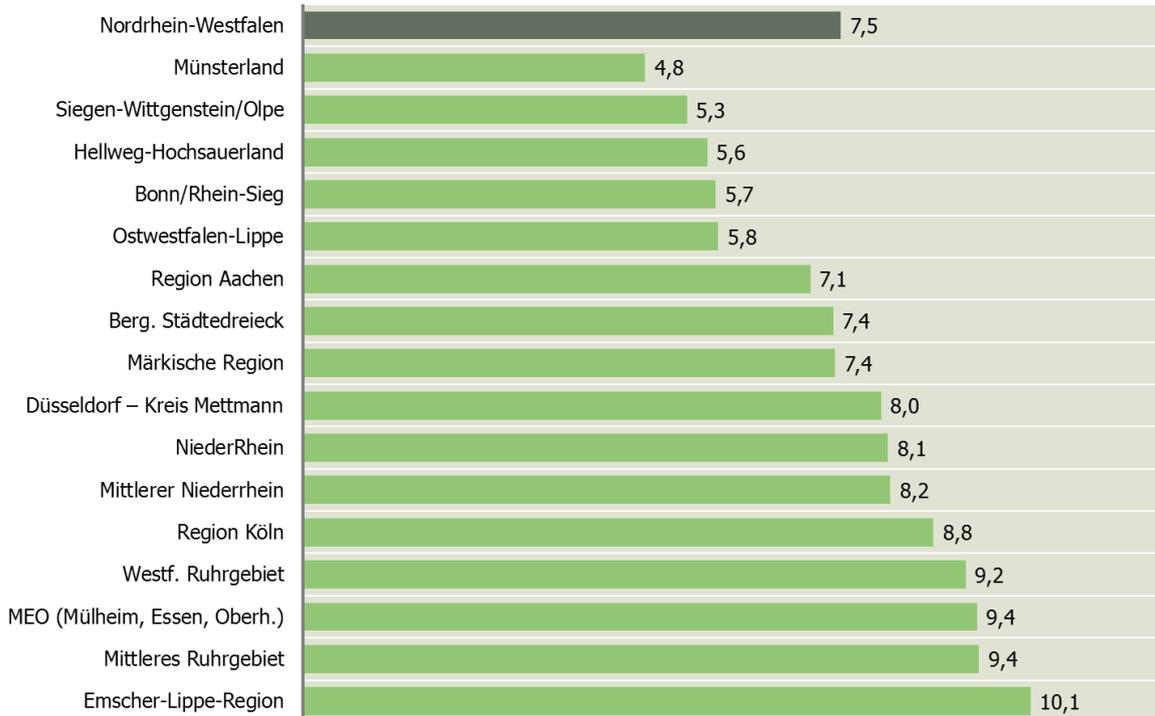
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 7,5 % im Juni 2017 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,8 % (Münsterland) bis 10,1 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). In der Mehrheit der Regionen gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+0,2 bis +1,4 Prozentpunkte). Ausnahme stellen hier das Mittlere und Westfälische Ruhrgebiet, das Bergische Städtedreieck, die Region MEO, NiederRhein und die Emscher-Lippe-Region (-0,3 bis -1,3 Prozentpunkte).

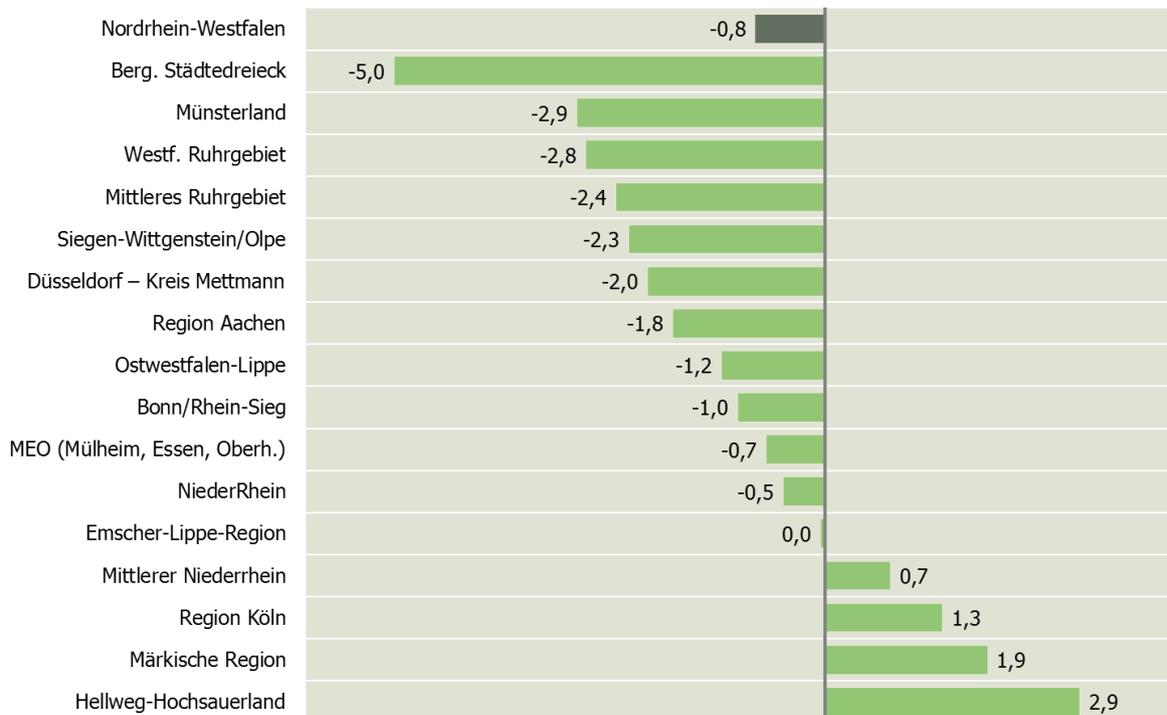
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 0,8 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten dabei das Bergische Städtedreieck mit -5,0 %. Den stärksten Zuwachs hingegen verzeichnet die Region Hellweg-Hochsauerland mit +2,9 % (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 42,2 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 34,6 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 48,8 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Im Juni 2017 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist die Zahl im Westfälischen Ruhrgebiet (-10,2 %), in Düsseldorf – Kreis Mettmann (-9,1 %) und in Bonn/Rhein-Sieg (-8,8 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen deutlich um 6,1 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Märkischen Region (-2,4 %) festzustellen (s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

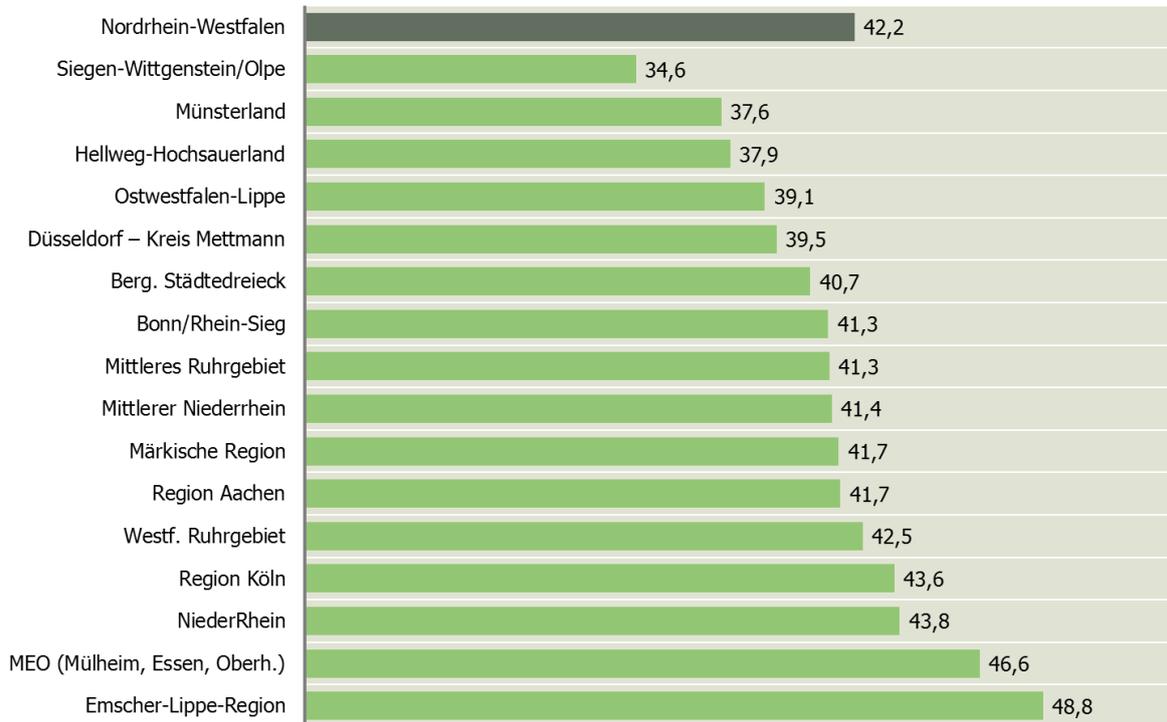
Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


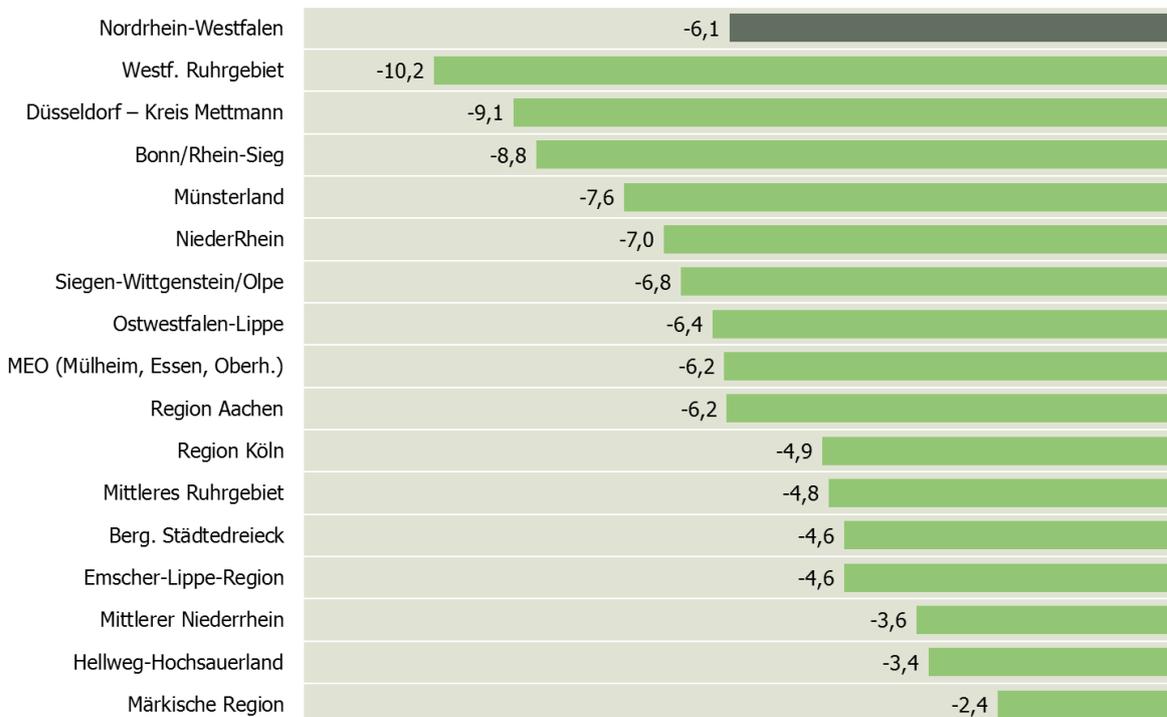
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)

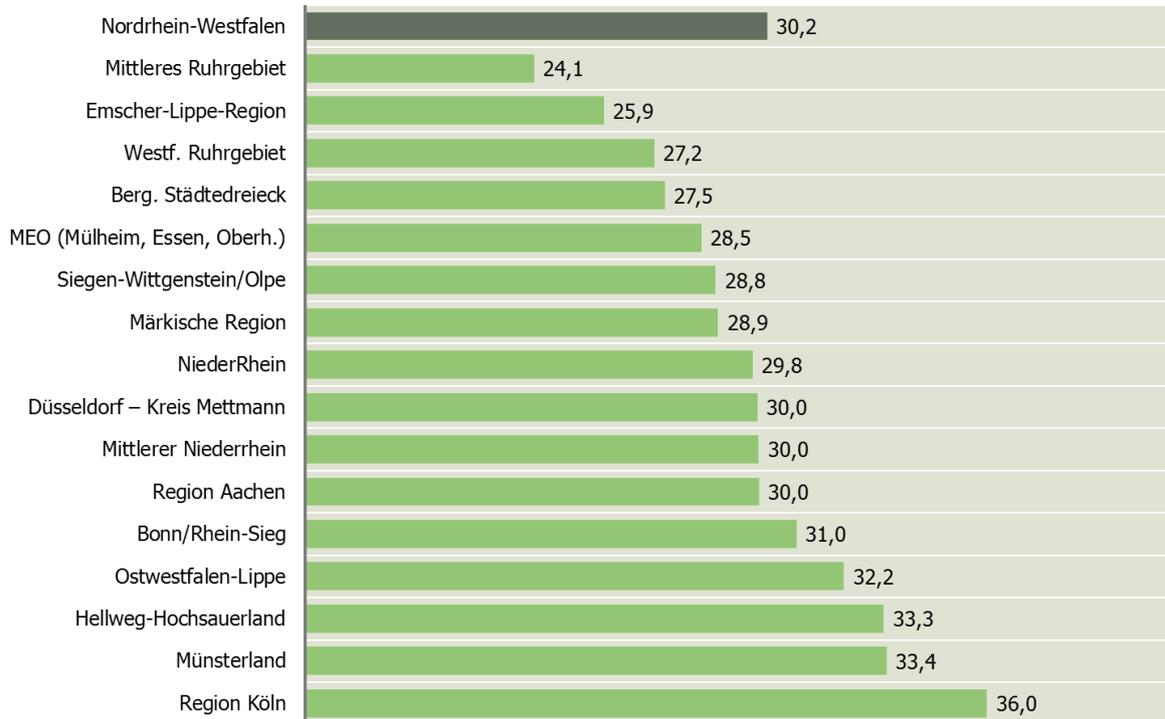


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

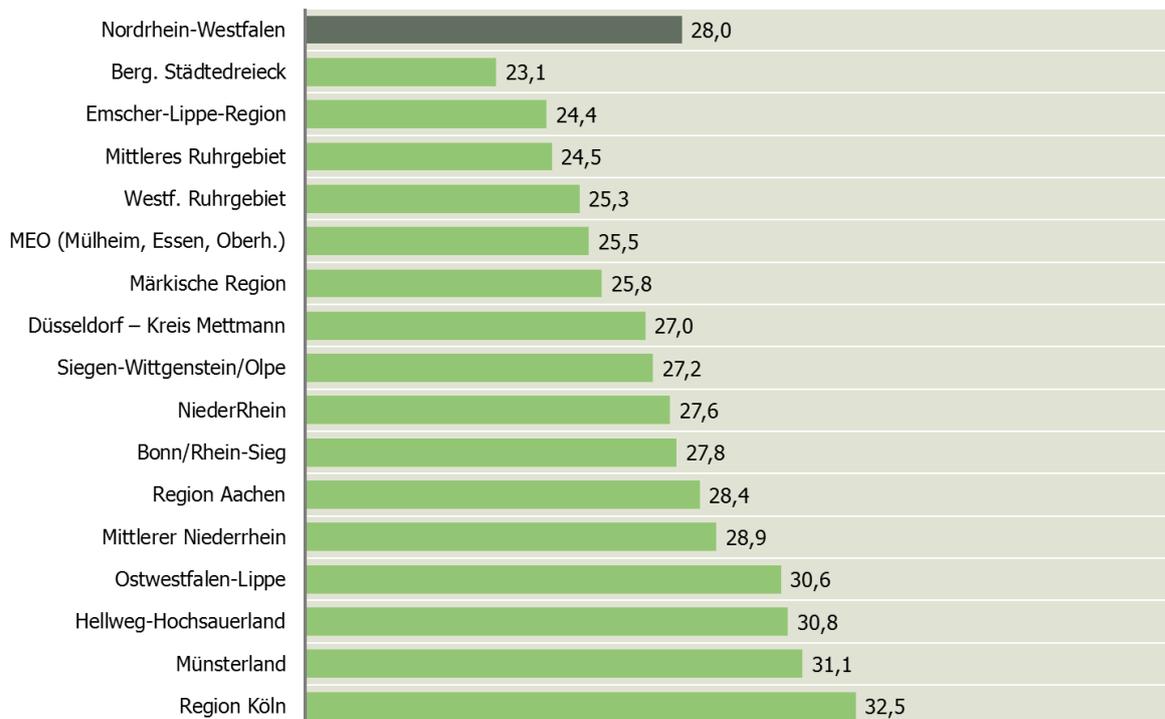
Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im Juni 2017 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 30,2 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,0 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in nahezu allen Regionen der Fall, wobei die Differenz im Bergischen Städtedreieck am höchsten ausfällt (-4,4 Prozentpunkte). Lediglich in der Region Mittleres Ruhrgebiet fällt diese Differenz mit +0,4 Prozentpunkten positiv aus.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 11,9 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit weniger stark zwischen den Regionen differieren (9,4 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

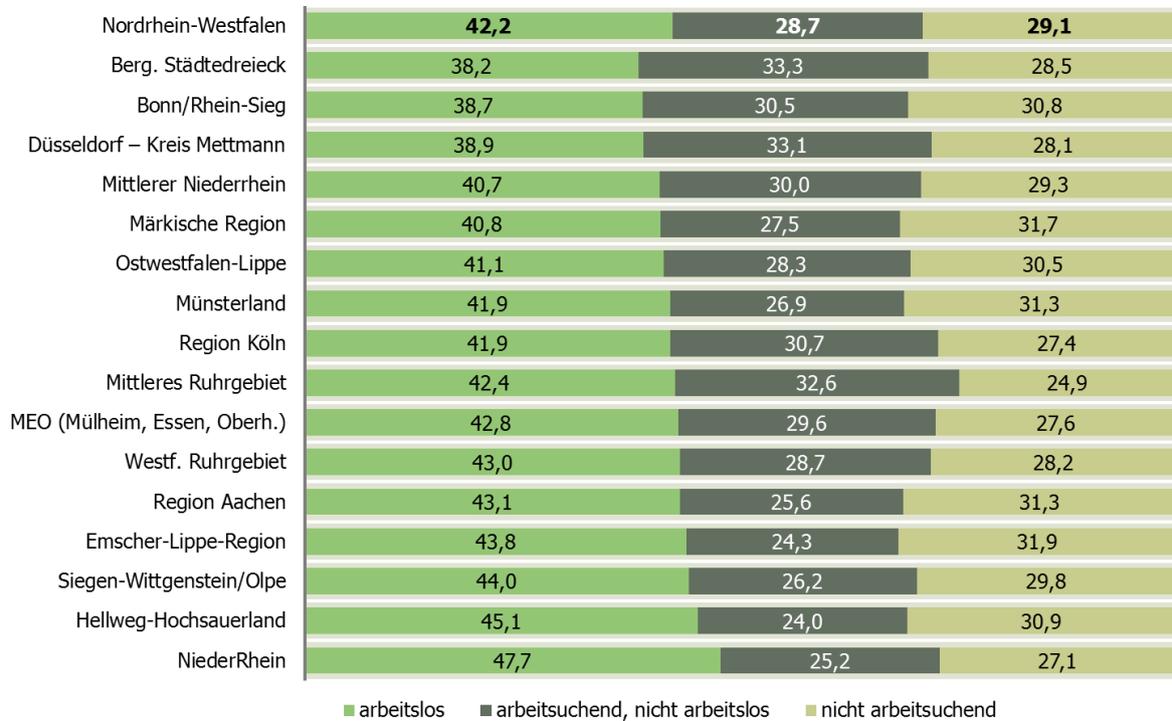
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2017 bei 20,3 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 32,8 % (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 38,2 % bis 47,7 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (33,3 %).

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (47,7 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (25,2 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im März 2017 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,0 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind (9,3 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)



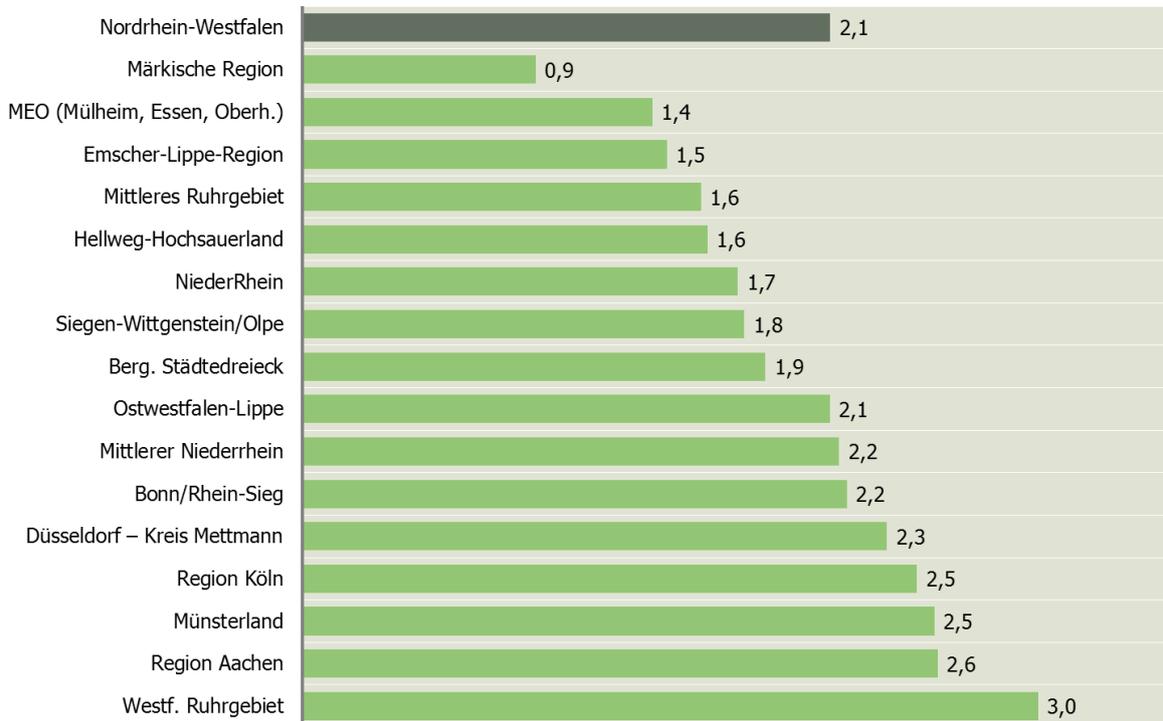
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Dezember 2016 25,4 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 23,0 % (Emscher-Lippe-Region) bis hin zu 29,1 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2015) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Das Westfälische Ruhrgebiet ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (3,0 %). Die Märkische Region hat dagegen den schwächsten Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (0,9 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

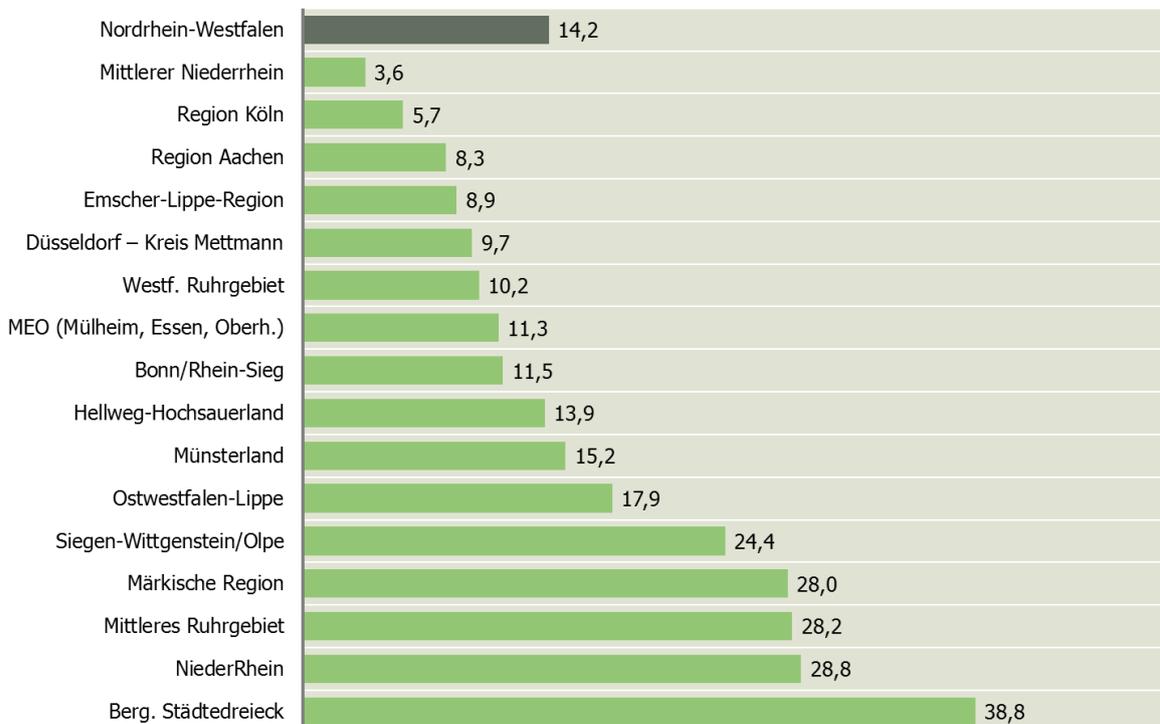
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 38,8 % (Bergisches Städtedreieck) auf. Der Mittlere Niederrhein und die Region Köln weisen hingegen die schwächsten Zuwächse auf (+3,6 % bzw. +5,7 %, s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

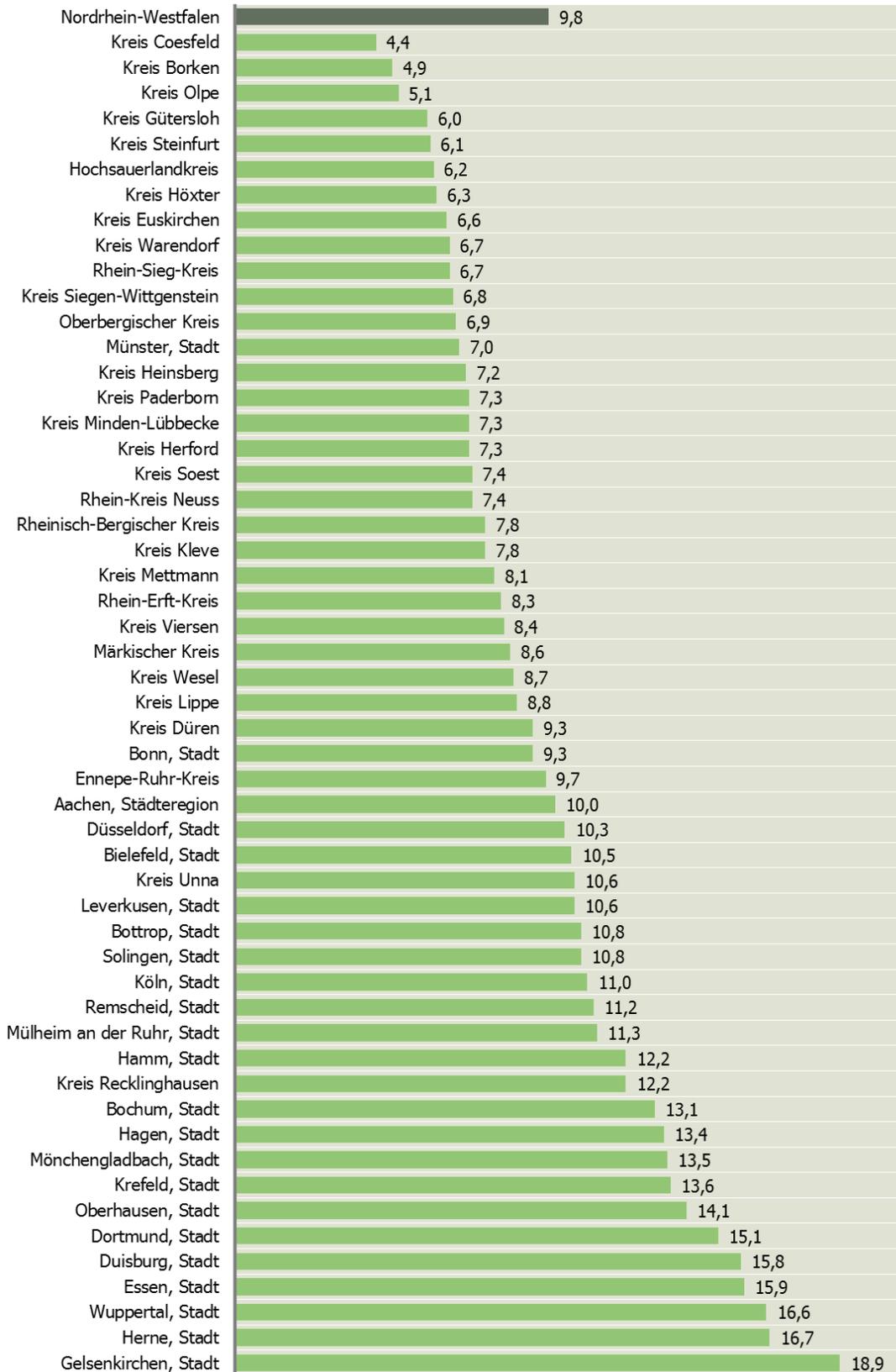
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Essen, Duisburg und Dortmund sowie die Stadt Wuppertal auf (15,1 % bis 18,9 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Hagen, Mönchengladbach, Krefeld und Oberhausen Unterbeschäftigungsquoten von 13,4 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,8 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung überwiegend in den Landkreisen mit 4,4 % (Kreis Coesfeld) bis 9,3 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich folgendes Bild ab: In elf Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** verringert, wobei die Stadt Bielefeld die stärkste Veränderung mit -4,4 % zeigt. In den übrigen Gebietskörperschaften, wie auch in ganz Nordrhein-Westfalen, stieg die Zahl im Durchschnitt um 1,6 % an. Den stärksten Zuwachs verzeichneten hierbei der Rheinisch-Bergische Kreis (+8,1 %), der Kreis Coesfeld und der Ennepe-Ruhr-Kreis (jeweils +7,8 %, s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

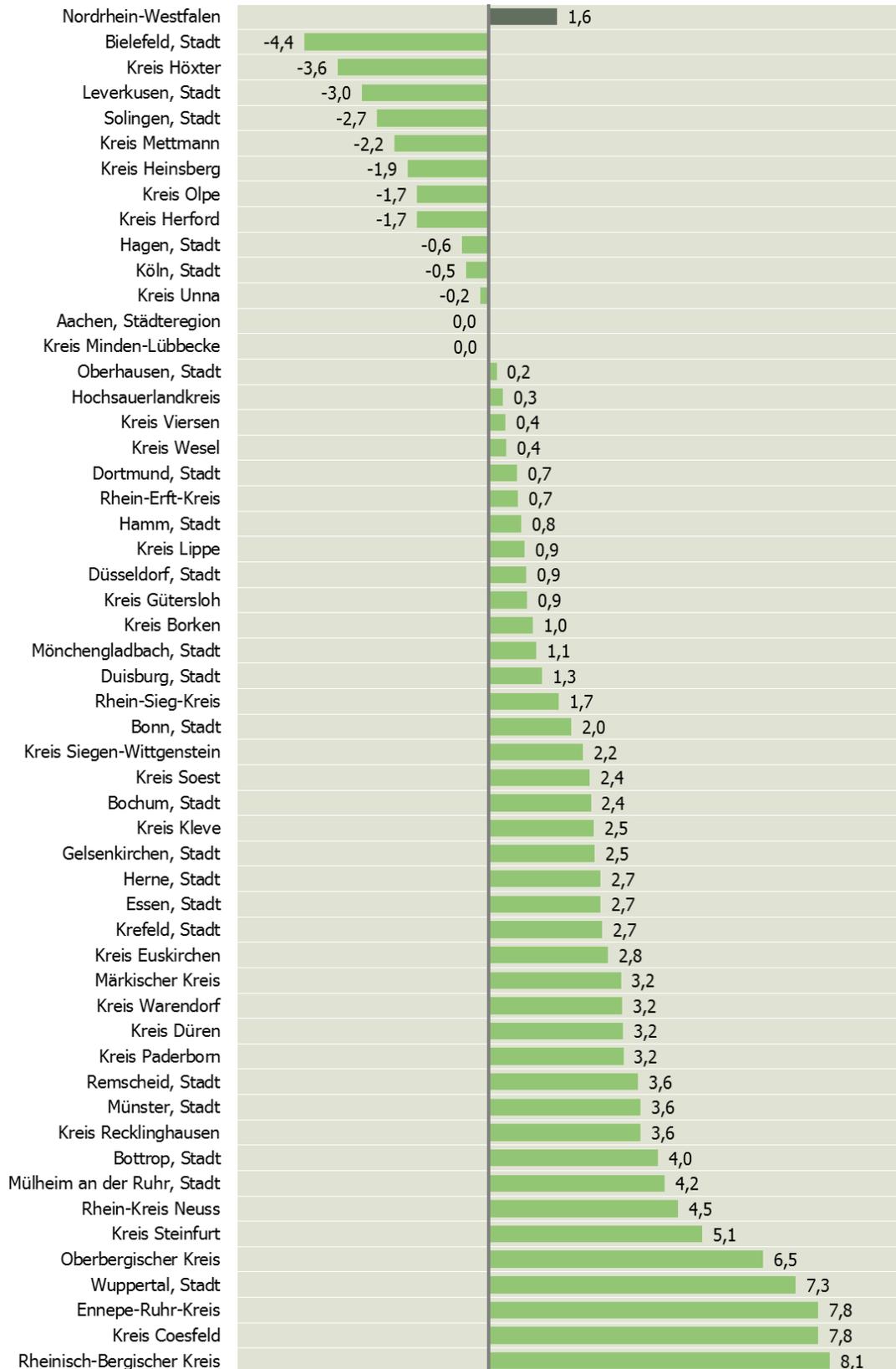
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,1 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,5 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,9 %), Borken (3,7 %) und Olpe (3,9 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,2 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 14,0 % bzw. 12,4 % in Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen, Dortmund und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 10,9 % bis 12,1 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 2. Quartals 2017 die **Zahl der Arbeitslosen** um 2,9 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weist Rückgänge mit einer großen Spannweite von -10,6 % (Kreis Höxter) bis -0,2 % (Märkischer Kreis) auf. Lediglich in vier Kreisen und kreisfreien Städten kann eine Erhöhung der Arbeitslosenquote mit einer kleineren Spannweite (+0,6 % bis +3,5 %) beobachtet werden. Hier fallen besonders jene Gebietskörperschaften auf, in denen auch die Unterbeschäftigung stärker angestiegen ist (Stadt Bottrop, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Coesfeld und Stadt Remscheid, s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

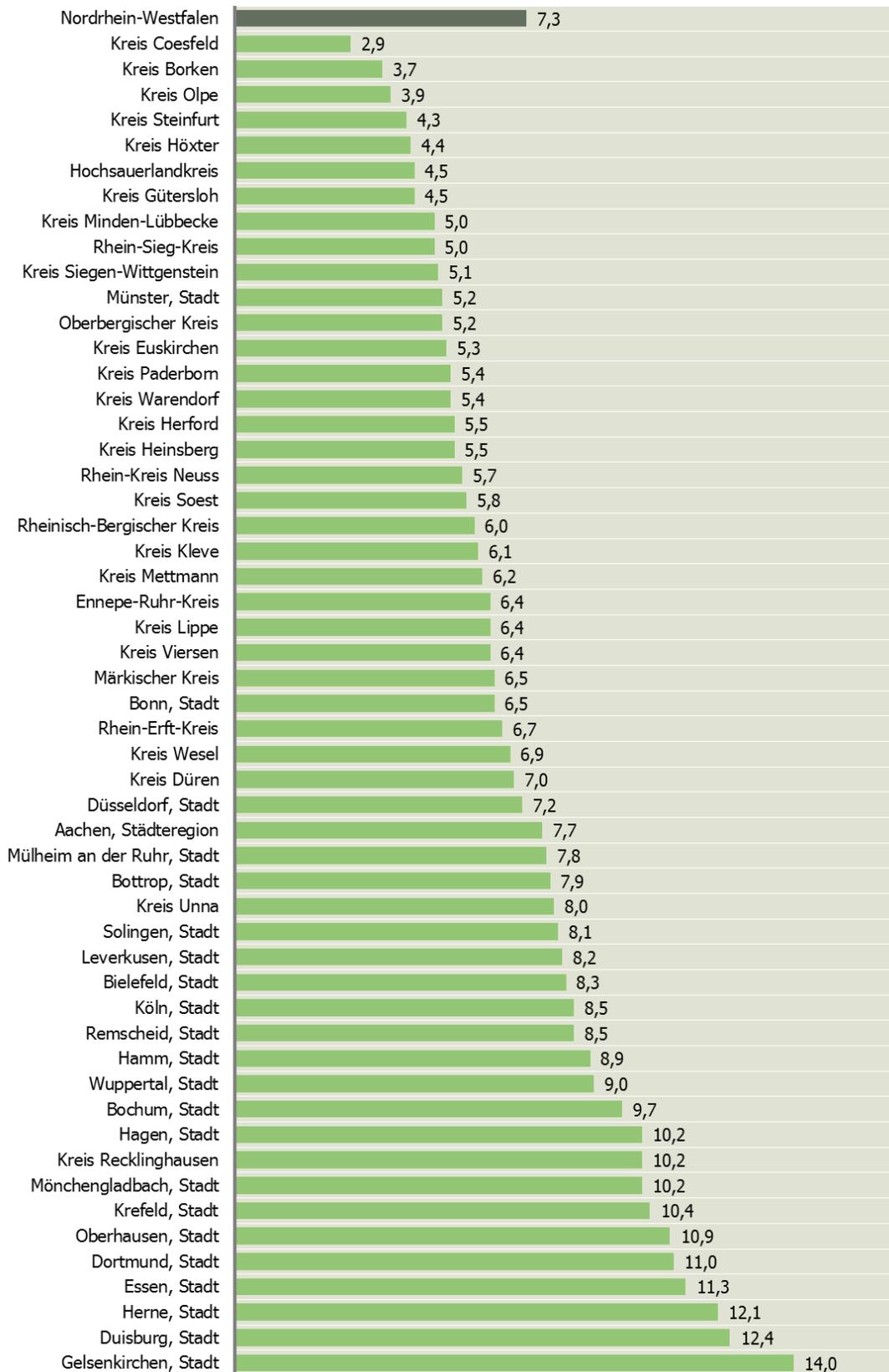
Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

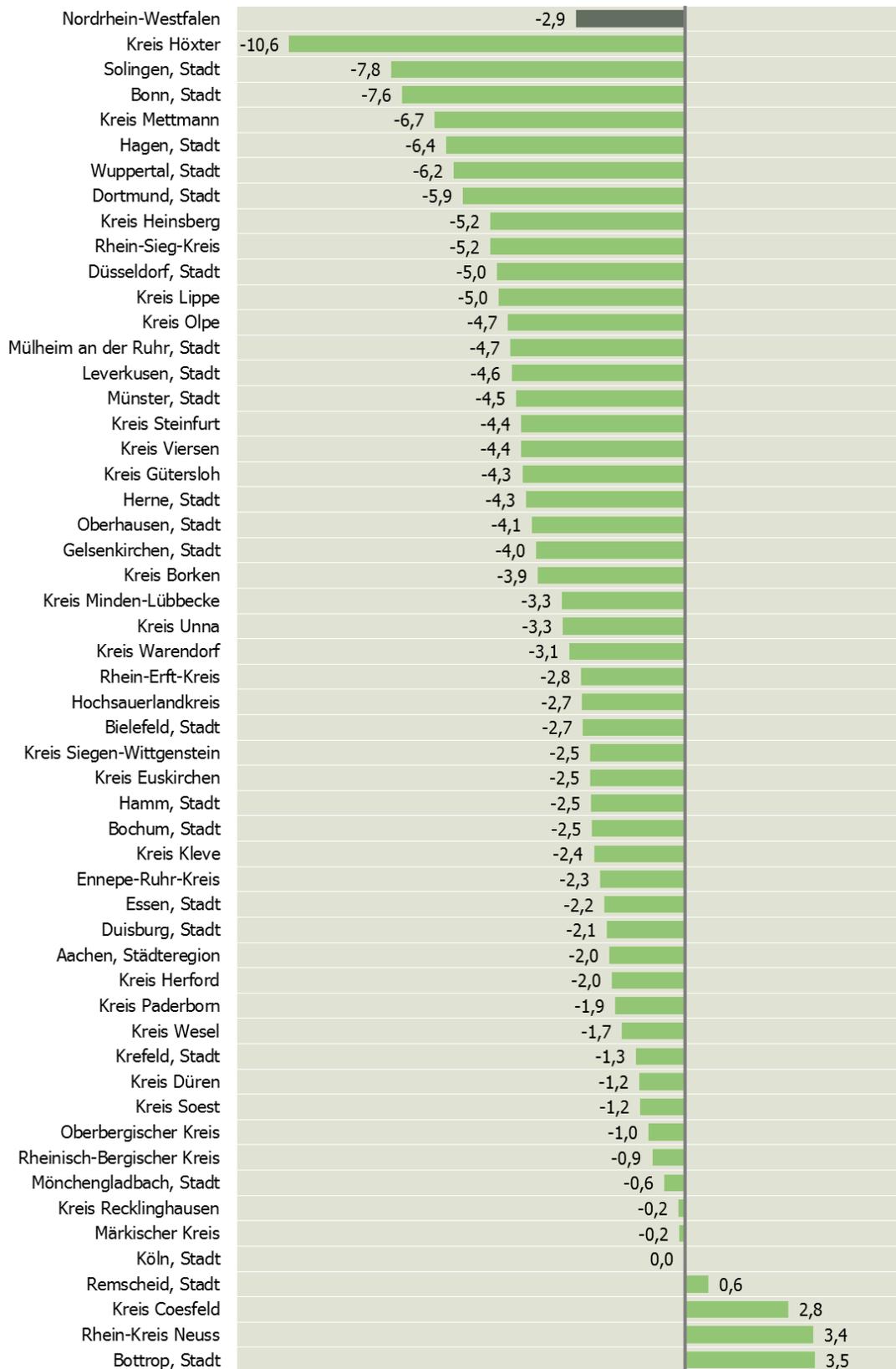


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

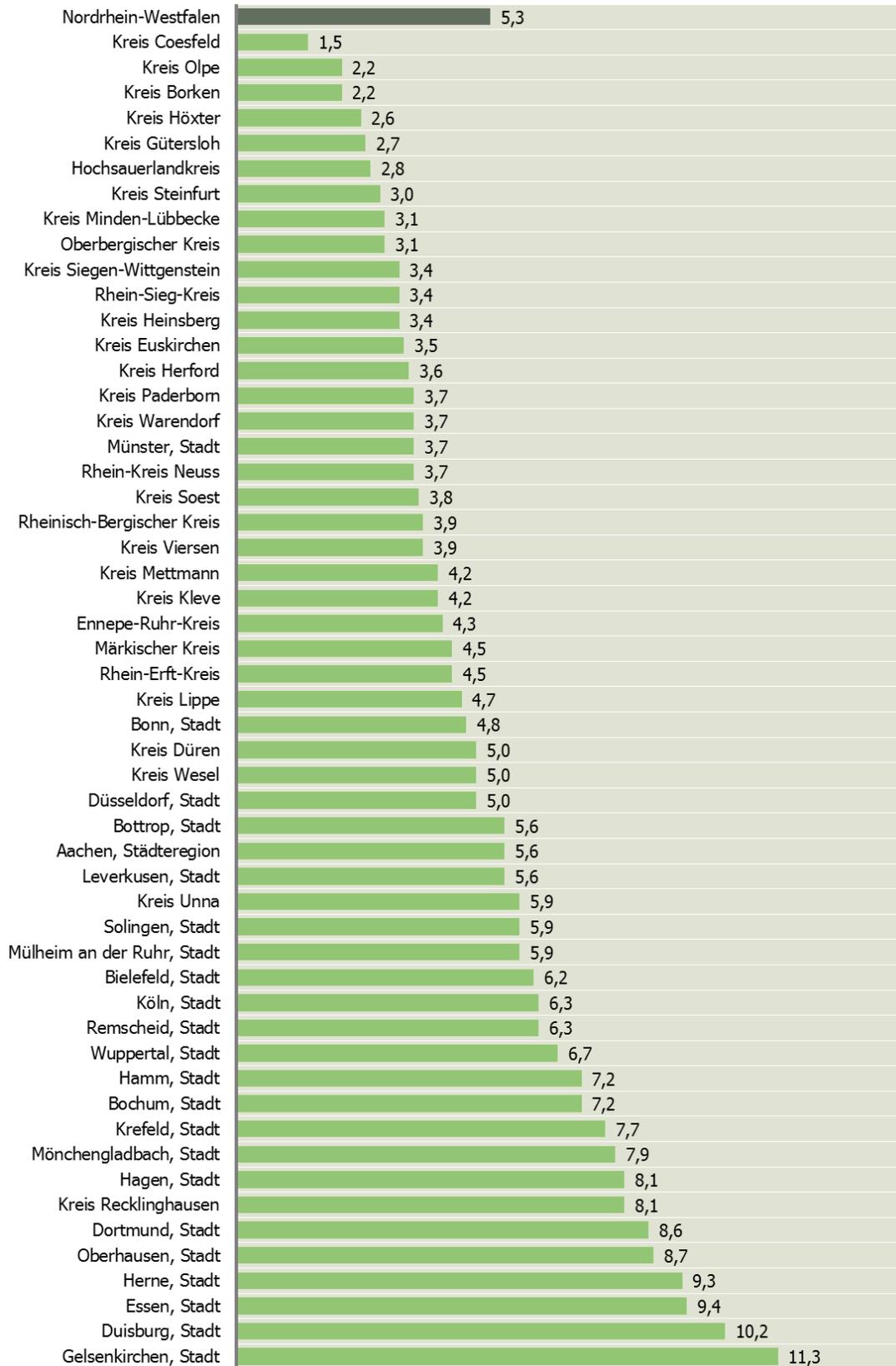
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 22 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein noch deutlicherer Rückgang (-6,0 %) im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt. Der Rückgang reicht von -0,1 % (Bottrop) bis hin zu -11,3 % (Bonn, s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 11,5 % bis 13,9 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,6 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

In nahezu allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Ausnahmen bilden hier der Kreis Recklinghausen (+0,4 %), der Rhein-Kreis Neuss (+0,8 %) und die Städte Remscheid (+1,2 %) und Bottrop (+8,3 %). Die stärksten Abnahmen verzeichnen hingegen die Stadt Bonn (-7,1 %), der Kreis Mettmann (-6,7 %) und die Kreise Höxter (-6,4 %) und Warendorf (-6,4 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)

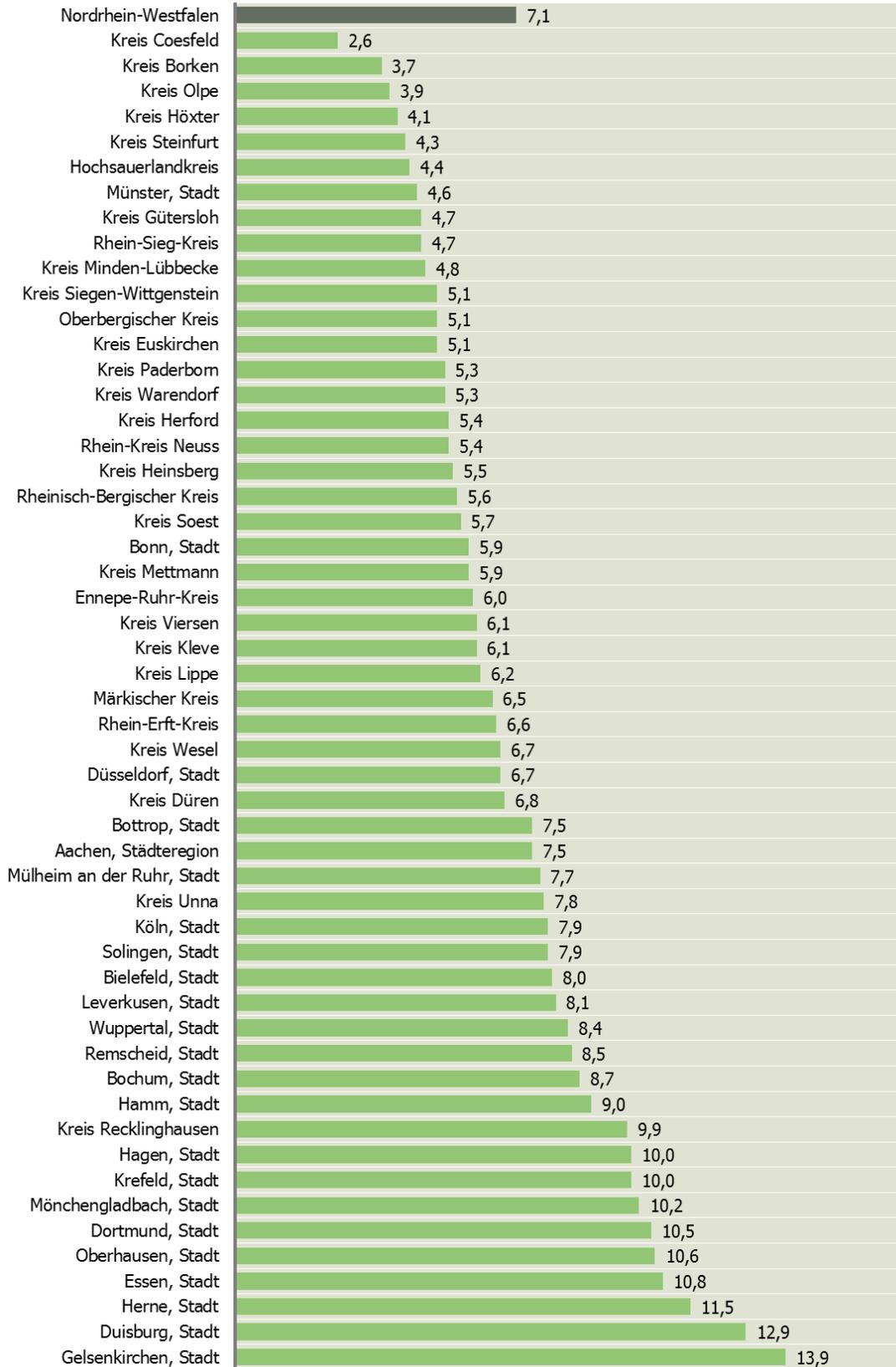


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

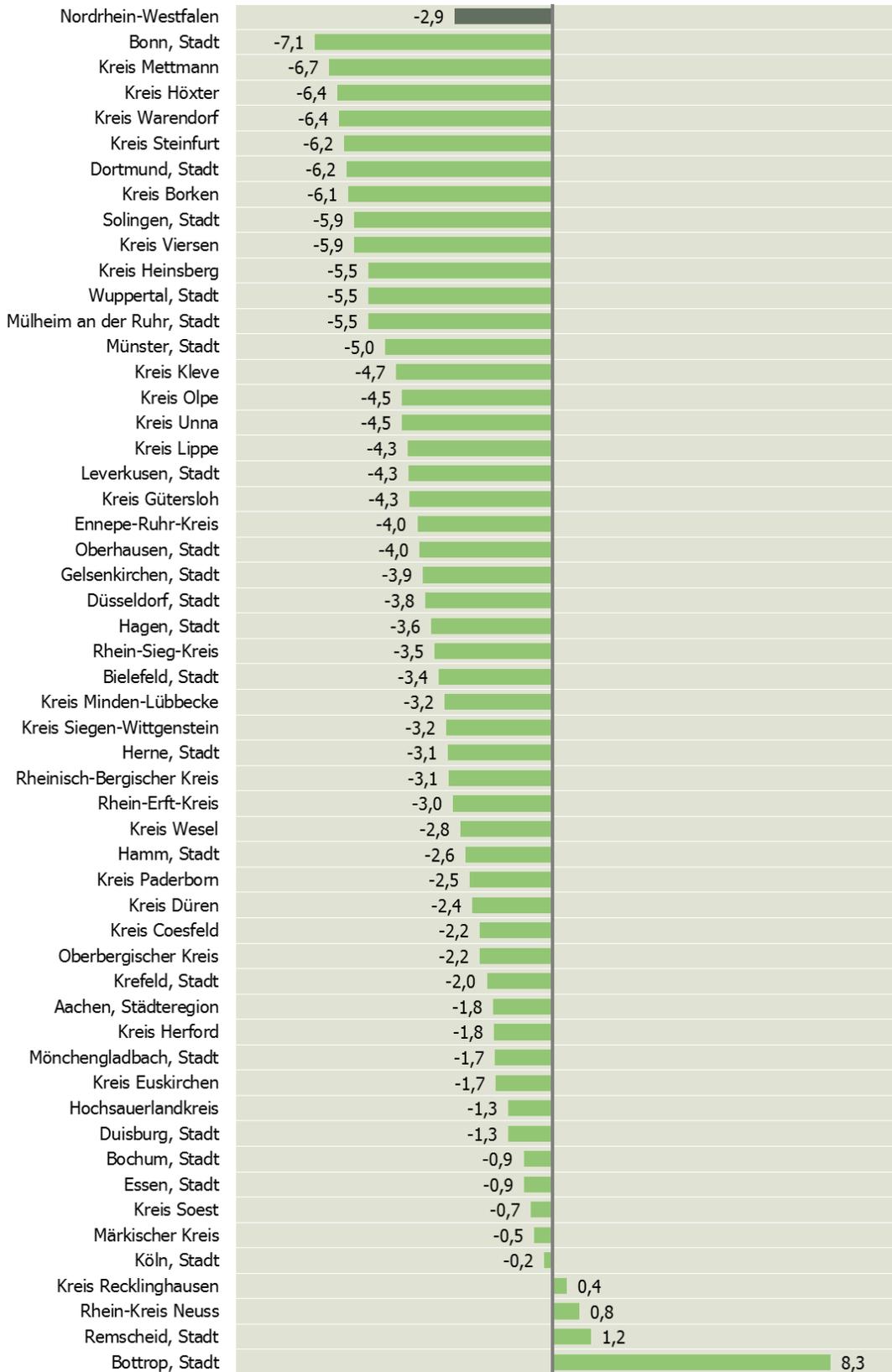
Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen und Oberhausen verzeichnen dabei mit 12,3 % bzw. 10,9 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen der Kreis Borken (2,9 %), der Kreis Coesfeld (3,2 %) sowie die Stadt Münster (3,4 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

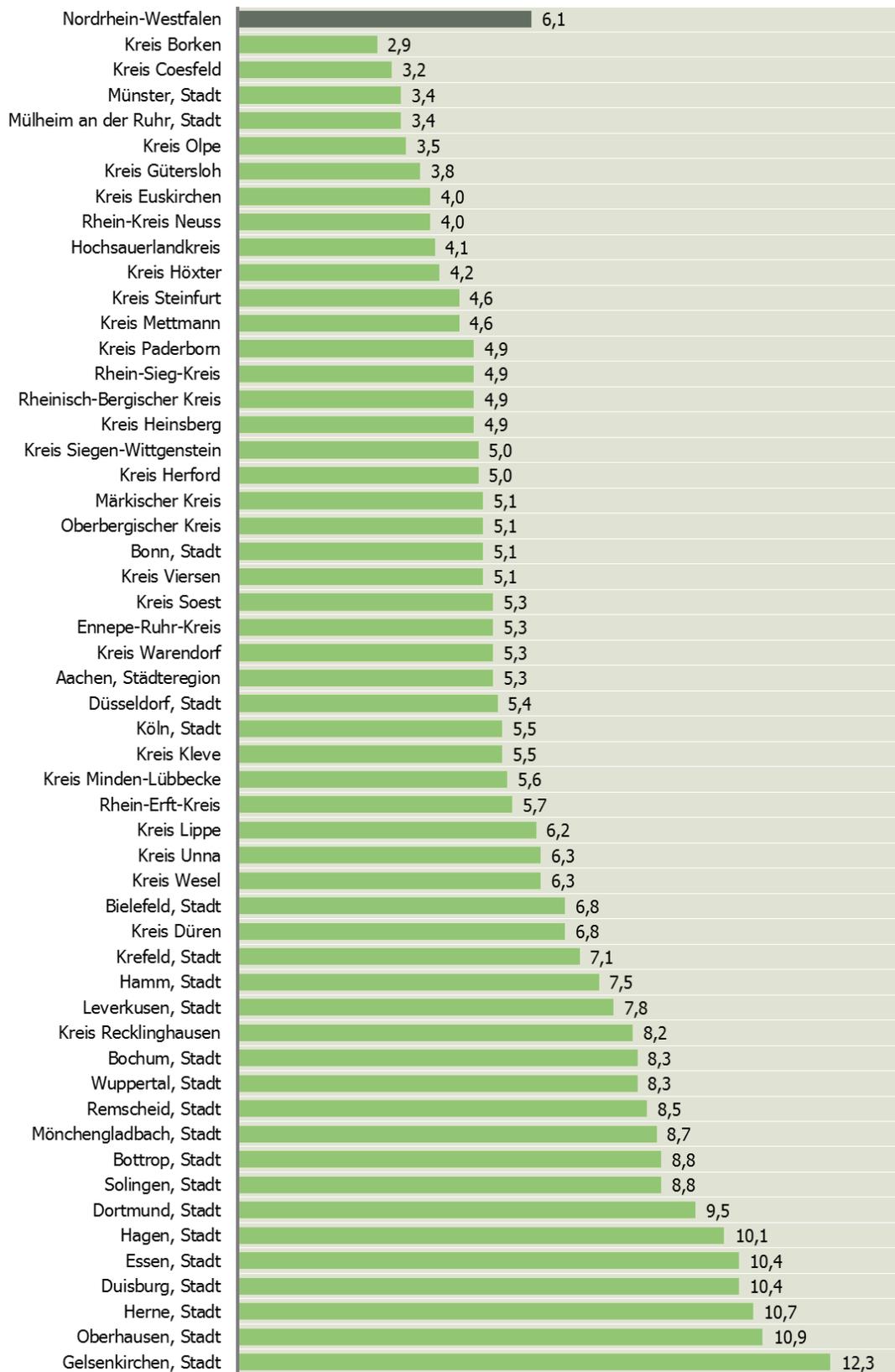
Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst einerseits deutliche Zunahmen in Remscheid (+20,8 %), im Kreis Coesfeld (+19,8 %) und im Rhein-Kreis Neuss (+16,4 %), andererseits deutliche Abnahmen im Kreis Mettmann (-19,7 %), im Kreis Viersen (-19,2 %) und im Kreis Höxter (-15,6 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,1 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,3 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 2. Quartals 2017 im Landesdurchschnitt um 0,8 % abgenommen. Den stärksten Rückgang verzeichnen dabei die Kreise Warendorf (-11,3 %) und Lippe (-8,0 %). Den größten Anstieg verzeichnen hingegen der Kreis Kleve (+8,7 %) und die Stadt Bottrop (+7,8 %, s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

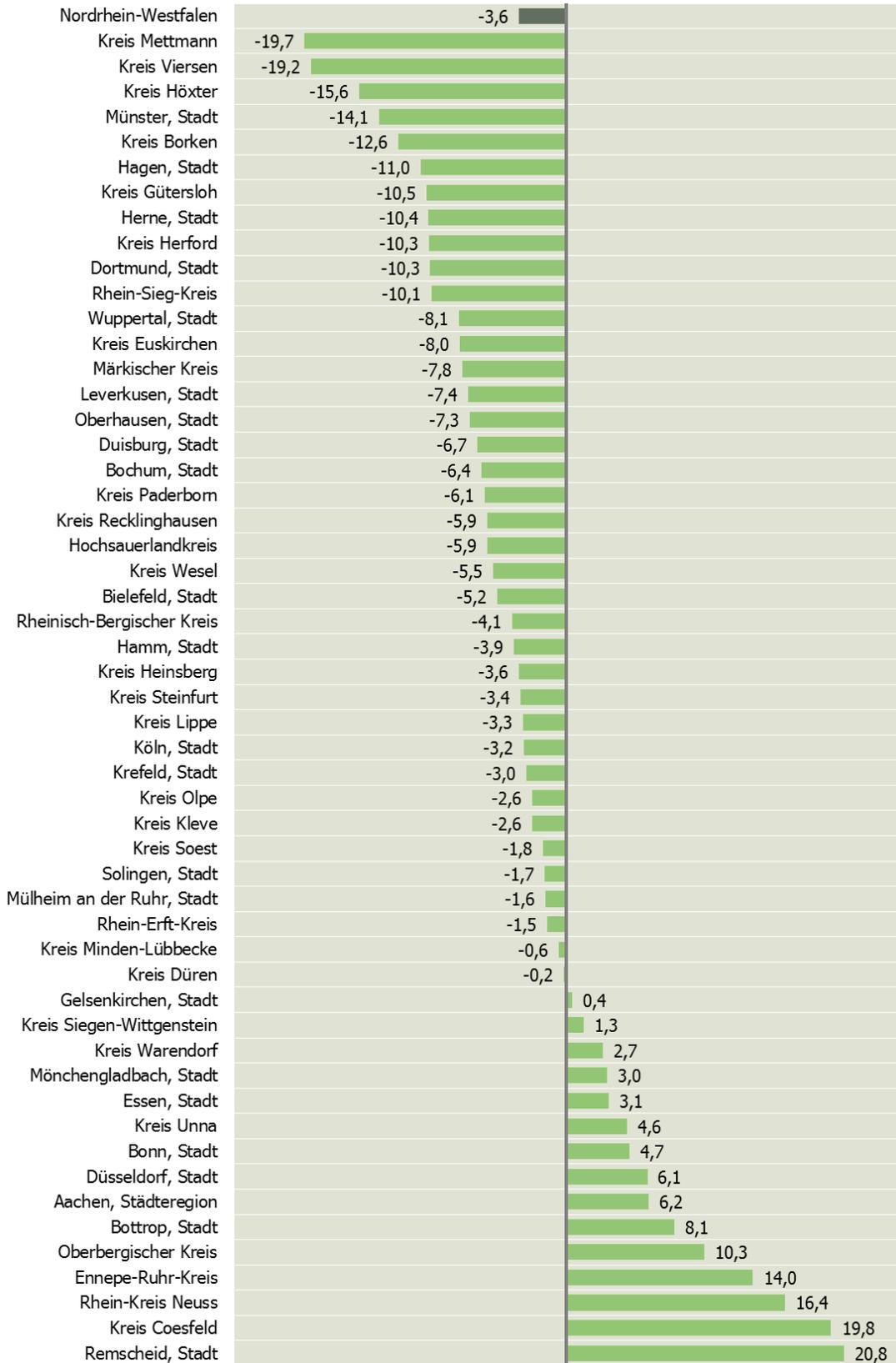
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 26,0 % im Kreis Coesfeld und 54,8 % in Mülheim an der Ruhr, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 6,1 % zurück. Während sie in Bottrop (+2,3 %), im Oberbergischem Kreis (+0,7 %), in Remscheid (+0,3 %) und Hagen (+0,1 %) anstieg, ging die Zahl in den übrigen Kreisen und kreisfreien Städten zurück. Am stärksten sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Kreis Minden-Lübbecke (-14,2 %) und im Ennepe-Ruhr-Kreis (-12,3 %, s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

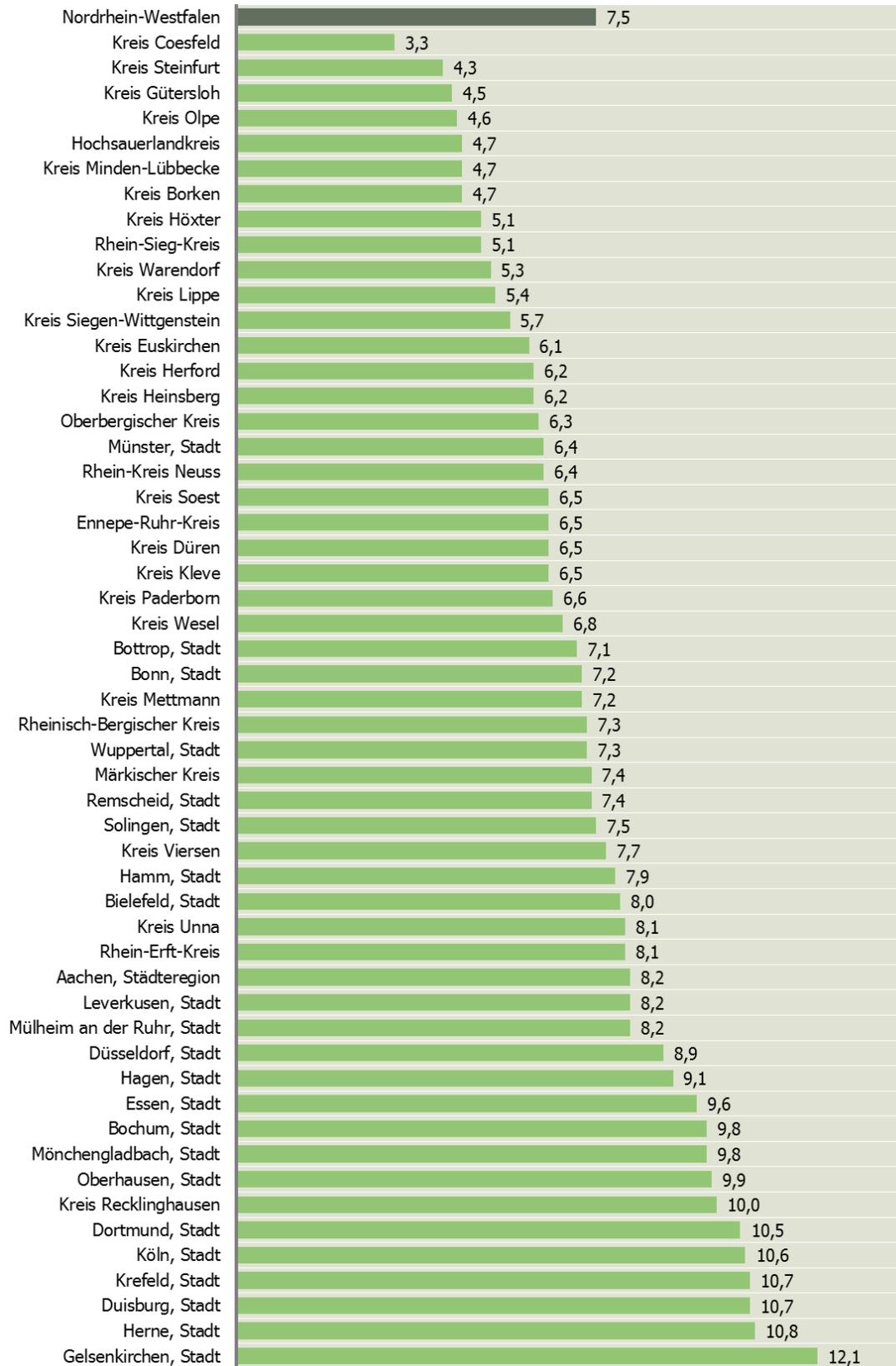
Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

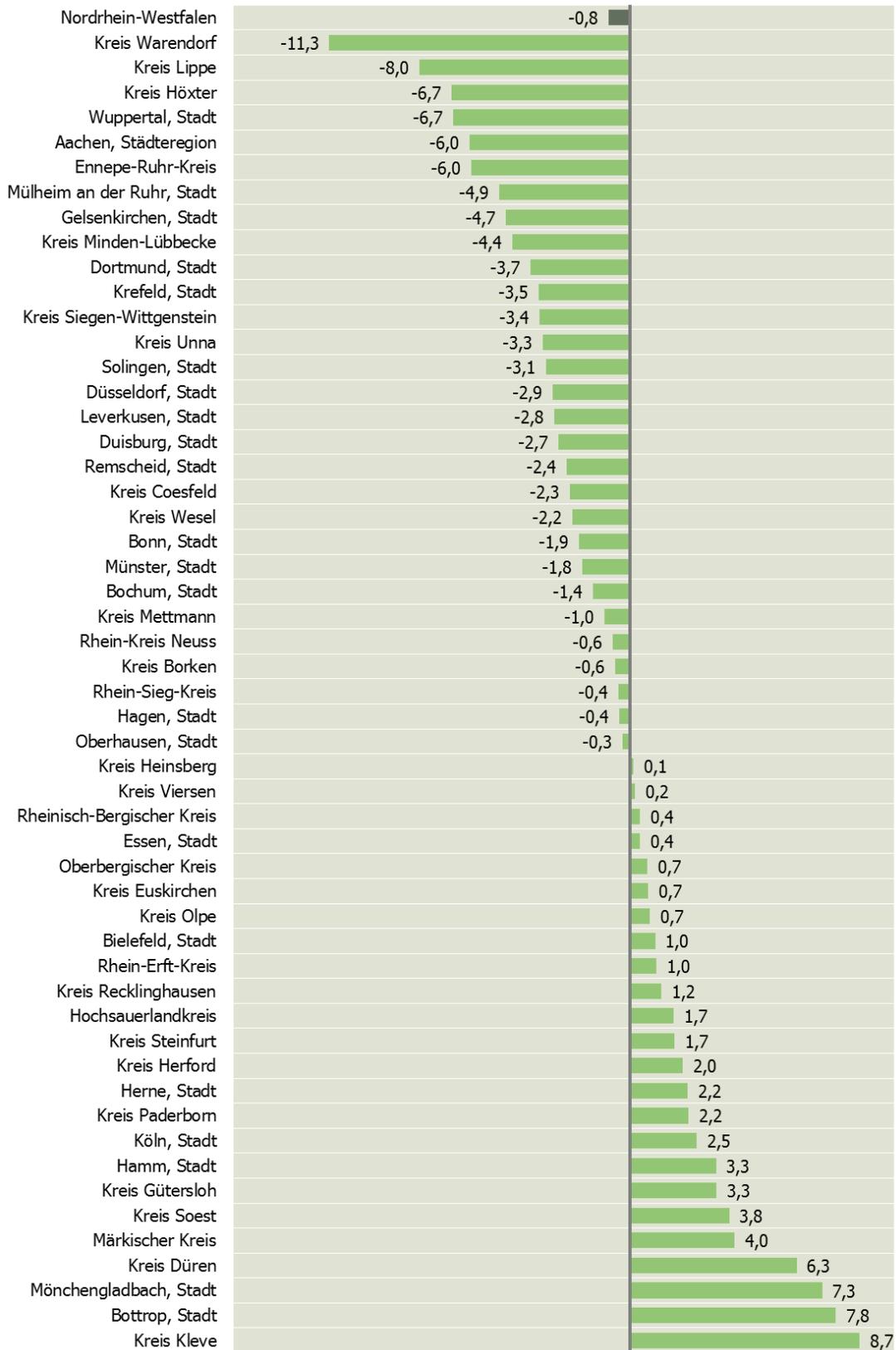


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

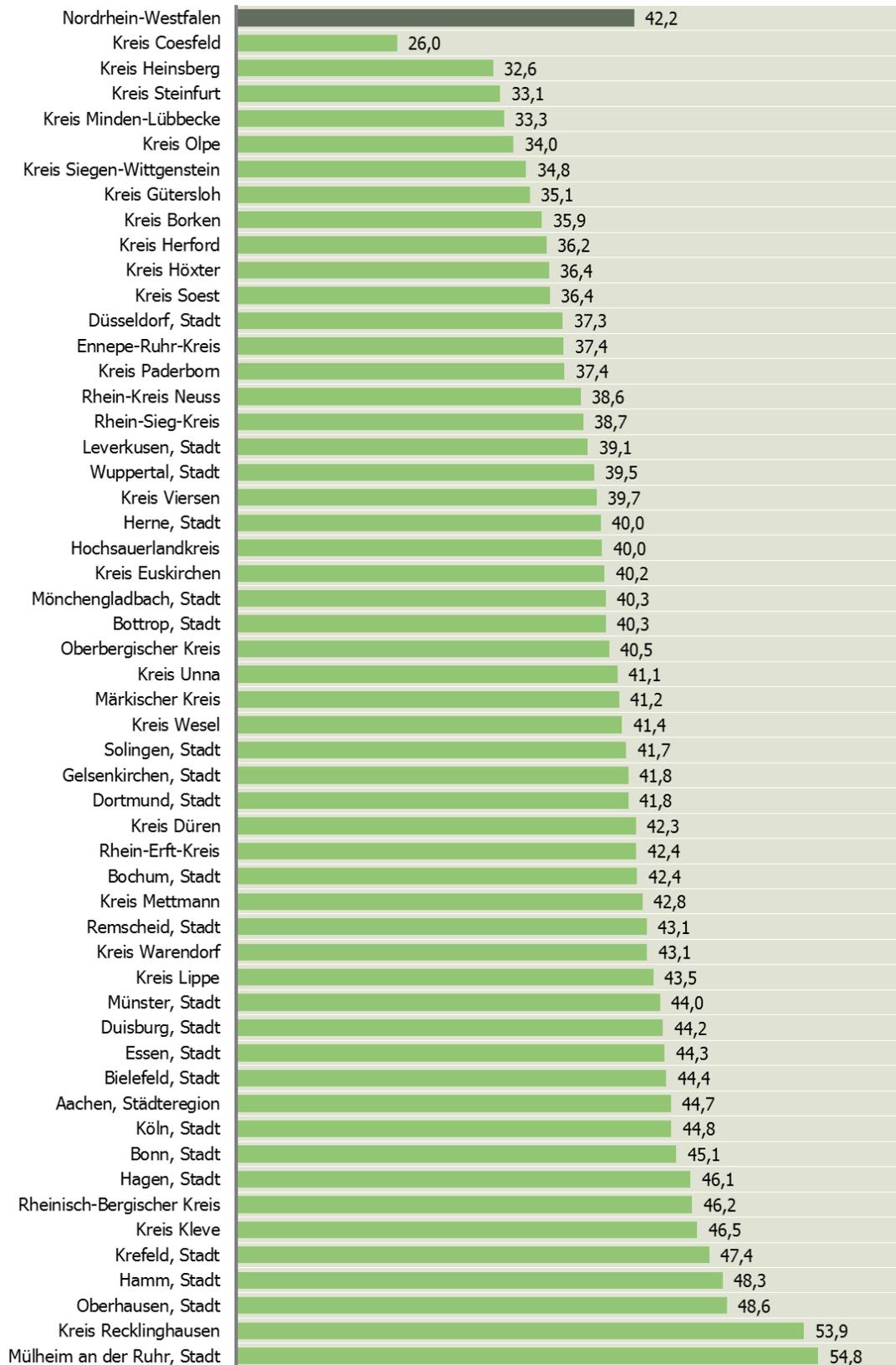
Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

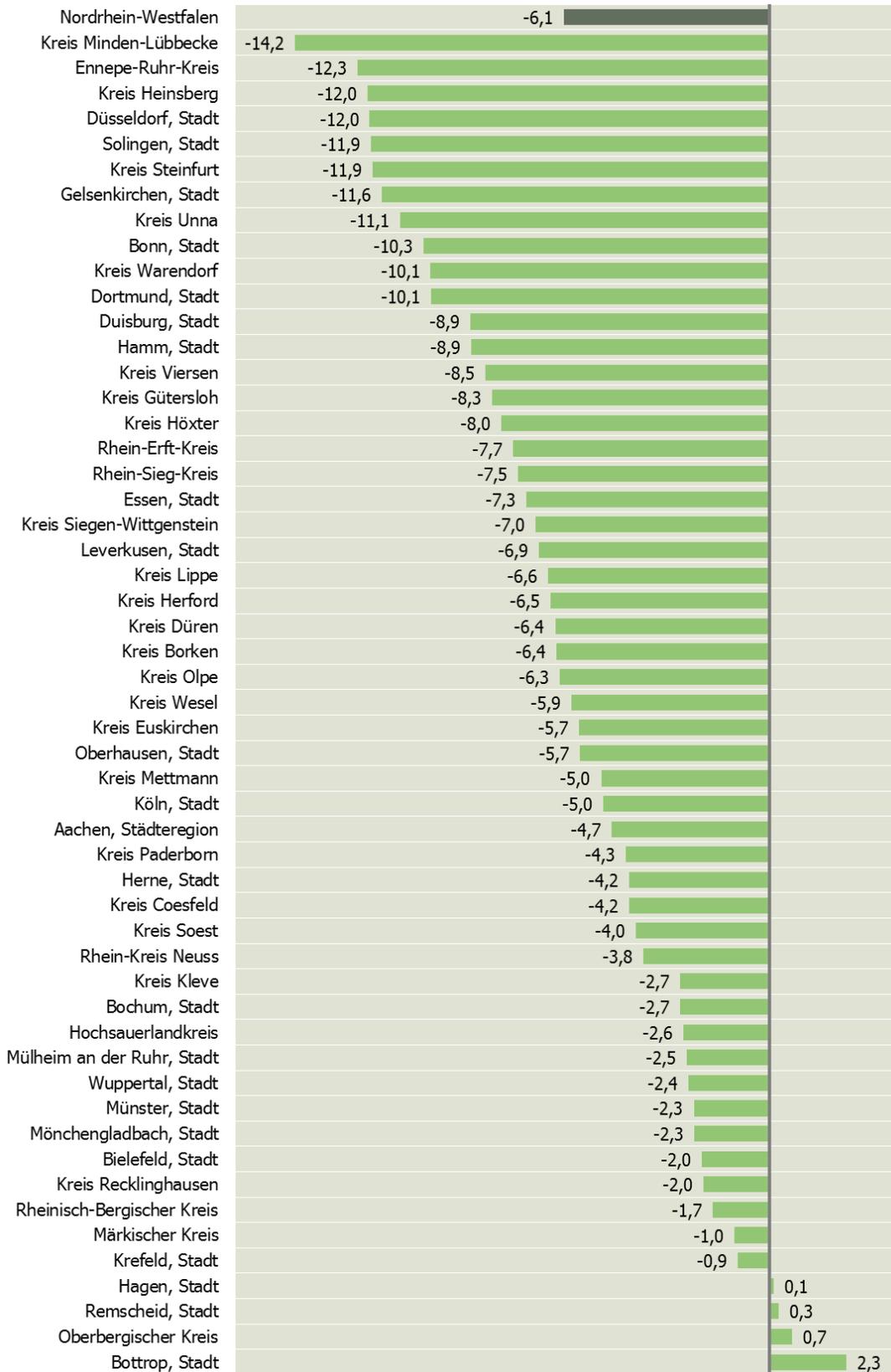


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2017 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 30,2 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,0 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In fast allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei es am deutlichsten in der Stadt Wuppertal und dem Kreis Euskirchen mit einer Differenz von -7,2 bzw. -7,1 Prozentpunkten ausfällt. Eine positive Differenz weisen hingegen beispielsweise die Städteregion Aachen und die Stadt Mönchengladbach mit einer Differenz von +2,4 bzw. +2,3 Prozentpunkte auf (s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2017 bei 20,3 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 40,7 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 12,7 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal (27,8 Prozentpunkte) vergrößert und liegt aktuell bei 28,0 Prozentpunkten (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (28,0 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (39,6 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 37,1 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (Kreis Kleve, Duisburg, Kreise Recklinghausen, Soest und Warendorf, s. Abbildung 68, Abbildung 69, u. Tabelle 50).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der Personen, die arbeitslos sind, niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (33,1 % ggü. 42,2 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (42,8 % ggü. 28,7 %). Hierunter fallen vor allem die Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der nicht arbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen berechtigten Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei Personen im Kontext von Fluchtmigration geringer aus als in der Gruppe insgesamt (24,2 % ggü. 29,1 %). Die Bandbreite zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten variiert zudem beim Arbeitsmarktstatus deutlich stärker bei Personen im Kontext von Fluchtmigration als bei der Gruppe insgesamt (arbeitslos: 27,4 ggü. 21,4 Prozentpunkten; arbeitssuchend, nicht arbeitslos: 37,3 ggü. 18,3 Prozentpunkten; nicht arbeitsuchend: 19,2 ggü. 13,3 Prozentpunkten, s. Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtig-

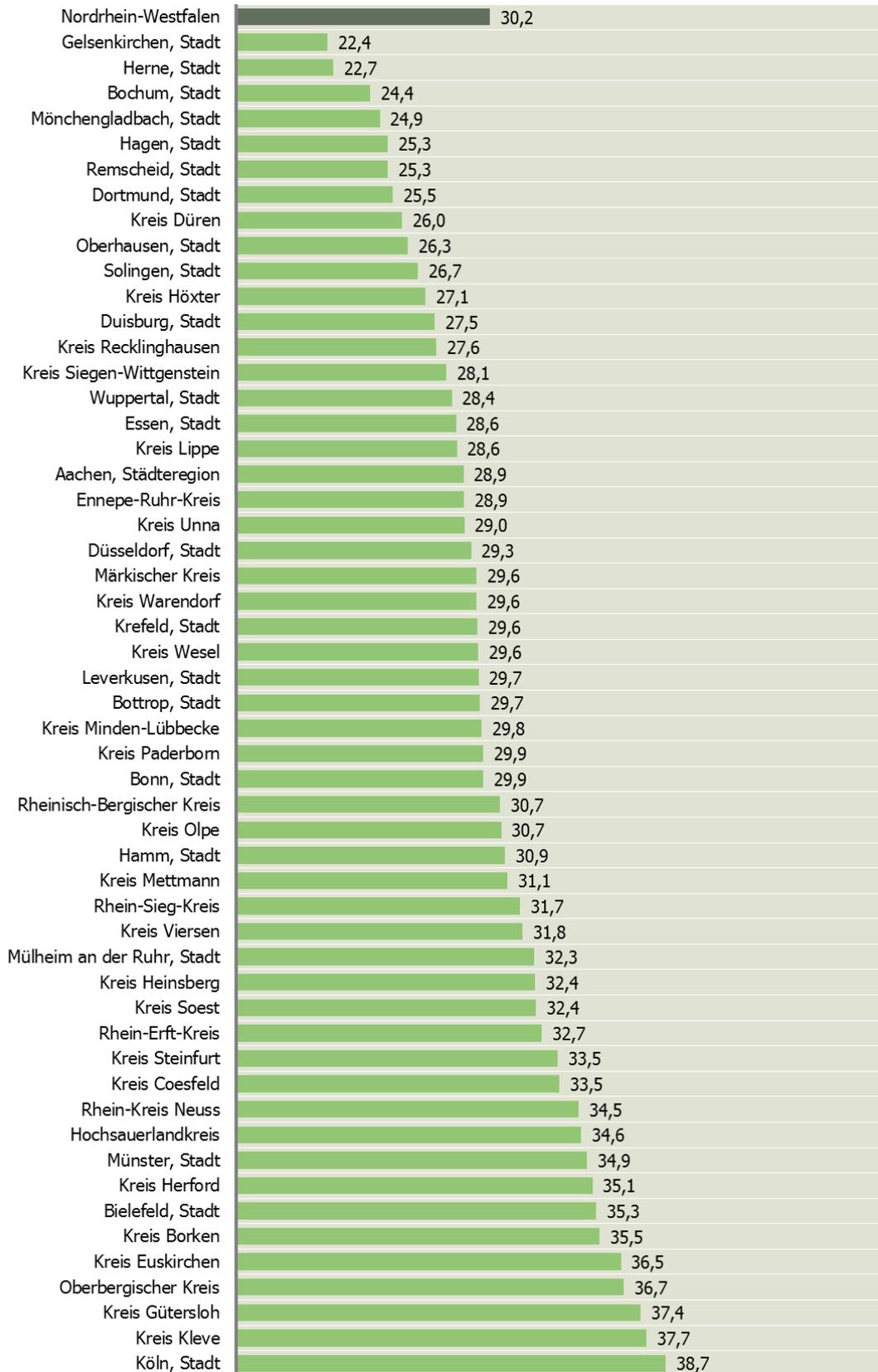
te nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %) Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

25,4 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,2 % in Gelsenkirchen und 31,0 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit sowie in ausnahmslos allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind in Dortmund (+3,9 %), im Kreis Heinsberg (+3,6 %) und im Kreis Gütersloh (+3,4 %) zu verzeichnen (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

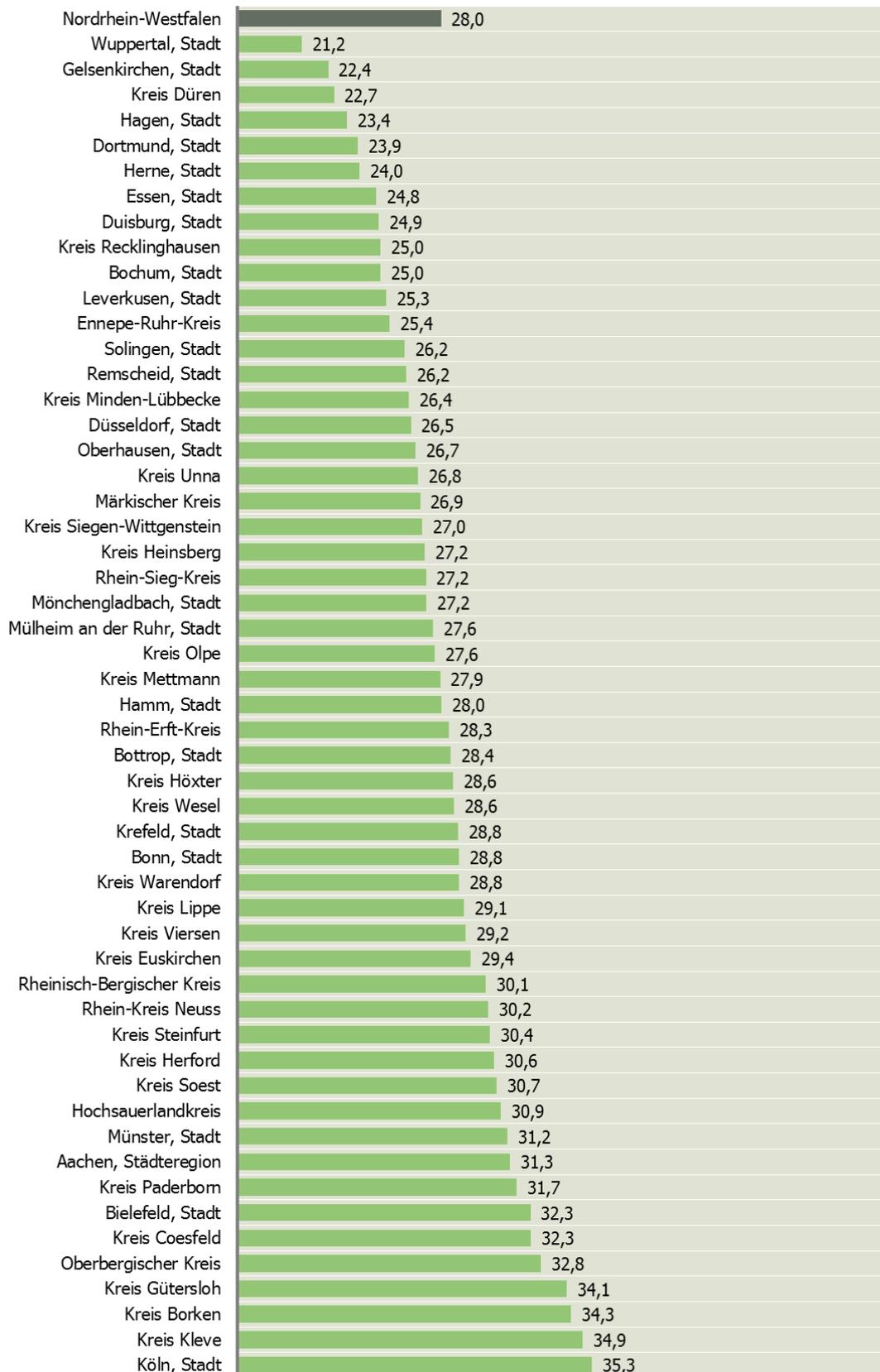
Der **Bestand an gemeldeten ungefördernten Stellen** wies zum 31.06.2017 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärksten Zunahmen gemeldeter ungeförderter Stellen verzeichnen dabei die Städte Remscheid (+73,0 %) und Hamm (+60,5 %). Lediglich in sechs Gebietskörperschaften ist eine Abnahme festzustellen, wobei die Städte Mönchengladbach (-17,6 %) und Düsseldorf (-5,2 %) die stärksten Rückgänge verzeichnen (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)

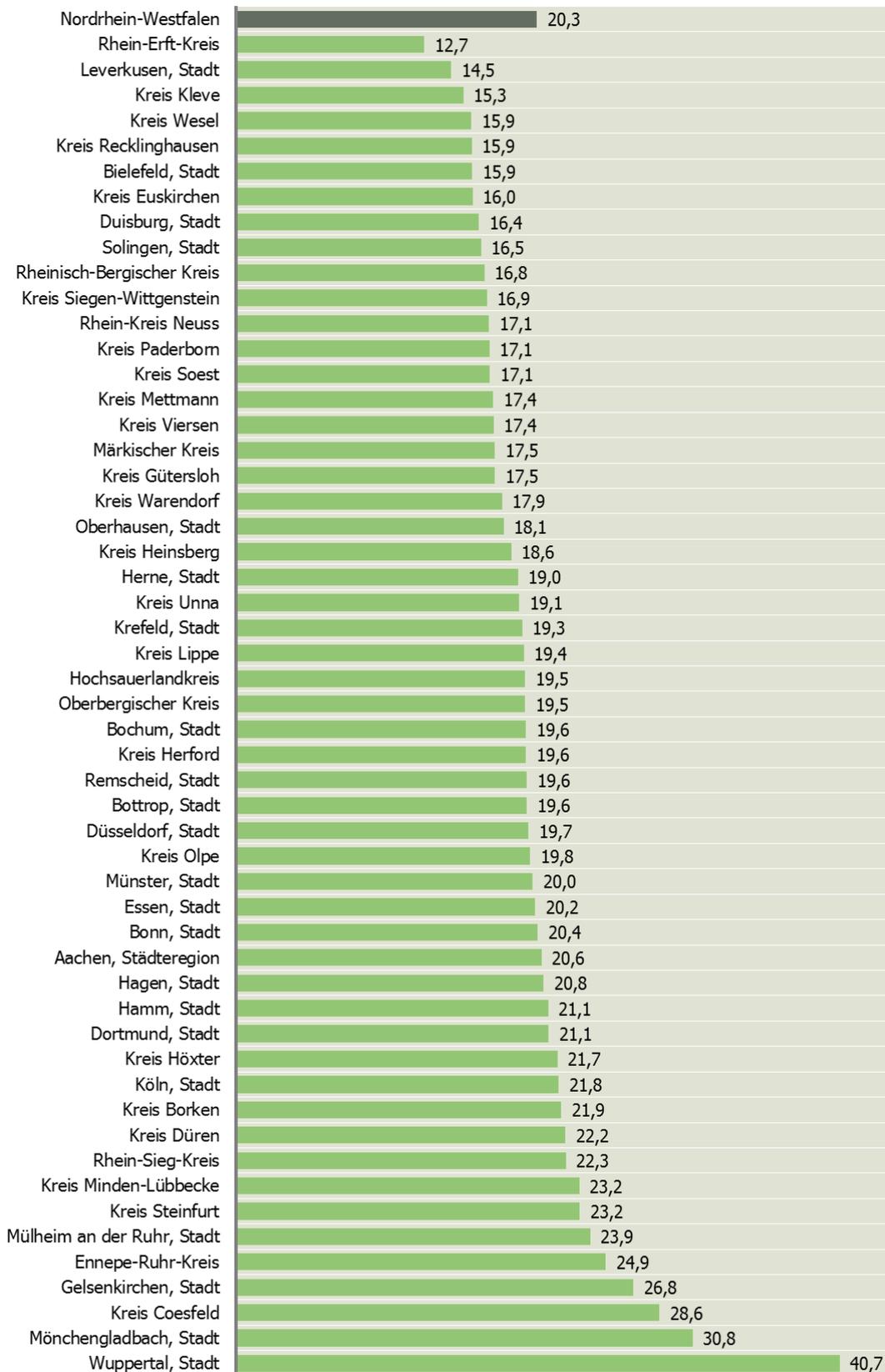


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)

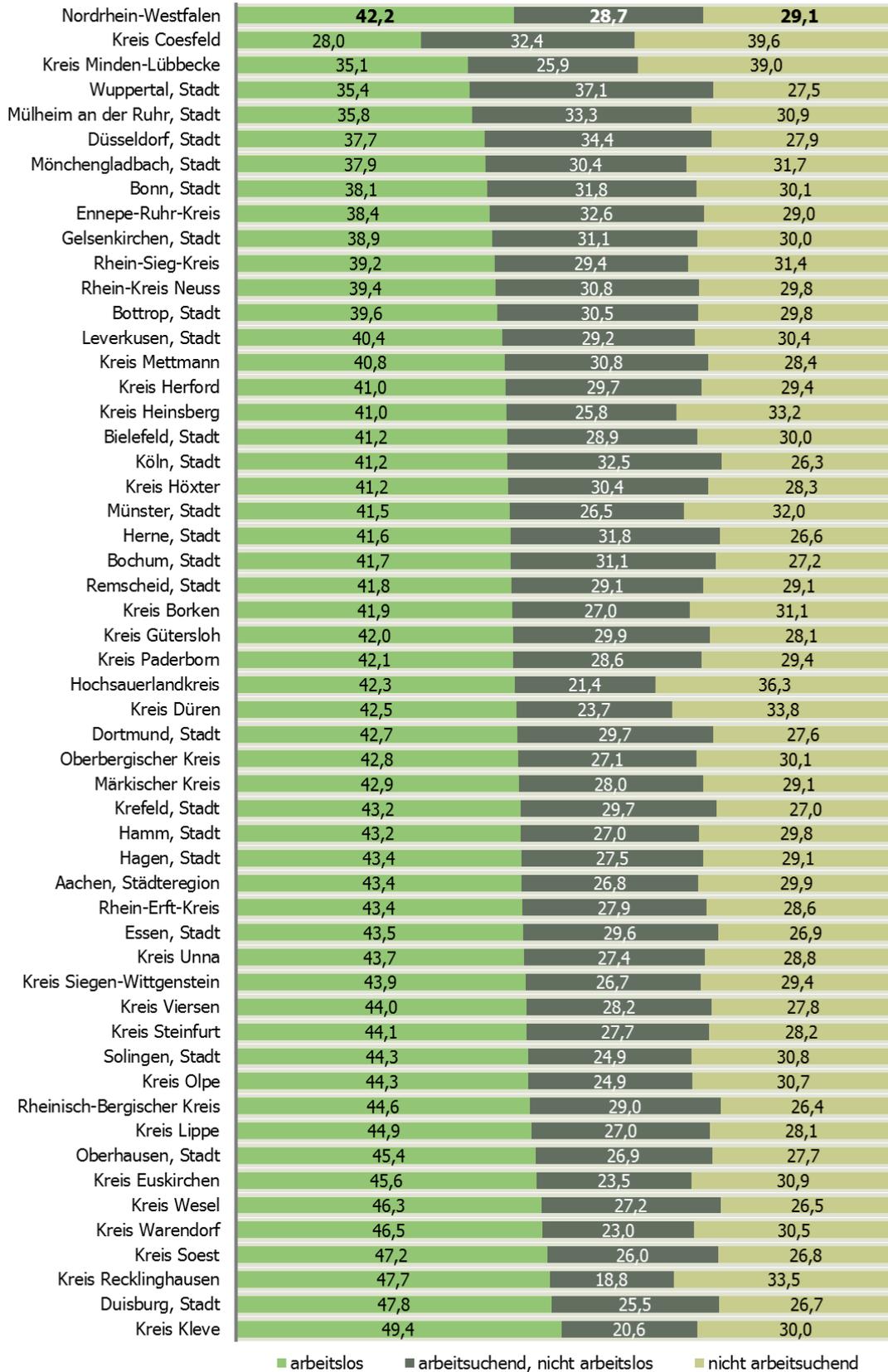


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)


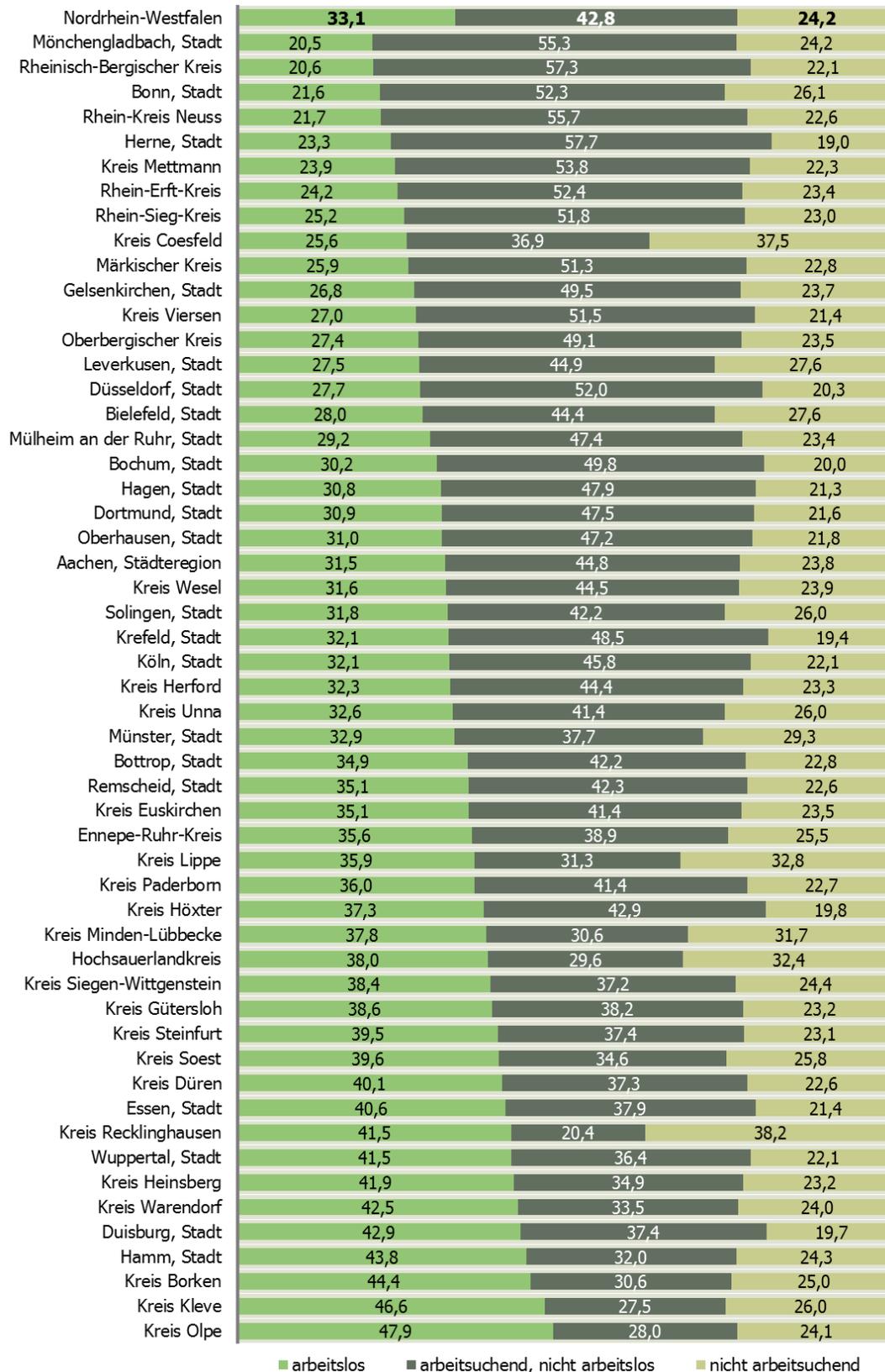
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)



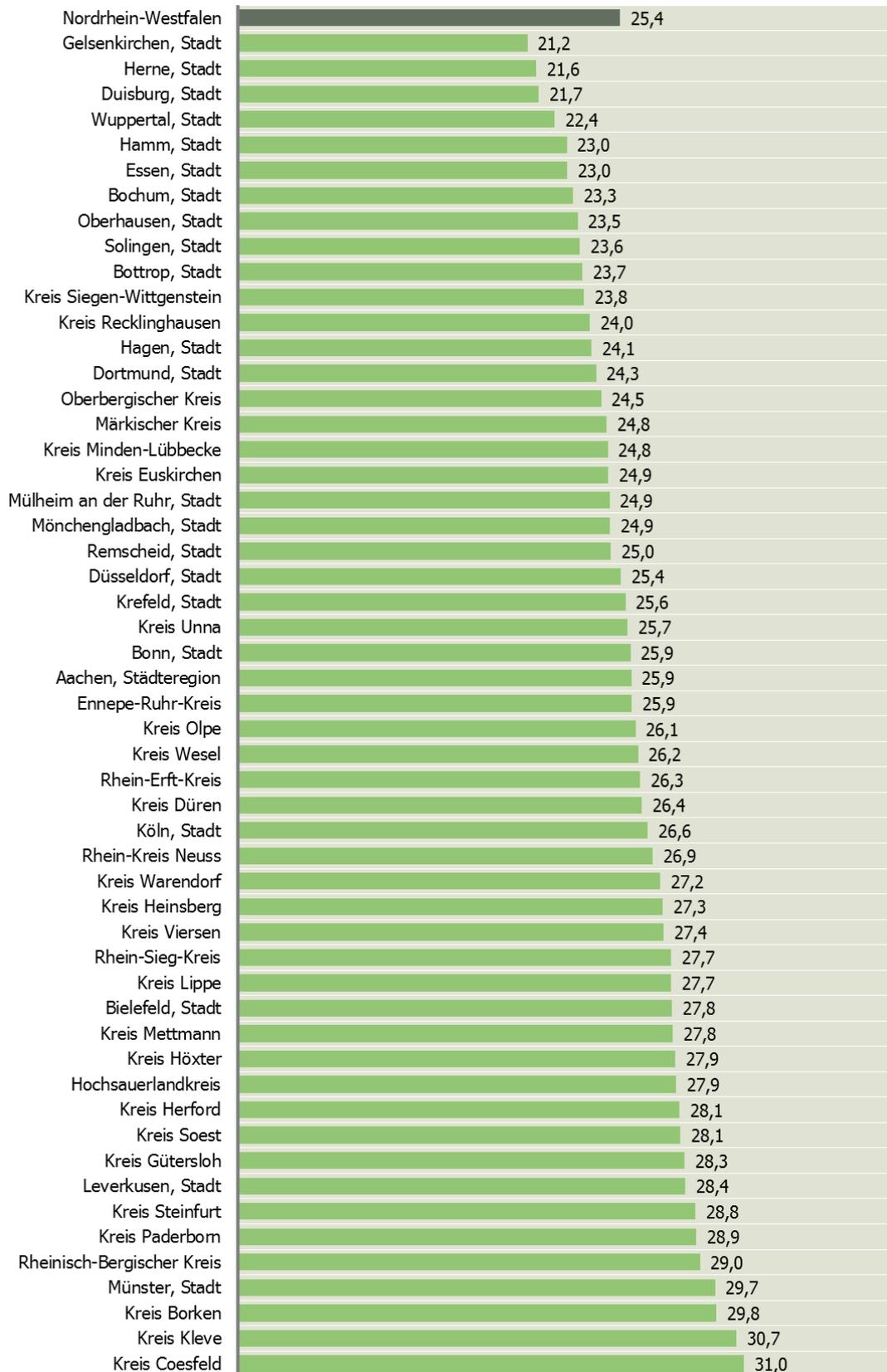
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus im Kontext von Fluchtmigration nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)



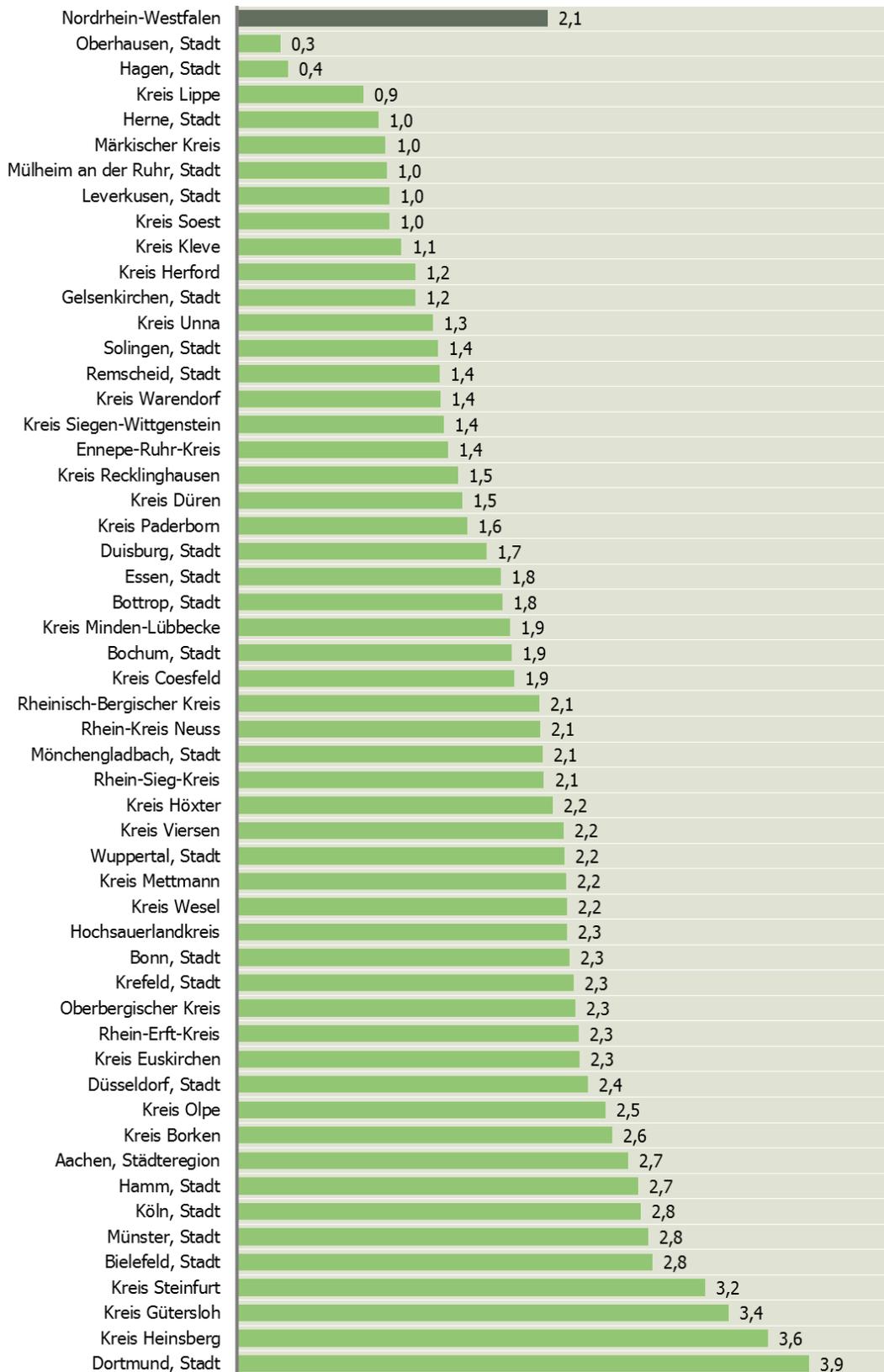
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)



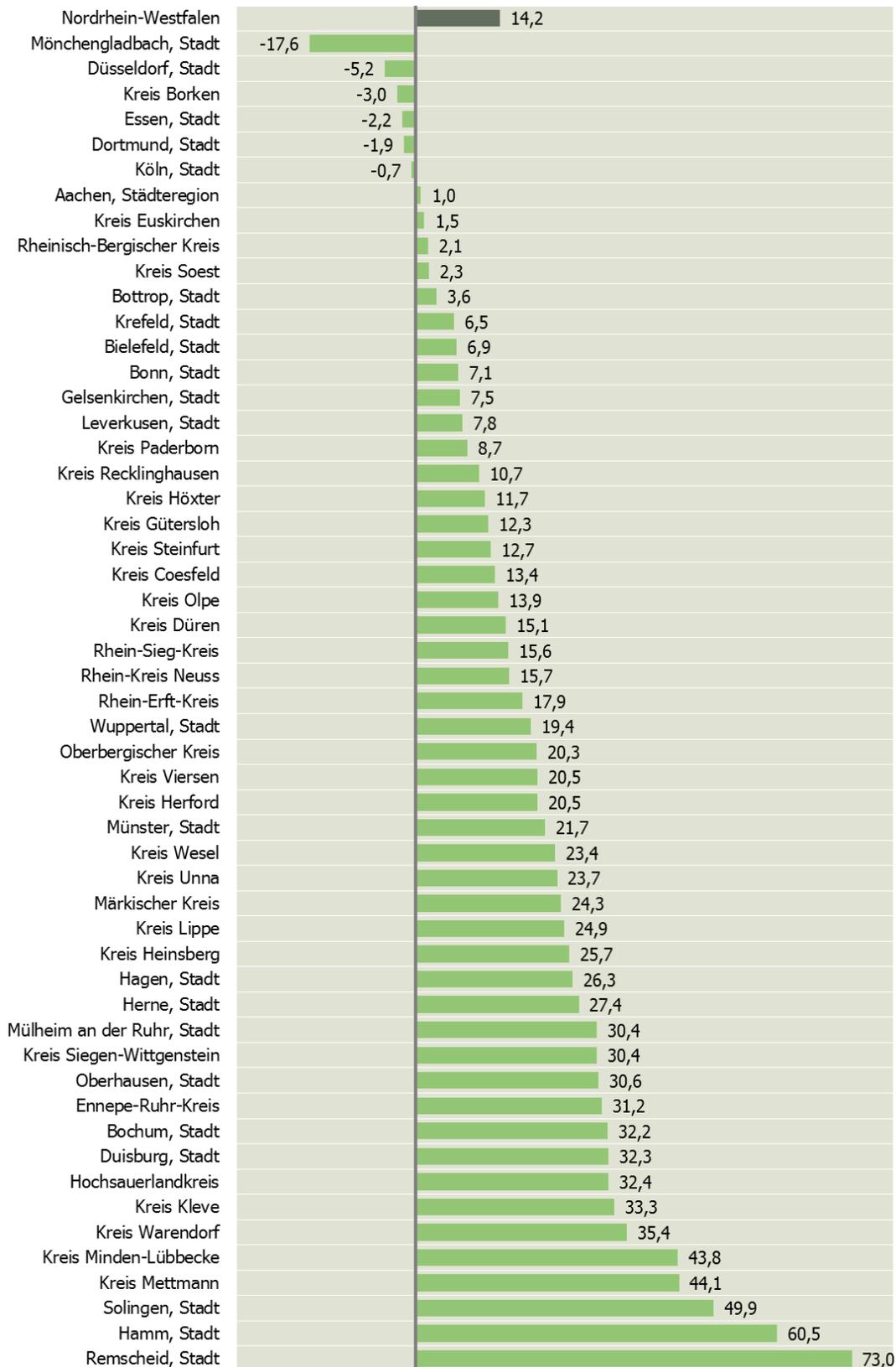
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Jun. 17	Mai 17	Apr. 17	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16
Geschäftsklima	21,3	17,3	19,8	14,0	14,6	11,4	9,7	10,6	11,9	6,8	5,2	7,8	5,9
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	31,1	25,2	31,9	22,8	22,8	16,0	14,2	12,7	13,2	11,0	8,3	13,7	11,1
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	11,8	9,6	8,4	5,5	6,7	6,8	5,2	8,5	10,7	2,8	2,0	2,0	0,8

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Jun. 17*	Mai 17*	Apr. 17*	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	955.486	961.212	972.243	972.618	977.958	967.517	942.868	940.168	939.992	945.656	952.257	954.193	940.172
Arbeitslose insgesamt	697.630	702.375	711.875	720.505	731.011	730.768	695.833	695.294	701.693	713.706	733.188	732.949	718.457
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,3	7,4	7,5	7,6	7,7	7,7	7,4	7,4	7,4	7,6	7,8	7,8	7,6
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,8	9,9	10,1	10,1	10,2	10,1	9,8	9,8	9,8	9,8	9,9	9,9	9,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-17.132	-1,8	15.314	1,6									
Arbeitslose insgesamt	-22.875	-3,2	-20.827	-2,9									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Jun. 17	Mrz. 17	Jun. 16
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,3	7,6	7,6
SGB II	5,3	5,4	5,7
SGB III	2,0	2,2	1,9
Männer	7,6	8,0	7,9
Frauen	7,1	7,2	7,3
15 bis unter 20 Jahre	4,1	4,4	4,3
15 bis unter 25 Jahre	6,1	6,5	6,4
55 bis unter 65 Jahre	7,5	7,8	7,8
Ausländer/-innen	20,8	22,6	20,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 17		Mrz. 17		Jun. 16	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	697.630	100,0	720.505	100,0	718.457	100,0
SGB II-Arbeitslose	506.382	72,6	511.639	71,0	538.528	75,0
SGB III-Arbeitslose	191.248	27,4	208.866	29,0	179.929	25,0
Männer	383.544	55,0	400.897	55,6	394.884	55,0
Frauen	314.085	45,0	319.607	44,4	323.573	45,0
15 bis unter 25 Jahre	61.931	8,9	66.136	9,2	64.253	8,9
25 bis unter 55 Jahre	501.033	71,8	518.639	72,0	518.930	72,2
55 Jahre und älter	134.666	19,3	135.730	18,8	135.274	18,8
Ausländer/-innen	214.315	30,7	217.458	30,2	201.154	28,0
Deutsche	481.862	69,1	501.617	69,6	515.913	71,8
Langzeitarbeitslose	294.643	42,2	298.460	41,4	313.905	43,7
nicht Langzeitarbeitslose	402.987	57,8	422.045	58,6	404.552	56,3
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-22.875	-3,2	-20.827	-2,9		
SGB II-Arbeitslose	-5.257	-1,0	-32.146	-6,0		
SGB III-Arbeitslose	-17.618	-8,4	11.319	6,3		
Männer	-17.353	-4,3	-11.340	-2,9		
Frauen	-5.522	-1,7	-9.488	-2,9		
15 bis unter 25 Jahre	-4.205	-6,4	-2.322	-3,6		
25 bis unter 55 Jahre	-17.606	-3,4	-17.897	-3,4		
55 Jahre und älter	-1.064	-0,8	-608	-0,4		
Ausländer/-innen	-3.143	-1,4	13.161	6,5		
Deutsche	-19.755	-3,9	-34.051	-6,6		
Langzeitarbeitslose	-3.817	-1,3	-19.262	-6,1		
nicht Langzeitarbeitslose	-19.058	-4,5	-1.565	-0,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW, Juni 2017

	Jun. 17	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	55.015	100,0
SGB II-Arbeitslose	47.247	85,9
SGB III-Arbeitslose	7.768	14,1
Männer	37.464	68,1
Frauen	17.551	31,9
15 bis unter 25 Jahre	10.782	19,6
25 bis unter 55 Jahre	41.008	74,5
55 Jahre und älter	3.215	5,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Dez. 16	Sep. 16	Jun. 16	Mrz. 16	Dez. 15
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	547.598	559.514	561.870	584.127	558.500
dar.: Arbeitslose mit MH	284.060	286.725	282.734	287.057	271.509
Arbeitslose mit MH in %	51,9	51,2	50,3	49,1	48,6
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	402.120	409.626	416.148	428.362	413.911
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	226.914	228.818	228.545	232.414	222.468
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	56,4	55,9	54,9	54,3	53,7
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	145.478	149.888	145.722	155.765	144.589
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	57.146	57.907	54.189	54.643	49.041
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	39,3	38,6	37,2	35,1	33,9
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-2.665	-0,9	12.551	4,6	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-1.904	-0,8	4.446	2,0	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-761	-1,3	8.105	16,5	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2017

	Zugang Juni 2017		Abgang Juni 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	123.876	100,0	128.698	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	37.425	30,2	35.973	28,0
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	33.245	26,8	31.336	24,3
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.291	1,8	2.470	1,9
Selbständigkeit	1.684	1,4	2.113	1,6
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	34.942	28,2	33.864	26,3
Nichterwerbstätigkeit	43.626	35,2	49.106	38,2
Arbeitsunfähigkeit	30.329	24,5	31.514	24,5
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	11.906	9,6	13.791	10,7
Sonstiges/keine Angabe	7.883	6,4	9.755	7,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2017*		Juni 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	61.169	26,6	55.631	25,9
Berufswahl und Berufsausbildung	46.016	20,0	44.827	20,9
Berufliche Weiterbildung	41.657	18,1	39.558	18,4
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	32.242	14,0	28.129	13,1
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	15.391	6,7	14.979	7,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	25.999	11,3	23.463	10,9
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.461	3,2	8.101	3,8
Insgesamt	229.935	100,0	214.688	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	5.538	10,0		
Berufswahl und Berufsausbildung	1.189	2,7		
Berufliche Weiterbildung	2.099	5,3		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	4.113	14,6		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	412	2,8		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	2.536	10,8		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	- 640	-7,9		
Insgesamt	15.247	7,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, März 2017

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 17			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	17.793	71,4	68.274	28,7
Berufswahl und Berufsausbildung	2.451	9,8	48.582	20,4
Berufliche Weiterbildung	1.117	4,5	42.043	17,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	1.030	4,1	31.602	13,3
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	123	0,5	15.569	6,5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	905	3,6	24.585	10,3
Freie Förderung / Sonstige Förderung	1.488	6,0	7.403	3,1
Insgesamt	24.907	100,0	238.058	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	März 17		März 16	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.209.296	100,0	1.169.715	100,0
arbeitsuchend	857.442	70,9	841.379	71,9
arbeitslos**	510.240	42,2	533.413	45,6
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	347.202	28,7	307.966	26,3
nicht arbeitsuchend	351.854	29,1	328.336	28,1
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	39.581	3,4		
arbeitsuchend	16.063	1,9		
arbeitslos**	-23.173	-4,3		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	39.236	12,7		
nicht arbeitsuchend	23.518	7,2		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2017	6.668.600 ¹⁾	*	*	*
2016	6.522.293	6.532.721	6.673.474	6.660.414
2015	6.389.372	6.407.112	6.542.420	6.522.916
2014	6.266.640	6.285.556	6.401.966	6.368.905
2013	6.182.046	6.193.381	6.309.614	6.272.605
2012	6.124.651	6.134.120	6.237.153	6.211.958
2011	5.990.575	6.030.050	6.149.276	6.132.807
2010	5.847.843	5.881.559	6.001.509	5.985.208

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA wurde die Datenaufbereitung im September 2016 verbessert und auch rückwirkend angepasst. Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Dezember 2016		Dezember 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.660.414	100,0	6.522.916	100,0
dav.: svB Männer	3.634.619	54,6	3.563.320	54,6
dav.: svB Frauen	3.025.795	45,4	2.959.596	45,4
dar.: svB in Vollzeit	4.890.533	73,4	4.828.181	74,0
dav.: Männer	3.260.795	66,7	3.215.558	66,6
dav.: Frauen	1.629.738	33,3	1.612.623	33,4
dar.: svB in Teilzeit	1.769.849	26,6	1.694.181	26,0
dav.: Männer	373.806	21,1	347.454	20,5
dav.: Frauen	1.396.043	78,9	1.346.727	79,5
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.200.678	100,0	1.216.593	100,0
dav.: agB Männer	437.791	36,5	436.061	35,8
dav.: agB Frauen	762.887	63,5	780.532	64,2
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	137.498	2,1		
dav.: svB Männer	71.299	2,0		
dav.: svB Frauen	66.199	2,2		
dar.: svB in Vollzeit	62.352	1,3		
dav.: Männer	45.237	1,4		
dav.: Frauen	17.115	1,1		
dar.: svB in Teilzeit	75.668	4,5		
dav.: Männer	26.352	7,6		
dav.: Frauen	49.316	3,7		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-15.915	-1,3		
dav.: agB Männer	1.730	0,4		
dav.: agB Frauen	-17.645	-2,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte*, Entwicklung in NRW

	Dez. 16		Sep. 16	Jun. 16	Mrz. 16	Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.180.212	100,0	1.173.355	1.172.716	1.169.715	1.150.402	1.159.616	1.172.326	1.168.640	1.134.788
dar.: erwerbstätige ELB	299.886	25,4	301.771	299.471	298.701	306.297	308.743	306.587	301.926	304.925
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	135.298	45,1	135.287	128.375	127.119	131.162	132.898	128.417	124.871	121.954
dar.: in Vollzeit	48.686	16,2	48.800	42.357	42.273	45.090	47.180	44.486	43.941	44.682
dar.: in Teilzeit	86.611	28,9	86.486	86.018	84.845	86.067	85.712	83.919	80.914	77.252
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	115.877	38,6	116.561	120.480	120.423	123.017	122.439	124.763	123.508	129.750
dar.: selbständig erwerbstätig	20.986	7,0	21.698	22.620	23.126	23.727	23.985	24.633	24.323	23.768
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	6.857	0,6	29.810	2,6						
dar.: erwerbstätige ELB	-1.885	-0,6	-6.411	-2,1						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	11	0,0	4.136	3,2						
dar.: in Vollzeit	-114	-0,2	3.596	8,0						
dar.: in Teilzeit	125	0,1	544	0,6						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-684	-0,6	-7.140	-5,8						
dar.: selbständig erwerbstätig	-712	-3,3	-2.741	-11,6						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, s. Glossar.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2017	2016			
	März*	Dezember	September	Juni	März
Land- u. Forstwirtschaft	31.200	27.957	33.134	32.516	30.096
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	128.900	127.902	128.677	127.128	127.739
Verarbeitendes Gewerbe	1.346.000	1.354.112	1.360.385	1.342.285	1.349.674
Baugewerbe	322.400	321.509	328.463	317.900	312.940
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	968.800	974.812	973.054	948.085	951.772
Verkehr und Lagerei	356.300	352.759	349.538	343.248	341.814
Gastgewerbe	173.200	171.568	173.355	169.285	166.611
Information und Kommunikation	206.000	201.681	201.844	197.610	197.313
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	214.800	218.513	219.839	216.024	219.309
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.019.400	1.009.268	1.019.588	995.149	980.118
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	824.400	815.519	819.765	801.565	797.023
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	195.000	193.749	199.823	193.584	183.095
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	340.800	340.986	340.044	333.128	333.378
Erziehung und Unterricht	250.900	251.790	247.008	243.061	241.837
Gesundheits- und Sozialwesen	1.062.700	1.060.966	1.051.357	1.026.088	1.027.799
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	247.200	246.561	247.123	241.151	241.825
Nicht Zugeordnete	0	30	65	63	68
Insgesamt	6.668.600	6.660.414	6.673.474	6.532.721	6.522.293
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	3.243	11,6	1.104	3,7	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	998	0,8	1.161	0,9	
Verarbeitendes Gewerbe	-8.112	-0,6	-3.674	-0,3	
Baugewerbe	891	0,3	9.460	3,0	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-6.012	-0,6	17.028	1,8	
Verkehr und Lagerei	3.541	1,0	14.486	4,2	
Gastgewerbe	1.632	1,0	6.589	4,0	
Information und Kommunikation	4.319	2,1	8.687	4,4	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-3.713	-1,7	-4.509	-2,1	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	10.132	1,0	39.282	4,0	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	8.881	1,1	27.377	3,4	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	1.251	0,6	11.905	6,5	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	-186	-0,1	7.422	2,2	
Erziehung und Unterricht	-890	-0,4	9.063	3,7	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.734	0,2	34.901	3,4	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	639	0,3	5.375	2,2	
Nicht Zugeordnete	-30	-100,0	-68	-100,0	
Insgesamt	8.186	0,1	146.307	2,2	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Jun. 17	Mai 17	Apr. 17	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16
Bestand an gemeldeten Stellen	155.790	149.673	146.702	142.782	139.810	134.989	136.986	142.656	144.996	142.001	140.248	138.657	136.439
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	124	124	120	120	122	137	136	133	127	127	124	123	125
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	13.008	9,1	19.351	14,2									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 17	Jun. 16	absolut	in %	Jun. 17
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung (22)	5.625	4.762	863	18,1	1,8
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	12.040	8.806	3.234	36,7	2,0
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	10.012	7.830	2.182	27,9	1,8
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe (26)	10.400	8.588	1.812	21,1	1,0
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe (34)	4.962	4.170	792	19,0	3,0
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	13.001	11.008	1.993	18,1	5,9
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	9.011	7.990	1.021	12,8	3,6
Reinigungsberufe (54)	3.440	2.603	837	32,2	21,4
Verkaufsberufe (62)	9.791	8.282	1.509	18,2	7,4
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik (82)	7.671	6.846	825	12,1	2,4
Insgesamt	155.790	136.439	19.351	14,2	4,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitssuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitssuchende zu gemeldeten Stellen	
	Jun. 17	Jun. 16	Jun. 17	Jun. 16	Jun. 17	Jun. 16	Jun. 17	Jun. 16	Jun. 17	Jun. 16
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	565	609	1.028	1.103	825	713	0,7	0,9	1,2	1,5
Feinwerk- und Werkzeugtechnik (245)	692	788	1.159	1.400	788	557	0,9	1,4	1,5	2,5
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	731	784	1.386	1.511	1.698	1.346	0,4	0,6	0,8	1,1
Energietechnik (262)	2.555	2.882	4.456	4.938	5.800	5.015	0,4	0,6	0,8	1,0
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.409	1.567	2.392	2.578	3.024	2.707	0,5	0,6	0,8	1,0
Steuerberatung (723)	770	773	1.466	1.469	940	781	0,8	1,0	1,6	1,9
Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813)	1.575	1.551	3.034	3.038	3.097	3.131	0,5	0,5	1,0	1,0
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.124	1.185	2.379	2.540	1.770	1.700	0,6	0,7	1,3	1,5
Altenpflege (821)	1.069	1.087	2.315	2.420	2.950	2.398	0,4	0,5	0,8	1,0
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	714	678	1.344	1.281	994	947	0,7	0,7	1,4	1,4
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	305.427	320.280	546.015	562.371	126.733	111.669	2,4	2,9	4,3	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
Schleswig-Holstein	8,0	125.481	1.563.316	8,0	123.801	1.541.852	1,4
Hamburg	9,3	97.079	1.044.834	9,5	97.637	1.024.465	-0,6
Niedersachsen	7,7	330.946	4.322.003	7,6	325.565	4.282.024	1,7
Bremen	14,0	50.424	359.920	13,8	49.436	357.148	2,0
Nordrhein-Westfalen	9,8	955.486	9.708.559	9,8	940.172	9.606.125	1,6
Hessen	6,8	230.058	3.393.519	6,8	225.702	3.340.218	1,9
Rheinland-Pfalz	6,6	148.484	2.234.193	6,4	142.655	2.219.911	4,1
Baden-Württemberg	4,8	298.303	6.184.352	4,8	292.975	6.068.465	1,8
Bayern	4,3	319.956	7.378.527	4,5	328.662	7.272.405	-2,6
Saarland	10,1	53.658	533.681	10,1	52.994	524.889	1,3
Berlin	12,4	242.305	1.954.049	12,9	248.424	1.923.084	-2,5
Brandenburg	9,4	126.205	1.348.173	10,1	135.869	1.343.088	-7,1
Mecklenburg-Vorpommern	11,1	94.687	849.563	12,2	103.592	847.731	-8,6
Sachsen	8,8	189.610	2.145.346	9,5	203.829	2.154.161	-7,0
Sachsen-Anhalt	11,7	138.069	1.179.305	12,7	150.029	1.182.034	-8,0
Thüringen	8,2	94.795	1.150.582	8,6	100.213	1.161.893	-5,4
Deutschland	7,7	3.495.569	45.349.922	7,9	3.521.570	44.849.493	-0,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
Schleswig-Holstein	5,8	89.567	1.534.539	6,0	90.466	1.518.551	-1,0
Hamburg	6,7	68.580	1.019.852	6,9	69.077	1.003.283	-0,7
Niedersachsen	5,6	240.198	4.253.340	5,8	246.653	4.219.502	-2,6
Bremen	10,2	35.539	349.301	10,5	36.366	347.916	-2,3
Nordrhein-Westfalen	7,3	697.630	9.518.528	7,6	718.457	9.444.658	-2,9
Hessen	4,9	163.414	3.343.007	5,1	168.571	3.293.896	-3,1
Rheinland-Pfalz	4,7	104.019	2.202.708	4,9	107.080	2.192.081	-2,9
Baden-Württemberg	3,4	207.734	6.119.625	3,7	220.028	6.010.949	-5,6
Bayern	3,0	216.522	7.295.486	3,2	233.918	7.204.748	-7,4
Saarland	6,5	33.927	521.342	7,2	37.141	515.437	-8,7
Berlin	8,8	166.139	1.895.703	9,5	176.834	1.867.108	-6,0
Brandenburg	6,7	89.094	1.321.749	7,7	101.428	1.319.038	-12,2
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	65.913	827.536	9,2	75.839	826.253	-13,1
Sachsen	6,4	135.729	2.107.031	7,2	151.780	2.116.000	-10,6
Sachsen-Anhalt	8,1	92.927	1.148.273	9,3	106.748	1.151.019	-12,9
Thüringen	5,8	65.710	1.129.241	6,5	73.831	1.142.296	-11,0
Deutschland	5,5	2.472.642	44.587.261	5,9	2.614.217	44.172.735	-5,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
Schleswig-Holstein	4,0	61.941	1.534.539	4,3	65.082	1.518.551	-4,8
Hamburg	4,5	46.282	1.019.852	4,9	49.623	1.003.283	-6,7
Niedersachsen	3,8	161.041	4.253.340	4,1	172.111	4.219.502	-6,4
Bremen	8,0	27.940	349.301	8,6	30.068	347.916	-7,1
Nordrhein-Westfalen	5,3	506.382	9.518.528	5,7	538.528	9.444.658	-6,0
Hessen	3,3	111.201	3.343.007	3,6	119.566	3.293.896	-7,0
Rheinland-Pfalz	2,9	64.428	2.202.708	3,2	69.387	2.192.081	-7,1
Baden-Württemberg	1,9	117.345	6.119.625	2,2	131.627	6.010.949	-10,9
Bayern	1,5	110.296	7.295.486	1,8	128.338	7.204.748	-14,1
Saarland	4,6	24.059	521.342	5,5	28.300	515.437	-15,0
Berlin	6,6	124.694	1.895.703	7,7	142.967	1.867.108	-12,8
Brandenburg	4,9	64.629	1.321.749	5,9	77.220	1.319.038	-16,3
Mecklenburg-Vorpommern	5,6	46.588	827.536	7,0	57.917	826.253	-19,6
Sachsen	4,6	97.212	2.107.031	5,4	114.135	2.116.000	-14,8
Sachsen-Anhalt	6,0	68.968	1.148.273	7,2	83.291	1.151.019	-17,2
Thüringen	3,9	43.745	1.129.241	4,6	52.230	1.142.296	-16,2
Deutschland	3,8	1.676.751	44.587.261	4,2	1.860.390	44.172.735	-9,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
Schleswig-Holstein	5,3	39.337	737.458	5,5	39.832	728.424	-1,2
Hamburg	6,2	30.554	493.408	6,4	30.772	484.415	-0,7
Niedersachsen	5,5	108.851	1.987.764	5,6	111.502	1.979.907	-2,4
Bremen	9,8	15.887	162.232	9,8	16.039	162.846	-0,9
Nordrhein-Westfalen	7,1	314.085	4.451.264	7,3	323.573	4.425.930	-2,9
Hessen	4,8	74.877	1.567.980	5,0	77.984	1.553.473	-4,0
Rheinland-Pfalz	4,6	47.500	1.035.776	4,7	48.901	1.032.741	-2,9
Baden-Württemberg	3,3	94.843	2.876.676	3,6	100.816	2.827.955	-5,9
Bayern	2,9	100.150	3.429.484	3,1	106.813	3.393.855	-6,2
Saarland	6,1	15.005	245.156	6,6	16.018	243.040	-6,3
Berlin	8,0	72.260	902.431	8,7	77.731	892.911	-7,0
Brandenburg	6,3	39.426	629.769	7,1	45.001	630.503	-12,4
Mecklenburg-Vorpommern	7,1	28.257	395.923	8,2	32.560	397.602	-13,2
Sachsen	6,1	60.925	995.888	6,8	68.435	1.001.268	-11,0
Sachsen-Anhalt	7,9	42.318	537.737	9,0	48.777	542.038	-13,2
Thüringen	5,6	29.855	532.335	6,3	34.028	539.145	-12,3
Deutschland	5,3	1.114.130	20.981.279	5,7	1.178.782	20.836.052	-5,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
Schleswig-Holstein	36,1	32.295	89.567	38,5	34.853	90.466	-7,3
Hamburg	31,1	21.319	68.580	33,3	23.016	69.077	-7,4
Niedersachsen	37,2	89.374	240.198	37,8	93.272	246.653	-4,2
Bremen	44,2	15.724	35.539	44,5	16.183	36.366	-2,8
Nordrhein-Westfalen	42,2	294.643	697.630	43,7	313.905	718.457	-6,1
Hessen	36,7	59.920	163.414	38,3	64.622	168.571	-7,3
Rheinland-Pfalz	32,8	34.086	104.019	34,5	36.983	107.080	-7,8
Baden-Württemberg	30,2	62.838	207.734	31,4	69.013	220.028	-8,9
Bayern	25,7	55.750	216.522	26,5	61.948	233.918	-10,0
Saarland	36,2	12.281	33.927	37,4	13.900	37.141	-11,6
Berlin	29,2	48.576	166.139	32,6	57.732	176.834	-15,9
Brandenburg	43,0	38.312	89.094	44,9	45.550	101.428	-15,9
Mecklenburg-Vorpommern	37,7	24.817	65.913	38,9	29.481	75.839	-15,8
Sachsen	38,9	52.734	135.729	41,0	62.177	151.780	-15,2
Sachsen-Anhalt	39,5	36.733	92.927	40,4	43.156	106.748	-14,9
Thüringen	36,0	23.643	65.710	38,2	28.198	73.831	-16,2
Deutschland	36,5	903.045	2.472.642	38,0	993.989	2.614.217	-9,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
Schleswig-Holstein	73.650	25.099	34,1	75.634	22.813	30,2	10,0
Hamburg	52.317	29.150	55,7	54.888	29.312	53,4	-0,6
Niedersachsen	192.296	80.706	42,0	191.196	71.812	37,6	12,4
Bremen	29.525	16.276	55,1	30.291	15.604	51,5	4,3
Nordrhein-Westfalen	547.598	284.060	51,9	558.500	271.509	48,6	4,6
Hessen	126.956	73.266	57,7	126.830	69.099	54,5	6,0
Rheinland-Pfalz	90.164	38.826	43,1	89.036	33.724	37,9	15,1
Baden-Württemberg*	169.577	95.292	56,2	171.269	91.178	53,2	4,5
Bayern	194.789	90.741	46,6	198.981	85.615	43,0	6,0
Saarland	23.289	9.436	40,5	24.296	8.563	35,2	10,2
Berlin	131.615	68.152	51,8	139.121	66.972	48,1	1,8
Brandenburg	71.834	10.845	15,1	79.627	9.341	11,7	16,1
Mecklenburg-Vorpommern	64.623	7.917	12,3	70.787	7.632	10,8	3,7
Sachsen	107.466	20.099	18,7	110.899	17.586	15,9	14,3
Sachsen-Anhalt	81.649	11.982	14,7	87.221	9.020	10,3	32,8
Thüringen	60.943	8.844	14,5	67.841	7.391	10,9	19,7
Deutschland	2.018.291	870.691	43,1	2.076.417	817.171	39,4	6,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
Schleswig-Holstein	21,6	24.677	89.567	21,9	25.392	90.466	-2,8
Hamburg	17,2	14.220	68.580	19,7	16.990	69.077	-16,3
Niedersachsen	19,8	59.327	240.198	19,0	57.988	246.653	2,3
Bremen	20,6	9.223	35.539	18,1	8.061	36.366	14,4
Nordrhein-Westfalen	20,3	178.008	697.630	18,6	164.079	718.457	8,5
Hessen	22,0	46.121	163.414	20,9	44.639	168.571	3,3
Rheinland-Pfalz	20,2	26.391	104.019	18,8	24.820	107.080	6,3
Baden-Württemberg	21,5	56.969	207.734	19,1	52.093	220.028	9,4
Bayern	24,0	68.478	216.522	22,4	67.500	233.918	1,4
Saarland	27,1	12.595	33.927	21,4	10.137	37.141	24,2
Berlin	23,4	50.770	166.139	22,3	50.717	176.834	0,1
Brandenburg	24,0	28.179	89.094	21,2	27.280	101.428	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	24,5	21.343	65.913	20,7	19.806	75.839	7,8
Sachsen	23,8	42.486	135.729	22,3	43.453	151.780	-2,2
Sachsen-Anhalt	27,4	35.084	92.927	24,5	34.706	106.748	1,1
Thüringen	24,7	21.585	65.710	22,1	20.992	73.831	2,8
Deutschland	22,0	695.555	2.472.642	20,4	668.722	2.614.217	4,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Aufgrund der gesetzlichen Änderung, nach der Aufstocker nicht mehr im SGB II sondern im SGB III betreut werden, wurden die Berechnungsformeln der ELB-orientierten Aktivierungsquoten ab dem 01.01.2017 angepasst.

* Vorläufige hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

**Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* (ELB) im SGB II nach
Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, März 2017**

Bundesland	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 17							
Schleswig-Holstein	163.891	62.863	38,4	51.927	31,7	49.101	30,0
Hamburg	137.135	48.188	35,1	44.166	32,2	44.781	32,7
Niedersachsen	422.052	162.877	38,6	123.229	29,2	135.946	32,2
Bremen	72.339	28.482	39,4	23.266	32,2	20.591	28,5
Nordrhein-Westfalen	1.209.296	510.240	42,2	347.202	28,7	351.854	29,1
Hessen	304.346	113.297	37,2	94.080	30,9	96.969	31,9
Rheinland-Pfalz	171.901	66.907	38,9	54.958	32,0	50.036	29,1
Baden-Württemberg	335.392	120.070	35,8	110.768	33,0	104.554	31,2
Bayern	326.390	113.811	34,9	117.299	35,9	95.280	29,2
Saarland	66.576	25.023	37,6	23.648	35,5	17.905	26,9
Berlin	397.287	128.265	32,3	137.568	34,6	131.454	33,1
Brandenburg	159.588	68.368	42,8	54.820	34,4	36.400	22,8
Mecklenburg-Vorpommern	121.260	51.841	42,8	42.540	35,1	26.879	22,2
Sachsen	243.268	104.327	42,9	73.200	30,1	65.741	27,0
Sachsen-Anhalt	181.646	74.635	41,1	61.351	33,8	45.660	25,1
Thüringen	115.742	46.937	40,6	40.406	34,9	28.399	24,5
Deutschland	4.428.109	1.726.131	39,0	1.400.428	31,6	1.301.550	29,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 26 : Erwerbstätige ELB* nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	28,2	44.710	158.298	29,9	45.850	153.504	-2,5
Hamburg	24,6	32.802	133.246	26,1	33.767	129.526	-2,9
Niedersachsen	28,2	115.957	410.872	29,9	119.011	398.528	-2,6
Bremen	25,8	18.347	71.071	27,4	18.891	68.935	-2,9
Nordrhein-Westfalen	25,4	299.886	1.180.212	26,6	306.297	1.150.402	-2,1
Hessen	28,4	82.992	292.109	29,3	83.710	285.535	-0,9
Rheinland-Pfalz	26,1	43.188	165.254	28,1	43.704	155.290	-1,2
Baden-Württemberg	27,1	87.493	323.344	29,0	88.122	303.552	-0,7
Bayern	26,5	83.416	315.353	28,9	85.314	295.243	-2,2
Saarland	23,5	15.390	65.412	25,6	14.976	58.438	2,8
Berlin	29,0	114.427	394.270	29,6	118.298	399.239	-3,3
Brandenburg	29,2	46.284	158.318	30,6	50.229	163.913	-7,9
Mecklenburg-Vorpommern	27,9	33.322	119.519	29,3	36.501	124.661	-8,7
Sachsen	30,7	74.314	241.715	32,6	83.339	255.428	-10,8
Sachsen-Anhalt	27,0	48.534	179.930	28,0	51.716	184.912	-6,2
Thüringen	29,2	33.208	113.914	31,4	36.639	116.601	-9,4
Deutschland	27,2	1.174.270	4.322.837	28,7	1.216.364	4.243.707	-3,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 17	Mrz. 16	absolut	in %
Schleswig-Holstein	953.800	929.450	24.350	2,6
Hamburg	948.800	929.278	19.522	2,1
Niedersachsen	2.882.200	2.818.869	63.331	2,2
Bremen	323.600	317.638	5.962	1,9
Nordrhein-Westfalen	6.668.600	6.522.293	146.307	2,2
Hessen	2.509.500	2.447.507	61.993	2,5
Rheinland-Pfalz	1.379.300	1.353.370	25.930	1,9
Baden-Württemberg	4.534.200	4.426.762	107.438	2,4
Bayern	5.404.100	5.259.577	144.523	2,7
Saarland	383.000	378.149	4.851	1,3
Berlin	1.409.100	1.350.593	58.507	4,3
Brandenburg	824.700	807.418	17.282	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	554.300	547.544	6.756	1,2
Sachsen	1.566.500	1.540.584	25.916	1,7
Sachsen-Anhalt	786.400	777.116	9.284	1,2
Thüringen	795.900	787.142	8.758	1,1
Deutschland	31.924.000	31.194.562	729.438	2,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,8	21.652	317.351	6,8	21.327	314.936	1,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	13,5	47.938	355.619	13,3	46.628	351.241	2,8
3 Westf. Ruhrgebiet	13,1	82.145	626.099	13,2	81.776	618.764	0,5
4 Märkische Region	9,7	41.148	424.381	9,4	39.771	421.945	3,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,2	14.813	237.585	6,2	14.648	236.050	1,1
6 Ostwestfalen-Lippe	7,8	87.532	1.126.697	7,9	88.104	1.113.330	-0,6
7 Berg. Städtedreieck	14,2	47.783	337.001	13,7	45.655	333.645	4,7
8 Mittlerer Niederrhein	10,1	67.250	668.132	10,0	65.777	660.887	2,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,4	56.264	600.724	9,5	56.437	592.575	-0,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,7	74.289	505.582	14,6	72.604	498.523	2,3
11 Niederrhein	11,2	74.877	667.537	11,2	73.957	663.011	1,2
12 Region Aachen	8,8	60.518	688.099	8,9	60.116	677.850	0,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,6	37.432	490.791	7,6	36.772	486.470	1,8
14 Region Köln	9,5	117.180	1.231.712	9,5	116.157	1.218.317	0,9
15 Emscher-Lippe-Region	13,7	71.300	520.332	13,4	69.041	516.644	3,3
16 Münsterland	5,9	53.373	910.918	5,7	51.402	901.939	3,8
Nordrhein-Westfalen	9,8	955.486	9.708.559	9,8	940.172	9.606.125	1,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	16.296	313.221	5,3	16.598	311.433	-1,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,7	33.643	345.743	10,1	34.876	343.763	-3,5
3 Westf. Ruhrgebiet	9,7	58.921	609.468	10,2	61.840	604.680	-4,7
4 Märkische Region	7,2	29.817	415.900	7,3	30.436	414.894	-2,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,7	10.971	234.617	4,8	11.329	233.699	-3,2
6 Ostwestfalen-Lippe	5,7	63.531	1.106.991	6,0	65.959	1.097.399	-3,7
7 Berg. Städtedreieck	8,7	28.078	323.108	9,3	29.705	321.026	-5,5
8 Mittlerer Niederrhein	7,7	50.194	654.349	7,8	50.455	649.730	-0,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,8	39.833	588.420	7,3	42.237	582.290	-5,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,6	52.127	490.626	11,0	53.695	486.034	-2,9
11 Niederrhein	8,8	58.009	655.581	9,1	59.209	652.635	-2,0
12 Region Aachen	6,8	45.769	676.462	7,0	46.912	667.798	-2,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,5	26.696	483.483	5,9	28.451	480.563	-6,2
14 Region Köln	7,4	89.216	1.208.968	7,5	90.199	1.198.912	-1,1
15 Emscher-Lippe-Region	10,9	55.414	509.979	11,1	56.046	506.667	-1,1
16 Münsterland	4,3	39.115	901.613	4,5	40.510	893.137	-3,4
Nordrhein-Westfalen	7,3	697.630	9.518.528	7,6	718.457	9.444.658	-2,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,3	10.426	313.221	3,4	10.590	311.433	-1,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,3	25.110	345.743	7,8	26.906	343.763	-6,7
3 Westf. Ruhrgebiet	7,4	45.364	609.468	8,3	50.005	604.680	-9,3
4 Märkische Region	5,1	21.294	415.900	5,4	22.574	414.894	-5,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,0	7.024	234.617	3,1	7.330	233.699	-4,2
6 Ostwestfalen-Lippe	3,9	43.242	1.106.991	4,2	45.601	1.097.399	-5,2
7 Berg. Städtedreieck	6,4	20.820	323.108	7,1	22.688	321.026	-8,2
8 Mittlerer Niederrhein	5,4	35.144	654.349	5,6	36.405	649.730	-3,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,7	27.432	588.420	5,3	30.661	582.290	-10,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,6	42.417	490.626	9,1	44.464	486.034	-4,6
11 NiederRhein	6,8	44.721	655.581	7,2	47.074	652.635	-5,0
12 Region Aachen	4,7	32.009	676.462	5,1	34.171	667.798	-6,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	3,9	18.827	483.483	4,3	20.770	480.563	-9,4
14 Region Köln	5,2	62.648	1.208.968	5,5	66.528	1.198.912	-5,8
15 Emscher-Lippe-Region	8,6	43.921	509.979	9,0	45.788	506.667	-4,1
16 Münsterland	2,9	25.983	901.613	3,0	26.973	893.137	-3,7
Nordrhein-Westfalen	5,3	506.382	9.518.528	5,7	538.528	9.444.658	-6,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,1	7.376	144.625	5,2	7.445	144.145	-0,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,9	14.280	160.487	9,2	14.662	159.954	-2,6
3 Westf. Ruhrgebiet	9,3	26.203	280.929	9,9	27.638	279.627	-5,2
4 Märkische Region	7,1	13.473	191.092	7,2	13.700	190.738	-1,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,7	4.963	105.869	4,9	5.146	105.443	-3,6
6 Ostwestfalen-Lippe	5,6	28.934	515.069	5,9	29.990	511.675	-3,5
7 Berg. Städtedreieck	8,3	12.416	150.108	8,7	12.998	149.977	-4,5
8 Mittlerer Niederrhein	7,4	22.816	307.698	7,6	23.286	306.470	-2,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,4	18.000	282.457	6,8	18.944	280.100	-5,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,2	23.596	230.506	10,5	24.128	228.904	-2,2
11 NiederRhein	8,9	26.749	301.888	9,1	27.392	301.240	-2,3
12 Region Aachen	6,6	20.505	312.831	6,8	21.041	309.515	-2,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,1	11.888	233.777	5,4	12.515	232.821	-5,0
14 Region Köln	7,0	40.429	574.221	7,2	41.072	570.445	-1,6
15 Emscher-Lippe-Region	10,5	24.707	234.307	10,6	24.802	232.985	-0,4
16 Münsterland	4,2	17.750	425.399	4,5	18.814	421.891	-5,7
Nordrhein-Westfalen	7,1	314.085	4.451.264	7,3	323.573	4.425.930	-2,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,7	1.634	34.793	4,8	1.695	35.000	-3,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,3	2.831	33.950	9,0	3.001	33.435	-5,7
3 Westf. Ruhrgebiet	8,1	5.098	63.024	8,7	5.415	61.923	-5,9
4 Märkische Region	6,3	2.701	43.180	6,5	2.869	44.207	-5,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,5	1.290	28.625	4,4	1.287	29.056	0,2
6 Ostwestfalen-Lippe	5,3	6.615	125.754	5,6	7.057	125.025	-6,3
7 Berg. Städtedreieck	8,5	2.808	33.184	8,5	2.870	33.578	-2,2
8 Mittlerer Niederrhein	5,9	3.879	65.535	6,0	3.947	66.180	-1,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,0	2.584	51.516	5,4	2.758	50.864	-6,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,5	4.491	47.438	9,5	4.496	47.335	-0,1
11 NiederRhein	7,6	5.294	69.642	8,0	5.606	70.136	-5,6
12 Region Aachen	5,3	4.146	77.663	5,3	4.108	76.785	0,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,9	2.484	50.272	5,3	2.631	49.958	-5,6
14 Region Köln	5,6	6.845	122.469	5,7	6.972	122.134	-1,8
15 Emscher-Lippe-Region	9,3	4.893	52.358	9,7	5.018	51.992	-2,5
16 Münsterland	3,9	4.338	112.479	4,0	4.523	112.676	-4,1
Nordrhein-Westfalen	6,1	61.931	1.011.882	6,4	64.253	1.010.284	-3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,6	3.481	61.879	5,7	3.382	59.685	2,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,4	6.111	64.954	9,8	6.262	63.713	-2,4
3 Westf. Ruhrgebiet	9,2	10.231	110.961	9,7	10.521	108.116	-2,8
4 Märkische Region	7,4	6.108	82.490	7,5	5.996	79.723	1,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,3	2.376	44.447	5,6	2.431	43.124	-2,3
6 Ostwestfalen-Lippe	5,8	12.271	212.238	6,1	12.419	204.563	-1,2
7 Berg. Städtedreieck	7,4	4.421	59.908	8,1	4.652	57.590	-5,0
8 Mittlerer Niederrhein	8,2	10.333	126.338	8,4	10.257	121.726	0,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,0	8.284	102.961	8,5	8.457	99.910	-2,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,4	8.656	92.273	9,7	8.715	90.306	-0,7
11 NiederRhein	8,1	10.315	126.715	8,4	10.365	122.930	-0,5
12 Region Aachen	7,1	8.943	126.665	7,5	9.103	121.842	-1,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,7	5.127	89.317	6,0	5.179	86.344	-1,0
14 Region Köln	8,8	18.061	205.855	9,0	17.821	198.340	1,3
15 Emscher-Lippe-Region	10,1	10.033	99.034	10,4	10.038	96.825	0,0
16 Münsterland	4,8	7.803	163.788	5,1	8.033	157.069	-2,9
Nordrhein-Westfalen	7,5	132.554	1.769.823	7,8	133.631	1.711.806	-0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	37,9	6.173	16.296	38,5	6.390	16.598	-3,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	41,3	13.910	33.643	41,9	14.607	34.876	-4,8
3 Westf. Ruhrgebiet	42,5	25.049	58.921	45,1	27.895	61.840	-10,2
4 Märkische Region	41,7	12.427	29.817	41,9	12.739	30.436	-2,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	34,6	3.794	10.971	35,9	4.071	11.329	-6,8
6 Ostwestfalen-Lippe	39,1	24.834	63.531	40,2	26.524	65.959	-6,4
7 Berg. Städtedreieck	40,7	11.418	28.078	40,3	11.963	29.705	-4,6
8 Mittlerer Niederrhein	41,4	20.801	50.194	42,8	21.570	50.455	-3,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	39,5	15.738	39.833	41,0	17.314	42.237	-9,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	46,6	24.294	52.127	48,2	25.901	53.695	-6,2
11 Niederrhein	43,8	25.412	58.009	46,2	27.335	59.209	-7,0
12 Region Aachen	41,7	19.092	45.769	43,4	20.348	46.912	-6,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	41,3	11.027	26.696	42,5	12.090	28.451	-8,8
14 Region Köln	43,6	38.924	89.216	45,4	40.911	90.199	-4,9
15 Emscher-Lippe-Region	48,8	27.056	55.414	50,6	28.347	56.046	-4,6
16 Münsterland	37,6	14.694	39.115	39,2	15.900	40.510	-7,6
Nordrhein-Westfalen	42,2	294.643	697.630	43,7	313.905	718.457	-6,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Jun. 17					
1 Hellweg-Hochsauerland	33,3	1.026	3.082	30,8	994	3.232
2 Mittleres Ruhrgebiet	24,1	1.477	6.140	24,5	1.482	6.043
3 Westf. Ruhrgebiet	27,2	2.980	10.944	25,3	2.824	11.181
4 Märkische Region	28,9	1.579	5.462	25,8	1.534	5.935
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	28,8	641	2.222	27,2	651	2.394
6 Ostwestfalen-Lippe	32,2	3.709	11.507	30,6	3.727	12.190
7 Berg. Städtedreieck	27,5	1.462	5.315	23,1	1.309	5.678
8 Mittlerer Niederrhein	30,0	2.639	8.801	28,9	2.461	8.525
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	30,0	2.297	7.669	27,0	2.166	8.025
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	28,5	2.449	8.600	25,5	2.207	8.656
11 Niederrhein	29,8	2.681	8.990	27,6	2.631	9.519
12 Region Aachen	30,0	2.394	7.980	28,4	2.397	8.430
13 Bonn/Rhein-Sieg	31,0	1.616	5.215	27,8	1.533	5.511
14 Region Köln	36,0	5.758	15.988	32,5	5.423	16.661
15 Emscher-Lippe-Region	25,9	2.109	8.145	24,4	2.066	8.473
16 Münsterland	33,4	2.608	7.816	31,1	2.568	8.245
Nordrhein-Westfalen	30,2	37.425	123.876	28,0	35.973	128.698

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)*

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
1 Hellweg-Hochsauerland	18,1	3.744	16.931	14,0	2.862	17.542	30,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	20,3	8.499	33.375	17,3	7.224	34.412	17,6
3 Westf. Ruhrgebiet	20,5	15.746	60.909	16,3	12.581	64.453	25,2
4 Märkische Region	20,1	8.005	31.896	15,5	5.984	32.642	33,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	17,8	2.517	11.647	13,5	1.814	11.620	38,8
6 Ostwestfalen-Lippe	18,7	15.501	67.306	14,8	12.182	70.287	27,2
7 Berg. Städtedreieck	32,8	14.463	29.639	29,6	12.784	30.342	13,1
8 Mittlerer Niederrhein	21,8	13.976	50.029	15,6	9.798	52.995	42,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	18,8	9.606	41.475	15,2	7.706	43.015	24,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	20,2	13.592	53.634	17,7	11.869	55.332	14,5
11 NiederRhein	16,1	11.502	60.033	13,0	9.158	61.468	25,6
12 Region Aachen	20,1	11.948	47.532	15,2	8.969	49.926	33,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	21,5	7.584	27.702	14,4	5.018	29.736	51,1
14 Region Köln	18,9	21.125	90.675	14,0	15.520	95.372	36,1
15 Emscher-Lippe-Region	20,0	14.086	56.349	14,6	9.778	57.063	44,1
16 Münsterland	21,7	11.491	41.373	18,2	9.302	41.845	23,5
Nordrhein-Westfalen	20,3	183.385	720.505	16,0	142.549	748.050	28,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Aufgrund der gesetzlichen Änderung, nach der Aufstocker nicht mehr im SGB II sondern im SGB III betreut werden, wurden die Berechnungsformeln der ELB-orientierten Aktivierungsquoten ab dem 01.01.2017 angepasst.

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 17							
1 Hellweg-Hochsauerland	23.192	10.459	45,1	5.575	24,0	7.158	30,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	59.232	25.138	42,4	19.319	32,6	14.775	24,9
3 Westf. Ruhrgebiet	107.406	46.227	43,0	30.849	28,7	30.330	28,2
4 Märkische Region	53.009	21.604	40,8	14.591	27,5	16.814	31,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	16.154	7.109	44,0	4.236	26,2	4.809	29,8
6 Ostwestfalen-Lippe	107.516	44.240	41,1	30.467	28,3	32.809	30,5
7 Berg. Städtedreieck	54.396	20.792	38,2	18.124	33,3	15.480	28,5
8 Mittlerer Niederrhein	86.091	35.011	40,7	25.814	30,0	25.266	29,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	72.248	28.084	38,9	23.893	33,1	20.271	28,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	101.106	43.279	42,8	29.906	29,6	27.921	27,6
11 NiederRhein	94.475	45.020	47,7	23.825	25,2	25.630	27,1
12 Region Aachen	75.899	32.680	43,1	19.445	25,6	23.774	31,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	48.249	18.667	38,7	14.702	30,5	14.880	30,8
14 Region Köln	147.665	61.925	41,9	45.318	30,7	40.422	27,4
15 Emscher-Lippe-Region	99.959	43.743	43,8	24.303	24,3	31.913	31,9
16 Münsterland	62.699	26.262	41,9	16.835	26,9	19.602	31,3
Nordrhein-Westfalen	1.209.296	510.240	42,2	347.202	28,7	351.854	29,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB* nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	28,1	6.220	22.172	30,2	6.591	21.838	-5,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,2	13.371	57.665	24,4	13.198	54.059	1,3
3 Westf. Ruhrgebiet	24,5	25.729	105.109	24,9	25.962	104.102	-0,9
4 Märkische Region	24,8	12.751	51.485	26,4	12.982	49.137	-1,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	24,3	3.801	15.623	27,3	4.000	14.653	-5,0
6 Ostwestfalen-Lippe	27,6	28.536	103.392	28,6	29.147	101.997	-2,1
7 Berg. Städtedreieck**	23,1	12.316	53.394	26,0	13.276	51.038	-7,2
8 Mittlerer Niederrhein	26,0	21.931	84.252	27,4	22.670	82.681	-3,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	26,3	18.771	71.333	27,3	19.564	71.556	-4,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,4	23.148	99.016	23,9	22.993	96.089	0,7
11 Niederrhein	24,2	22.453	92.677	25,6	22.925	89.512	-2,1
12 Region Aachen	26,1	19.323	73.951	27,1	19.870	73.234	-2,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	26,9	12.690	47.175	27,9	12.770	45.751	-0,6
14 Region Köln	26,8	38.875	145.180	27,7	39.792	143.525	-2,3
15 Emscher-Lippe-Region	23,0	22.297	97.154	23,9	22.189	92.669	0,5
16 Münsterland	29,1	17.674	60.634	31,4	18.367	58.561	-3,8
Nordrhein-Westfalen	25,4	299.886	1.180.212	26,6	306.297	1.150.402	-2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Nach Angabe der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren die Werte für Wuppertal im Dezember 2015 unvollständig bzw. unplausibel. Es wurde jedoch ein Schätzwert für NRW insgesamt gebildet, aus dem ein Näherungswert für Wuppertal errechnet werden konnte. Dieser geht in die Berechnung des Wertes für das Bergische Städtedreieck ein. Die Aussagekraft ist dementsprechend eingeschränkt.

Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 16	Dez. 15	absolut	in %
1 Hellweg-Hochsauerland	211.177	207.798	3.379	1,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	223.296	219.779	3.516	1,6
3 Westf. Ruhrgebiet	413.289	401.431	11.858	3,0
4 Märkische Region	284.914	282.272	2.643	0,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	169.963	167.001	2.962	1,8
6 Ostwestfalen-Lippe	806.211	789.497	16.714	2,1
7 Berg. Städtedreieck	218.251	214.270	3.981	1,9
8 Mittlerer Niederrhein	418.065	409.245	8.820	2,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	591.912	578.338	13.574	2,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	366.940	361.860	5.080	1,4
11 Niederrhein	398.666	391.826	6.840	1,7
12 Region Aachen	415.506	405.170	10.336	2,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	327.209	320.209	7.000	2,2
14 Region Köln	926.110	903.809	22.301	2,5
15 Emscher-Lippe-Region	273.903	269.956	3.947	1,5
16 Münsterland	615.002	599.783	15.219	2,5
Nordrhein-Westfalen	6.660.414	6.522.244	138.170	2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 17	Jun. 16	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	5.237	4.596	641	13,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	5.707	4.450	1.257	28,2
3	Westf. Ruhrgebiet	11.952	10.849	1.103	10,2
4	Märkische Region	8.568	6.695	1.873	28,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.736	3.004	732	24,4
6	Ostwestfalen-Lippe	20.107	17.060	3.047	17,9
7	Berg. Städtedreieck	5.041	3.631	1.410	38,8
8	Mittlerer Niederrhein	11.428	11.033	395	3,6
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	10.316	9.400	916	9,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7.400	6.649	751	11,3
11	NiederRhein	11.185	8.686	2.499	28,8
12	Region Aachen	11.064	10.220	844	8,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	7.290	6.536	754	11,5
14	Region Köln	17.872	16.901	971	5,7
15	Emscher-Lippe-Region	6.525	5.994	531	8,9
16	Münsterland	12.362	10.735	1.627	15,2
Nordrhein-Westfalen		155.790	136.439	19.351	14,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17			Jun. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	10,3	35.012	339.546	10,4	34.699	332.590	0,9
2	Duisburg, Stadt	15,8	40.832	257.955	15,8	40.316	254.522	1,3
3	Essen, Stadt	15,9	48.792	307.505	15,8	47.527	301.501	2,7
4	Krefeld, Stadt	13,6	16.686	122.251	13,5	16.248	120.709	2,7
5	Mönchengladbach, Stadt	13,5	19.208	141.808	13,7	18.992	139.043	1,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	11,3	9.708	85.883	10,9	9.318	85.231	4,2
7	Oberhausen, Stadt	14,1	15.789	112.194	14,1	15.759	111.791	0,2
8	Remscheid, Stadt	11,2	6.674	59.421	10,9	6.445	59.308	3,6
9	Solingen, Stadt	10,8	9.469	87.441	11,2	9.727	86.756	-2,7
10	Wuppertal, Stadt	16,6	31.640	190.140	15,7	29.483	187.582	7,3
11	Kreis Kleve	7,8	12.833	165.338	7,6	12.519	164.213	2,5
12	Kreis Mettmann	8,1	21.252	261.178	8,4	21.738	259.985	-2,2
13	Rhein-Kreis Neuss	7,4	17.739	241.074	7,1	16.974	238.665	4,5
14	Kreis Viersen	8,4	13.617	162.998	8,3	13.563	162.470	0,4
15	Kreis Wesel	8,7	21.212	244.244	8,6	21.122	244.277	0,4
16	Bonn, Stadt	9,3	15.776	169.415	9,1	15.471	170.197	2,0
17	Köln, Stadt	11,0	64.550	588.696	11,1	64.894	583.117	-0,5
18	Leverkusen, Stadt	10,6	9.348	88.104	11,1	9.639	86.965	-3,0
19	Aachen, Städteregion	10,0	30.482	303.507	10,2	30.495	298.399	0,0
20	Kreis Düren	9,3	13.251	142.672	9,1	12.841	140.620	3,2
21	Rhein-Erft-Kreis	8,3	21.247	255.339	8,4	21.101	250.588	0,7
22	Kreis Euskirchen	6,6	7.103	107.226	6,6	6.907	105.419	2,8
23	Kreis Heinsberg	7,2	9.682	134.695	7,4	9.873	133.412	-1,9
24	Oberbergischer Kreis	6,9	10.345	150.169	6,5	9.711	149.120	6,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,8	11.690	149.404	7,3	10.812	148.527	8,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,7	21.656	321.376	6,7	21.301	316.273	1,7
27	Bottrop, Stadt	10,8	6.584	61.118	10,3	6.329	61.236	4,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,9	24.870	131.858	18,5	24.258	130.983	2,5
29	Münster, Stadt	7,0	11.736	167.091	6,8	11.327	165.743	3,6
30	Kreis Borken	4,9	10.509	213.121	4,9	10.400	210.960	1,0
31	Kreis Coesfeld	4,4	5.373	122.199	4,1	4.982	121.365	7,8
32	Kreis Recklinghausen	12,2	39.846	327.356	11,9	38.454	324.425	3,6
33	Kreis Steinfurt	6,1	15.313	252.730	5,8	14.573	249.318	5,1
34	Kreis Warendorf	6,7	10.442	155.777	6,5	10.120	154.553	3,2
35	Bielefeld, Stadt	10,5	18.826	178.694	11,2	19.688	175.970	-4,4
36	Kreis Gütersloh	6,0	12.470	207.604	6,0	12.357	204.990	0,9
37	Kreis Herford	7,3	10.052	137.574	7,5	10.226	136.015	-1,7
38	Kreis Höxter	6,3	4.830	76.108	6,7	5.010	75.291	-3,6
39	Kreis Lippe	8,8	16.466	186.446	8,8	16.325	184.551	0,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,3	12.322	169.111	7,4	12.323	167.300	0,0
41	Kreis Paderborn	7,3	12.566	171.160	7,2	12.175	169.211	3,2
42	Bochum, Stadt	13,1	25.541	195.307	13,0	24.934	191.971	2,4
43	Dortmund, Stadt	15,1	48.080	318.738	15,3	47.756	313.035	0,7
44	Hagen, Stadt	13,4	13.659	102.001	13,8	13.747	99.820	-0,6
45	Hamm, Stadt	12,2	11.432	93.861	12,2	11.344	92.917	0,8
46	Herne, Stadt	16,7	13.403	80.310	16,6	13.056	78.722	2,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,7	16.748	173.194	9,0	15.530	173.334	7,8
48	Hochsauerlandkreis	6,2	9.144	148.644	6,2	9.113	147.702	0,3
49	Märkischer Kreis	8,6	19.735	229.188	8,3	19.132	229.340	3,2
50	Kreis Olpe	5,1	4.088	79.955	5,2	4.159	79.345	-1,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,8	10.725	157.630	6,7	10.489	156.704	2,2
52	Kreis Soest	7,4	12.508	168.706	7,3	12.214	167.235	2,4
53	Kreis Unna	10,6	22.633	213.500	10,7	22.676	212.811	-0,2
	Nordrhein-Westfalen	9,8	955.486	9.708.559	9,8	940.172	9.606.125	1,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17			Jun. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	7,2	23.961	331.336	7,8	25.226	325.200	-5,0
2	Duisburg, Stadt	12,4	31.310	251.628	12,8	31.974	249.025	-2,1
3	Essen, Stadt	11,3	33.695	297.339	11,8	34.436	292.966	-2,2
4	Krefeld, Stadt	10,4	12.340	118.894	10,6	12.504	118.030	-1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	10,2	14.015	137.402	10,4	14.093	135.369	-0,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,8	6.565	83.940	8,3	6.886	83.440	-4,7
7	Oberhausen, Stadt	10,9	11.867	109.347	11,3	12.373	109.628	-4,1
8	Remscheid, Stadt	8,5	4.943	58.103	8,4	4.912	58.258	0,6
9	Solingen, Stadt	8,1	6.942	85.612	8,8	7.533	85.234	-7,8
10	Wuppertal, Stadt	9,0	16.193	179.394	9,7	17.260	177.535	-6,2
11	Kreis Kleve	6,1	10.008	163.295	6,3	10.257	162.268	-2,4
12	Kreis Mettmann	6,2	15.872	257.084	6,6	17.011	257.090	-6,7
13	Rhein-Kreis Neuss	5,7	13.553	237.510	5,6	13.102	235.834	3,4
14	Kreis Viersen	6,4	10.286	160.542	6,7	10.756	160.497	-4,4
15	Kreis Wesel	6,9	16.691	240.658	7,0	16.978	241.343	-1,7
16	Bonn, Stadt	6,5	10.776	166.050	6,9	11.657	167.797	-7,6
17	Köln, Stadt	8,5	48.593	574.484	8,5	48.596	570.793	0,0
18	Leverkusen, Stadt	8,2	7.084	86.109	8,7	7.428	85.304	-4,6
19	Aachen, Städteregion	7,7	23.005	297.447	8,0	23.480	293.222	-2,0
20	Kreis Düren	7,0	9.798	140.036	7,2	9.918	138.237	-1,2
21	Rhein-Erft-Kreis	6,7	16.922	252.052	7,0	17.404	247.797	-2,8
22	Kreis Euskirchen	5,3	5.645	106.215	5,5	5.791	104.554	-2,5
23	Kreis Heinsberg	5,5	7.321	132.765	5,9	7.723	131.785	-5,2
24	Oberbergischer Kreis	5,2	7.723	148.508	5,3	7.799	147.853	-1,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,0	8.894	147.815	6,1	8.972	147.165	-0,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,0	15.920	317.433	5,4	16.794	312.766	-5,2
27	Bottrop, Stadt	7,9	4.742	59.673	7,6	4.582	60.089	3,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,0	17.824	127.345	14,7	18.563	126.455	-4,0
29	Münster, Stadt	5,2	8.663	165.228	5,5	9.073	163.828	-4,5
30	Kreis Borken	3,7	7.785	211.027	3,9	8.104	208.994	-3,9
31	Kreis Coesfeld	2,9	3.511	120.776	2,8	3.416	120.009	2,8
32	Kreis Recklinghausen	10,2	32.848	322.961	10,3	32.901	320.123	-0,2
33	Kreis Steinfurt	4,3	10.808	250.153	4,6	11.303	247.061	-4,4
34	Kreis Warendorf	5,4	8.348	154.429	5,6	8.614	153.245	-3,1
35	Bielefeld, Stadt	8,3	14.487	174.379	8,6	14.892	172.443	-2,7
36	Kreis Gütersloh	4,5	9.139	205.105	4,7	9.554	203.404	-4,3
37	Kreis Herford	5,5	7.414	135.168	5,6	7.562	134.168	-2,0
38	Kreis Höxter	4,4	3.278	74.882	4,9	3.666	74.416	-10,6
39	Kreis Lippe	6,4	11.736	182.907	6,8	12.352	181.387	-5,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,0	8.334	165.898	5,2	8.617	164.389	-3,3
41	Kreis Paderborn	5,4	9.143	168.652	5,6	9.316	167.190	-1,9
42	Bochum, Stadt	9,7	18.438	190.075	10,1	18.906	187.856	-2,5
43	Dortmund, Stadt	11,0	34.012	309.317	11,8	36.156	305.202	-5,9
44	Hagen, Stadt	10,2	10.188	99.473	11,1	10.883	97.791	-6,4
45	Hamm, Stadt	8,9	8.152	91.221	9,3	8.361	90.365	-2,5
46	Herne, Stadt	12,1	9.349	77.371	12,7	9.764	76.872	-4,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,4	10.905	169.503	6,6	11.157	170.078	-2,3
48	Hochsauerlandkreis	4,5	6.555	146.611	4,6	6.740	145.825	-2,7
49	Märkscher Kreis	6,5	14.580	225.221	6,5	14.602	226.061	-0,2
50	Kreis Olpe	3,9	3.080	79.106	4,1	3.233	78.714	-4,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,1	7.891	155.511	5,2	8.096	154.984	-2,5
52	Kreis Soest	5,8	9.741	166.609	6,0	9.858	165.609	-1,2
53	Kreis Unna	8,0	16.757	208.930	8,3	17.323	209.112	-3,3
	Nordrhein-Westfalen	7,3	697.630	9.518.528	7,6	718.457	9.444.658	-2,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17			Jun. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	5,0	16.682	331.336	5,7	18.628	325.200	-10,4
2	Duisburg, Stadt	10,2	25.756	251.628	11,0	27.299	249.025	-5,7
3	Essen, Stadt	9,4	27.904	297.339	9,8	28.785	292.966	-3,1
4	Krefeld, Stadt	7,7	9.097	118.894	8,0	9.439	118.030	-3,6
5	Mönchengladbach, Stadt	7,9	10.891	137.402	8,4	11.402	135.369	-4,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	5,9	4.992	83.940	6,5	5.410	83.440	-7,7
7	Oberhausen, Stadt	8,7	9.521	109.347	9,4	10.269	109.628	-7,3
8	Remscheid, Stadt	6,3	3.684	58.103	6,5	3.788	58.258	-2,7
9	Solingen, Stadt	5,9	5.028	85.612	6,6	5.585	85.234	-10,0
10	Wuppertal, Stadt	6,7	12.108	179.394	7,5	13.315	177.535	-9,1
11	Kreis Kleve	4,2	6.840	163.295	4,3	6.978	162.268	-2,0
12	Kreis Mettmann	4,2	10.750	257.084	4,7	12.033	257.090	-10,7
13	Rhein-Kreis Neuss	3,7	8.825	237.510	3,7	8.768	235.834	0,7
14	Kreis Viersen	3,9	6.331	160.542	4,2	6.796	160.497	-6,8
15	Kreis Wesel	5,0	12.125	240.658	5,3	12.797	241.343	-5,3
16	Bonn, Stadt	4,8	7.962	166.050	5,4	8.978	167.797	-11,3
17	Köln, Stadt	6,3	36.130	574.484	6,6	37.695	570.793	-4,2
18	Leverkusen, Stadt	5,6	4.841	86.109	6,3	5.415	85.304	-10,6
19	Aachen, Städteregion	5,6	16.796	297.447	6,2	18.050	293.222	-6,9
20	Kreis Düren	5,0	6.951	140.036	5,3	7.275	138.237	-4,5
21	Rhein-Erft-Kreis	4,5	11.296	252.052	5,0	12.465	247.797	-9,4
22	Kreis Euskirchen	3,5	3.707	106.215	3,8	3.931	104.554	-5,7
23	Kreis Heinsberg	3,4	4.555	132.765	3,7	4.915	131.785	-7,3
24	Oberbergischer Kreis	3,1	4.670	148.508	3,3	4.882	147.853	-4,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,9	5.711	147.815	4,1	6.071	147.165	-5,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,4	10.865	317.433	3,8	11.792	312.766	-7,9
27	Bottrop, Stadt	5,6	3.367	59.673	5,6	3.370	60.089	-0,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,3	14.431	127.345	12,4	15.687	126.455	-8,0
29	Münster, Stadt	3,7	6.163	165.228	3,9	6.396	163.828	-3,6
30	Kreis Borken	2,2	4.739	211.027	2,3	4.828	208.994	-1,8
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.839	120.776	1,5	1.804	120.009	1,9
32	Kreis Recklinghausen	8,1	26.123	322.961	8,4	26.731	320.123	-2,3
33	Kreis Steinfurt	3,0	7.532	250.153	3,2	7.859	247.061	-4,2
34	Kreis Warendorf	3,7	5.710	154.429	4,0	6.086	153.245	-6,2
35	Bielefeld, Stadt	6,2	10.805	174.379	6,7	11.603	172.443	-6,9
36	Kreis Gütersloh	2,7	5.541	205.105	2,9	5.865	203.404	-5,5
37	Kreis Herford	3,6	4.832	135.168	3,7	4.993	134.168	-3,2
38	Kreis Höxter	2,6	1.978	74.882	2,8	2.117	74.416	-6,6
39	Kreis Lippe	4,7	8.666	182.907	5,1	9.212	181.387	-5,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,1	5.197	165.898	3,3	5.418	164.389	-4,1
41	Kreis Paderborn	3,7	6.223	168.652	3,8	6.393	167.190	-2,7
42	Bochum, Stadt	7,2	13.772	190.075	7,7	14.416	187.856	-4,5
43	Dortmund, Stadt	8,6	26.570	309.317	9,8	29.831	305.202	-10,9
44	Hagen, Stadt	8,1	8.061	99.473	9,1	8.876	97.791	-9,2
45	Hamm, Stadt	7,2	6.542	91.221	7,5	6.758	90.365	-3,2
46	Herne, Stadt	9,3	7.189	77.371	10,3	7.929	76.872	-9,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,3	7.337	169.503	4,6	7.841	170.078	-6,4
48	Hochsauerlandkreis	2,8	4.114	146.611	2,8	4.111	145.825	0,1
49	Märkischer Kreis	4,5	10.045	225.221	4,6	10.418	226.061	-3,6
50	Kreis Olpe	2,2	1.759	79.106	2,4	1.850	78.714	-4,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,4	5.265	155.511	3,5	5.480	154.984	-3,9
52	Kreis Soest	3,8	6.312	166.609	3,9	6.479	165.609	-2,6
53	Kreis Unna	5,9	12.252	208.930	6,4	13.416	209.112	-8,7
	Nordrhein-Westfalen	5,3	506.382	9.518.528	5,7	538.528	9.444.658	-6,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17			Jun. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	6,7	10.787	159.866	7,1	11.213	157.366	-3,8
2	Duisburg, Stadt	12,9	14.420	111.639	13,2	14.614	111.090	-1,3
3	Essen, Stadt	10,8	15.208	140.459	11,1	15.340	138.764	-0,9
4	Krefeld, Stadt	10,0	5.527	55.216	10,2	5.638	55.088	-2,0
5	Mönchengladbach, Stadt	10,2	6.533	64.320	10,4	6.648	63.647	-1,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,7	3.091	40.008	8,2	3.271	39.770	-5,5
7	Oberhausen, Stadt	10,6	5.297	50.038	11,0	5.517	50.370	-4,0
8	Remscheid, Stadt	8,5	2.264	26.606	8,4	2.238	26.695	1,2
9	Solingen, Stadt	7,9	3.188	40.463	8,4	3.389	40.529	-5,9
10	Wuppertal, Stadt	8,4	6.964	83.039	8,9	7.371	82.753	-5,5
11	Kreis Kleve	6,1	4.750	77.722	6,4	4.984	77.313	-4,7
12	Kreis Mettmann	5,9	7.213	122.590	6,3	7.731	122.734	-6,7
13	Rhein-Kreis Neuss	5,4	6.107	112.064	5,4	6.058	111.349	0,8
14	Kreis Viersen	6,1	4.649	76.098	6,5	4.942	76.385	-5,9
15	Kreis Wesel	6,7	7.579	112.527	6,9	7.794	112.838	-2,8
16	Bonn, Stadt	5,9	4.780	81.197	6,3	5.146	82.009	-7,1
17	Köln, Stadt	7,9	21.938	276.506	8,0	21.991	275.244	-0,2
18	Leverkusen, Stadt	8,1	3.195	39.667	8,5	3.339	39.459	-4,3
19	Aachen, Städteregion	7,5	10.190	136.281	7,7	10.375	134.817	-1,8
20	Kreis Düren	6,8	4.370	64.503	7,0	4.478	63.752	-2,4
21	Rhein-Erft-Kreis	6,6	7.834	118.087	6,9	8.075	116.239	-3,0
22	Kreis Euskirchen	5,1	2.541	50.132	5,2	2.585	49.362	-1,7
23	Kreis Heinsberg	5,5	3.404	61.915	5,9	3.603	61.585	-5,5
24	Oberbergischer Kreis	5,1	3.464	68.577	5,2	3.541	68.415	-2,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,6	3.998	71.384	5,8	4.126	71.089	-3,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,7	7.108	152.580	4,9	7.369	150.812	-3,5
27	Bottrop, Stadt	7,5	2.070	27.641	6,9	1.911	27.884	8,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,9	7.878	56.829	14,5	8.196	56.690	-3,9
29	Münster, Stadt	4,6	3.772	82.855	4,8	3.971	82.203	-5,0
30	Kreis Borken	3,7	3.618	97.312	4,0	3.854	96.239	-6,1
31	Kreis Coesfeld	2,6	1.517	57.366	2,7	1.551	57.053	-2,2
32	Kreis Recklinghausen	9,9	14.759	149.837	9,9	14.695	148.412	0,4
33	Kreis Steinfurt	4,3	5.036	116.315	4,7	5.371	115.113	-6,2
34	Kreis Warendorf	5,3	3.807	71.551	5,7	4.067	71.283	-6,4
35	Bielefeld, Stadt	8,0	6.671	82.936	8,4	6.906	82.237	-3,4
36	Kreis Gütersloh	4,7	4.406	93.645	4,9	4.603	93.169	-4,3
37	Kreis Herford	5,4	3.409	63.583	5,5	3.470	63.328	-1,8
38	Kreis Höxter	4,1	1.396	34.441	4,3	1.492	34.326	-6,4
39	Kreis Lippe	6,2	5.290	85.702	6,5	5.530	85.117	-4,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,8	3.678	77.361	4,9	3.801	76.846	-3,2
41	Kreis Paderborn	5,3	4.084	77.400	5,5	4.188	76.651	-2,5
42	Bochum, Stadt	8,7	7.665	88.523	8,8	7.732	87.736	-0,9
43	Dortmund, Stadt	10,5	14.893	141.940	11,3	15.870	140.579	-6,2
44	Hagen, Stadt	10,0	4.521	45.271	10,5	4.692	44.644	-3,6
45	Hamm, Stadt	9,0	3.756	41.765	9,3	3.857	41.515	-2,6
46	Herne, Stadt	11,5	4.049	35.132	12,0	4.180	34.974	-3,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,0	4.811	80.133	6,2	5.014	80.379	-4,0
48	Hochsauerlandkreis	4,4	2.950	66.976	4,5	2.990	66.795	-1,3
49	Märkischer Kreis	6,5	6.707	102.521	6,6	6.744	102.959	-0,5
50	Kreis Olpe	3,9	1.395	35.578	4,1	1.461	35.432	-4,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,1	3.568	70.292	5,3	3.685	70.011	-3,2
52	Kreis Soest	5,7	4.426	77.649	5,8	4.455	77.350	-0,7
53	Kreis Unna	7,8	7.554	97.223	8,1	7.911	97.533	-4,5
	Nordrhein-Westfalen	7,1	314.085	4.451.264	7,3	323.573	4.425.930	-2,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17			Jun. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	5,4	1.521	28.164	5,3	1.434	27.058	6,1
2	Duisburg, Stadt	10,4	2.730	26.228	11,4	2.926	25.648	-6,7
3	Essen, Stadt	10,4	3.048	29.282	10,2	2.955	28.901	3,1
4	Krefeld, Stadt	7,1	831	11.667	7,3	857	11.743	-3,0
5	Mönchengladbach, Stadt	8,7	1.287	14.798	8,3	1.249	14.991	3,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,4	246	7.221	3,5	250	7.229	-1,6
7	Oberhausen, Stadt	10,9	1.197	10.935	11,5	1.291	11.205	-7,3
8	Remscheid, Stadt	8,5	499	5.876	6,8	413	6.066	20,8
9	Solingen, Stadt	8,8	771	8.780	8,7	784	9.004	-1,7
10	Wuppertal, Stadt	8,3	1.538	18.527	9,0	1.673	18.508	-8,1
11	Kreis Kleve	5,5	1.066	19.489	5,5	1.094	19.896	-2,6
12	Kreis Mettmann	4,6	1.063	23.352	5,6	1.324	23.806	-19,7
13	Rhein-Kreis Neuss	4,0	895	22.102	3,5	769	22.245	16,4
14	Kreis Viersen	5,1	866	16.969	6,2	1.072	17.202	-19,2
15	Kreis Wesel	6,3	1.498	23.925	6,4	1.586	24.592	-5,5
16	Bonn, Stadt	5,1	843	16.577	4,9	805	16.468	4,7
17	Köln, Stadt	5,5	3.089	55.954	5,7	3.191	55.931	-3,2
18	Leverkusen, Stadt	7,8	674	8.606	8,6	728	8.485	-7,4
19	Aachen, Städteregion	5,3	1.880	35.319	5,1	1.771	34.479	6,2
20	Kreis Düren	6,8	1.058	15.456	6,9	1.060	15.361	-0,2
21	Rhein-Erft-Kreis	5,7	1.482	25.864	5,9	1.504	25.419	-1,5
22	Kreis Euskirchen	4,0	481	12.010	4,4	523	11.899	-8,0
23	Kreis Heinsberg	4,9	727	14.877	5,0	754	15.046	-3,6
24	Oberbergischer Kreis	5,1	876	17.246	4,5	794	17.561	10,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,9	724	14.799	5,1	755	14.738	-4,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,9	1.641	33.695	5,5	1.826	33.490	-10,1
27	Boitrop, Stadt	8,8	521	5.899	7,9	482	6.136	8,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,3	1.669	13.560	12,3	1.662	13.471	0,4
29	Münster, Stadt	3,4	708	20.887	3,9	824	20.955	-14,1
30	Kreis Borken	2,9	829	28.810	3,3	949	29.038	-12,6
31	Kreis Coesfeld	3,2	459	14.248	2,7	383	14.424	19,8
32	Kreis Recklinghausen	8,2	2.703	32.898	8,9	2.874	32.385	-5,9
33	Kreis Steinfurt	4,6	1.402	30.811	4,7	1.452	30.630	-3,4
34	Kreis Warendorf	5,3	940	17.724	5,2	915	17.629	2,7
35	Bielefeld, Stadt	6,8	1.331	19.677	7,3	1.404	19.217	-5,2
36	Kreis Gütersloh	3,8	925	24.181	4,3	1.034	24.040	-10,5
37	Kreis Herford	5,0	694	13.987	5,5	774	14.071	-10,3
38	Kreis Höxter	4,2	357	8.592	5,0	423	8.469	-15,6
39	Kreis Lippe	6,2	1.290	20.761	6,4	1.334	20.743	-3,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,6	1.036	18.468	5,7	1.042	18.372	-0,6
41	Kreis Paderborn	4,9	982	20.086	5,2	1.046	20.113	-6,1
42	Bochum, Stadt	8,3	1.568	18.962	9,1	1.675	18.468	-6,4
43	Dortmund, Stadt	9,5	3.011	31.813	10,9	3.355	30.789	-10,3
44	Hagen, Stadt	10,1	1.070	10.621	11,6	1.202	10.389	-11,0
45	Hamm, Stadt	7,5	756	10.097	7,9	787	10.003	-3,9
46	Herne, Stadt	10,7	847	7.891	12,5	945	7.555	-10,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,3	831	15.802	4,5	729	16.267	14,0
48	Hochsauerlandkreis	4,1	696	16.971	4,3	740	17.159	-5,9
49	Märkischer Kreis	5,1	1.216	23.854	5,3	1.319	24.963	-7,8
50	Kreis Olpe	3,5	336	9.562	3,5	345	9.777	-2,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,0	954	19.063	4,9	942	19.278	1,3
52	Kreis Soest	5,3	938	17.822	5,4	955	17.841	-1,8
53	Kreis Unna	6,3	1.331	21.114	6,0	1.273	21.131	4,6
	Nordrhein-Westfalen	6,1	61.931	1.011.882	6,4	64.253	1.010.284	-3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17			Jun. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	8,9	4.552	50.905	9,4	4.689	49.734	-2,9
2	Duisburg, Stadt	10,7	4.933	46.318	11,3	5.069	45.033	-2,7
3	Essen, Stadt	9,6	5.133	53.732	9,8	5.113	52.398	0,4
4	Krefeld, Stadt	10,7	2.375	22.270	11,4	2.460	21.583	-3,5
5	Mönchengladbach, Stadt	9,8	2.585	26.267	9,6	2.410	25.174	7,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	1.411	17.149	8,8	1.484	16.803	-4,9
7	Oberhausen, Stadt	9,9	2.112	21.392	10,0	2.118	21.105	-0,3
8	Remscheid, Stadt	7,4	819	11.141	7,8	839	10.762	-2,4
9	Solingen, Stadt	7,5	1.200	15.948	8,1	1.239	15.350	-3,1
10	Wuppertal, Stadt	7,3	2.402	32.819	8,2	2.574	31.477	-6,7
11	Kreis Kleve	6,5	2.019	31.142	6,2	1.858	30.138	8,7
12	Kreis Mettmann	7,2	3.732	52.056	7,5	3.768	50.176	-1,0
13	Rhein-Kreis Neuss	6,4	2.910	45.662	6,6	2.929	44.187	-0,6
14	Kreis Viersen	7,7	2.463	32.139	8,0	2.458	30.783	0,2
15	Kreis Wesel	6,8	3.363	49.255	7,2	3.438	47.759	-2,2
16	Bonn, Stadt	7,2	2.001	27.635	7,4	2.040	27.629	-1,9
17	Köln, Stadt	10,6	8.959	84.206	10,7	8.739	81.579	2,5
18	Leverkusen, Stadt	8,2	1.298	15.755	9,0	1.336	14.924	-2,8
19	Aachen, Städteregion	8,2	4.276	52.280	9,0	4.551	50.329	-6,0
20	Kreis Düren	6,5	1.756	27.125	6,3	1.652	26.215	6,3
21	Rhein-Erft-Kreis	8,1	3.790	46.553	8,4	3.752	44.806	1,0
22	Kreis Euskirchen	6,1	1.300	21.398	6,3	1.291	20.427	0,7
23	Kreis Heinsberg	6,2	1.611	25.861	6,5	1.609	24.872	0,1
24	Oberbergischer Kreis	6,3	1.848	29.561	6,4	1.836	28.523	0,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,3	2.166	29.780	7,6	2.158	28.508	0,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,1	3.126	61.682	5,3	3.139	58.715	-0,4
27	Bottrop, Stadt	7,1	847	11.858	6,8	786	11.634	7,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,1	2.851	23.597	12,9	2.991	23.270	-4,7
29	Münster, Stadt	6,4	1.684	26.109	6,8	1.715	25.231	-1,8
30	Kreis Borken	4,7	1.755	37.150	5,0	1.765	35.567	-0,6
31	Kreis Coesfeld	3,3	782	23.985	3,5	800	23.040	-2,3
32	Kreis Recklinghausen	10,0	6.335	63.579	10,1	6.261	61.920	1,2
33	Kreis Steinfurt	4,3	1.988	46.557	4,4	1.955	44.399	1,7
34	Kreis Warendorf	5,3	1.594	29.988	6,2	1.798	28.833	-11,3
35	Bielefeld, Stadt	8,0	2.433	30.342	8,2	2.410	29.379	1,0
36	Kreis Gütersloh	4,5	1.707	37.542	4,6	1.653	36.269	3,3
37	Kreis Herford	6,2	1.687	27.026	6,4	1.654	25.890	2,0
38	Kreis Höxter	5,1	789	15.571	5,6	846	15.022	-6,7
39	Kreis Lippe	5,4	2.001	36.824	6,1	2.174	35.656	-8,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,7	1.578	33.324	5,2	1.651	31.965	-4,4
41	Kreis Paderborn	6,6	2.076	31.608	6,7	2.031	30.381	2,2
42	Bochum, Stadt	9,8	3.392	34.668	10,1	3.440	34.086	-1,4
43	Dortmund, Stadt	10,5	5.551	52.797	11,2	5.767	51.719	-3,7
44	Hagen, Stadt	9,1	1.732	18.932	9,5	1.739	18.217	-0,4
45	Hamm, Stadt	7,9	1.301	16.568	7,7	1.260	16.327	3,3
46	Herne, Stadt	10,8	1.548	14.364	10,8	1.515	14.002	2,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,5	2.240	34.638	7,1	2.383	33.765	-6,0
48	Hochsauerlandkreis	4,7	1.351	29.001	4,8	1.329	27.929	1,7
49	Märkischer Kreis	7,4	3.307	44.843	7,3	3.181	43.366	4,0
50	Kreis Olpe	4,6	679	14.643	4,8	674	14.121	0,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,7	1.697	29.804	6,1	1.757	29.004	-3,4
52	Kreis Soest	6,5	2.130	32.877	6,5	2.053	31.756	3,8
53	Kreis Unna	8,1	3.379	41.596	8,7	3.494	40.069	-3,3
	Nordrhein-Westfalen	7,5	132.554	1.769.823	7,8	133.631	1.711.806	-0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17	Jun. 17	Jun. 17	Jun. 16	Jun. 16	Jun. 16	
1	Düsseldorf, Stadt	37,3	8.945	23.961	40,3	10.161	25.226	-12,0
2	Duisburg, Stadt	44,2	13.842	31.310	47,5	15.202	31.974	-8,9
3	Essen, Stadt	44,3	14.930	33.695	46,8	16.100	34.436	-7,3
4	Krefeld, Stadt	47,4	5.847	12.340	47,2	5.902	12.504	-0,9
5	Mönchengladbach, Stadt	40,3	5.647	14.015	41,0	5.777	14.093	-2,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	54,8	3.599	6.565	53,6	3.690	6.886	-2,5
7	Oberhausen, Stadt	48,6	5.765	11.867	49,4	6.111	12.373	-5,7
8	Remscheid, Stadt	43,1	2.130	4.943	43,2	2.124	4.912	0,3
9	Solingen, Stadt	41,7	2.893	6.942	43,6	3.285	7.533	-11,9
10	Wuppertal, Stadt	39,5	6.395	16.193	38,0	6.554	17.260	-2,4
11	Kreis Kleve	46,5	4.658	10.008	46,7	4.786	10.257	-2,7
12	Kreis Mettmann	42,8	6.793	15.872	42,0	7.153	17.011	-5,0
13	Rhein-Kreis Neuss	38,6	5.228	13.553	41,5	5.433	13.102	-3,8
14	Kreis Viersen	39,7	4.079	10.286	41,4	4.458	10.756	-8,5
15	Kreis Wesel	41,4	6.912	16.691	43,3	7.347	16.978	-5,9
16	Bonn, Stadt	45,1	4.861	10.776	46,5	5.422	11.657	-10,3
17	Köln, Stadt	44,8	21.751	48.593	47,1	22.887	48.596	-5,0
18	Leverkusen, Stadt	39,1	2.767	7.084	40,0	2.972	7.428	-6,9
19	Aachen, Städteregion	44,7	10.291	23.005	46,0	10.800	23.480	-4,7
20	Kreis Düren	42,3	4.148	9.798	44,7	4.432	9.918	-6,4
21	Rhein-Erft-Kreis	42,4	7.169	16.922	44,6	7.765	17.404	-7,7
22	Kreis Euskirchen	40,2	2.269	5.645	41,5	2.406	5.791	-5,7
23	Kreis Heinsberg	32,6	2.384	7.321	35,1	2.710	7.723	-12,0
24	Oberbergischer Kreis	40,5	3.128	7.723	39,8	3.107	7.799	0,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	46,2	4.109	8.894	46,6	4.180	8.972	-1,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	38,7	6.166	15.920	39,7	6.668	16.794	-7,5
27	Bottrop, Stadt	40,3	1.911	4.742	40,8	1.868	4.582	2,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	41,8	7.454	17.824	45,4	8.432	18.563	-11,6
29	Münster, Stadt	44,0	3.812	8.663	43,0	3.900	9.073	-2,3
30	Kreis Borken	35,9	2.796	7.785	36,8	2.986	8.104	-6,4
31	Kreis Coesfeld	26,0	913	3.511	27,9	953	3.416	-4,2
32	Kreis Recklinghausen	53,9	17.691	32.848	54,9	18.047	32.901	-2,0
33	Kreis Steinfurt	33,1	3.574	10.808	35,9	4.056	11.303	-11,9
34	Kreis Warendorf	43,1	3.599	8.348	46,5	4.005	8.614	-10,1
35	Bielefeld, Stadt	44,4	6.438	14.487	44,1	6.570	14.892	-2,0
36	Kreis Gütersloh	35,1	3.205	9.139	36,6	3.495	9.554	-8,3
37	Kreis Herford	36,2	2.687	7.414	38,0	2.875	7.562	-6,5
38	Kreis Höxter	36,4	1.193	3.278	35,4	1.297	3.666	-8,0
39	Kreis Lippe	43,5	5.110	11.736	44,3	5.472	12.352	-6,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	33,3	2.777	8.334	37,6	3.237	8.617	-14,2
41	Kreis Paderborn	37,4	3.424	9.143	38,4	3.578	9.316	-4,3
42	Bochum, Stadt	42,4	7.822	18.438	42,5	8.036	18.906	-2,7
43	Dortmund, Stadt	41,8	14.227	34.012	43,8	15.831	36.156	-10,1
44	Hagen, Stadt	46,1	4.695	10.188	43,1	4.689	10.883	0,1
45	Hamm, Stadt	48,3	3.936	8.152	51,7	4.322	8.361	-8,9
46	Herne, Stadt	40,0	3.735	9.349	39,9	3.899	9.764	-4,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	37,4	4.079	10.905	41,7	4.653	11.157	-12,3
48	Hochsauerlandkreis	40,0	2.623	6.555	39,9	2.692	6.740	-2,6
49	Märkischer Kreis	41,2	6.006	14.580	41,6	6.069	14.602	-1,0
50	Kreis Olpe	34,0	1.046	3.080	34,5	1.116	3.233	-6,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	34,8	2.748	7.891	36,5	2.955	8.096	-7,0
52	Kreis Soest	36,4	3.550	9.741	37,5	3.698	9.858	-4,0
53	Kreis Unna	41,1	6.886	16.757	44,7	7.742	17.323	-11,1
	Nordrhein-Westfalen	42,2	294.643	697.630	43,7	313.905	718.457	-6,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Jun. 17					
1	Düsseldorf, Stadt	29,3	1.413	4.823	26,5	1.370	5.173
2	Duisburg, Stadt	27,5	1.334	4.846	24,9	1.294	5.198
3	Essen, Stadt	28,6	1.684	5.895	24,8	1.478	5.959
4	Krefeld, Stadt	29,6	545	1.842	28,8	558	1.939
5	Mönchengladbach, Stadt	24,9	670	2.690	27,2	624	2.291
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	32,3	291	900	27,6	274	994
7	Oberhausen, Stadt	26,3	474	1.805	26,7	455	1.703
8	Remscheid, Stadt	25,3	213	842	26,2	217	827
9	Solingen, Stadt	26,7	325	1.216	26,2	343	1.311
10	Wuppertal, Stadt	28,4	924	3.257	21,2	749	3.540
11	Kreis Kleve	37,7	556	1.474	34,9	564	1.618
12	Kreis Mettmann	31,1	884	2.846	27,9	796	2.852
13	Rhein-Kreis Neuss	34,5	867	2.516	30,2	746	2.467
14	Kreis Viersen	31,8	557	1.753	29,2	533	1.828
15	Kreis Wesel	29,6	791	2.670	28,6	773	2.703
16	Bonn, Stadt	29,9	593	1.984	28,8	599	2.079
17	Köln, Stadt	38,7	3.524	9.114	35,3	3.278	9.285
18	Leverkusen, Stadt	29,7	382	1.288	25,3	347	1.372
19	Aachen, Städteregion	28,9	1.037	3.584	31,3	1.221	3.901
20	Kreis Düren	26,0	454	1.748	22,7	400	1.760
21	Rhein-Erft-Kreis	32,7	933	2.854	28,3	838	2.958
22	Kreis Euskirchen	36,5	403	1.104	29,4	312	1.061
23	Kreis Heinsberg	32,4	500	1.544	27,2	464	1.708
24	Oberbergischer Kreis	36,7	496	1.353	32,8	512	1.560
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	30,7	423	1.379	30,1	448	1.486
26	Rhein-Sieg-Kreis	31,7	1.023	3.231	27,2	934	3.432
27	Bochum, Stadt	29,7	238	801	28,4	242	852
28	Gelsenkirchen, Stadt	22,4	677	3.022	22,4	705	3.142
29	Münster, Stadt	34,9	527	1.511	31,2	471	1.510
30	Kreis Borken	35,5	544	1.533	34,3	527	1.537
31	Kreis Coesfeld	33,5	280	835	32,3	281	869
32	Kreis Recklinghausen	27,6	1.194	4.322	25,0	1.119	4.479
33	Kreis Steinfurt	33,5	797	2.381	30,4	818	2.695
34	Kreis Warendorf	29,6	460	1.556	28,8	471	1.634
35	Bielefeld, Stadt	35,3	721	2.042	32,3	733	2.268
36	Kreis Gütersloh	37,4	635	1.696	34,1	611	1.793
37	Kreis Herford	35,1	526	1.497	30,6	451	1.476
38	Kreis Höxter	27,1	201	742	28,6	241	844
39	Kreis Lippe	28,6	553	1.933	29,1	577	1.984
40	Kreis Minden-Lübbecke	29,8	531	1.783	26,4	485	1.838
41	Kreis Paderborn	29,9	542	1.814	31,7	629	1.987
42	Bochum, Stadt	24,4	768	3.143	25,0	766	3.063
43	Dortmund, Stadt	25,5	1.619	6.343	23,9	1.564	6.544
44	Hagen, Stadt	25,3	405	1.602	23,4	409	1.751
45	Hamm, Stadt	30,9	439	1.419	28,0	380	1.358
46	Herne, Stadt	22,7	429	1.892	24,0	440	1.836
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	28,9	623	2.153	25,4	573	2.253
48	Hochsauerlandkreis	34,6	430	1.243	30,9	402	1.302
49	Märkischer Kreis	29,6	831	2.812	26,9	828	3.075
50	Kreis Olpe	30,7	194	631	27,6	181	655
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	28,1	447	1.591	27,0	470	1.739
52	Kreis Soest	32,4	596	1.839	30,7	592	1.930
53	Kreis Unna	29,0	922	3.182	26,8	880	3.279
	Nordrhein-Westfalen	30,2	37.425	123.876	28,0	35.973	128.698

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)*

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	19,7	6.131	24.936	16,0	4.945	26.011	24,0
2	Duisburg, Stadt	16,4	6.380	32.506	12,9	4.918	33.207	29,7
3	Essen, Stadt	20,2	8.794	34.769	18,3	7.878	35.234	11,6
4	Krefeld, Stadt	19,3	3.003	12.556	16,8	2.585	12.759	16,2
5	Mönchengladbach, Stadt	30,8	5.976	13.424	19,7	3.689	15.069	62,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	23,9	2.148	6.843	21,3	1.969	7.283	9,1
7	Oberhausen, Stadt	18,1	2.650	12.022	13,6	2.022	12.815	31,1
8	Remscheid, Stadt	19,6	1.227	5.032	14,6	891	5.205	37,7
9	Solingen, Stadt	16,5	1.487	7.503	13,3	1.172	7.616	26,9
10	Wuppertal, Stadt	40,7	11.749	17.104	38,0	10.721	17.521	9,6
11	Kreis Kleve	15,3	1.888	10.415	10,2	1.212	10.675	55,8
12	Kreis Mettmann	17,4	3.475	16.539	14,0	2.761	17.004	25,9
13	Rhein-Kreis Neuss	17,1	2.750	13.371	12,7	2.037	13.999	35,0
14	Kreis Viersen	17,4	2.247	10.678	11,8	1.487	11.168	51,1
15	Kreis Wesel	15,9	3.234	17.112	14,7	3.028	17.586	6,8
16	Bonn, Stadt	20,4	2.890	11.306	13,8	1.959	12.260	47,5
17	Köln, Stadt	21,8	13.506	48.511	15,9	9.789	51.825	38,0
18	Leverkusen, Stadt	14,5	1.241	7.301	14,6	1.285	7.510	-3,4
19	Aachen, Städteregion	20,6	6.209	23.900	14,7	4.342	25.211	43,0
20	Kreis Düren	22,2	2.837	9.929	18,5	2.338	10.295	21,3
21	Rhein-Erft-Kreis	12,7	2.544	17.493	10,0	2.072	18.611	22,8
22	Kreis Euskirchen	16,0	1.109	5.839	12,4	845	5.979	31,2
23	Kreis Heinsberg	18,6	1.793	7.864	14,6	1.444	8.441	24,2
24	Oberbergischer Kreis	19,5	1.977	8.149	12,5	1.178	8.254	67,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	16,8	1.857	9.221	11,5	1.196	9.172	55,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	22,3	4.694	16.396	14,9	3.059	17.476	53,4
27	Bottrop, Stadt	19,6	1.200	4.915	19,3	1.107	4.625	8,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	26,8	6.534	17.844	16,6	3.762	18.951	73,7
29	Münster, Stadt	20,0	2.266	9.047	16,9	1.898	9.309	19,4
30	Kreis Borken	21,9	2.285	8.135	18,4	1.897	8.390	20,5
31	Kreis Coesfeld	28,6	1.477	3.694	27,5	1.387	3.648	6,5
32	Kreis Recklinghausen	15,9	6.352	33.590	12,8	4.909	33.487	29,4
33	Kreis Steinfurt	23,2	3.566	11.821	19,3	2.768	11.548	28,8
34	Kreis Warendorf	17,9	1.897	8.676	13,1	1.352	8.950	40,3
35	Bielefeld, Stadt	15,9	2.866	15.104	12,1	2.215	16.051	29,4
36	Kreis Gütersloh	17,5	2.027	9.578	14,2	1.630	9.875	24,4
37	Kreis Herford	19,6	1.888	7.759	14,5	1.350	7.989	39,9
38	Kreis Höxter	21,7	1.020	3.683	17,0	810	3.965	25,9
39	Kreis Lippe	19,4	3.028	12.563	15,9	2.489	13.194	21,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	23,2	2.635	8.747	18,9	2.177	9.331	21,0
41	Kreis Paderborn	17,1	2.037	9.872	13,3	1.511	9.882	34,8
42	Bochum, Stadt	19,6	4.527	18.610	17,1	3.914	18.984	15,7
43	Dortmund, Stadt	21,1	9.395	35.130	16,3	7.251	37.316	29,6
44	Hagen, Stadt	20,8	2.814	10.735	13,7	1.732	10.905	62,5
45	Hamm, Stadt	21,1	2.296	8.604	16,9	1.793	8.796	28,1
46	Herne, Stadt	19,0	2.257	9.604	16,6	1.988	10.010	13,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	24,9	3.689	11.104	19,6	2.844	11.658	29,7
48	Hochsauerlandkreis	19,5	1.680	6.938	16,6	1.423	7.132	18,1
49	Märkischer Kreis	17,5	3.217	15.218	15,0	2.730	15.497	17,8
50	Kreis Olpe	19,8	815	3.293	14,6	568	3.318	43,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	16,9	1.702	8.354	13,0	1.246	8.302	36,6
52	Kreis Soest	17,1	2.064	9.993	12,1	1.439	10.410	43,4
53	Kreis Unna	19,1	4.055	17.175	16,2	3.537	18.341	14,6
	Nordrhein-Westfalen	20,3	183.385	720.505	16,0	142.549	748.050	28,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Aufgrund der gesetzlichen Änderung, nach der Aufstocker nicht mehr im SGB II sondern im SGB III betreut werden, wurden die Berechnungsformeln der ELB-orientierten Aktivierungsquoten ab dem 01.01.2017 angepasst.

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 17								
1	Düsseldorf, Stadt	45.122	17.014	37,7	15.535	34,4	12.573	27,9
2	Duisburg, Stadt	54.670	26.149	47,8	13.922	25,5	14.599	26,7
3	Essen, Stadt	65.657	28.585	43,5	19.440	29,6	17.632	26,9
4	Krefeld, Stadt	21.967	9.495	43,2	6.531	29,7	5.941	27,0
5	Mönchengladbach, Stadt	27.395	10.376	37,9	8.340	30,4	8.679	31,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	14.669	5.256	35,8	4.885	33,3	4.528	30,9
7	Oberhausen, Stadt	20.780	9.438	45,4	5.581	26,9	5.761	27,7
8	Remscheid, Stadt	8.546	3.572	41,8	2.489	29,1	2.485	29,1
9	Solingen, Stadt	11.182	4.953	44,3	2.780	24,9	3.449	30,8
10	Wuppertal, Stadt	34.668	12.267	35,4	12.855	37,1	9.546	27,5
11	Kreis Kleve	14.038	6.928	49,4	2.897	20,6	4.213	30,0
12	Kreis Mettmann	27.126	11.070	40,8	8.358	30,8	7.698	28,4
13	Rhein-Kreis Neuss	22.207	8.746	39,4	6.849	30,8	6.612	29,8
14	Kreis Viersen	14.522	6.394	44,0	4.094	28,2	4.034	27,8
15	Kreis Wesel	25.767	11.943	46,3	7.006	27,2	6.818	26,5
16	Bonn, Stadt	21.451	8.163	38,1	6.832	31,8	6.456	30,1
17	Köln, Stadt	84.892	34.961	41,2	27.583	32,5	22.348	26,3
18	Leverkusen, Stadt	12.345	4.982	40,4	3.606	29,2	3.757	30,4
19	Aachen, Städteregion	39.750	17.240	43,4	10.643	26,8	11.867	29,9
20	Kreis Düren	16.272	6.921	42,5	3.855	23,7	5.496	33,8
21	Rhein-Erft-Kreis	26.468	11.496	43,4	7.391	27,9	7.581	28,6
22	Kreis Euskirchen	7.919	3.614	45,6	1.861	23,5	2.444	30,9
23	Kreis Heinsberg	11.958	4.905	41,0	3.086	25,8	3.967	33,2
24	Oberbergischer Kreis	11.157	4.775	42,8	3.028	27,1	3.354	30,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.803	5.711	44,6	3.710	29,0	3.382	26,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	26.798	10.504	39,2	7.870	29,4	8.424	31,4
27	Boitrop, Stadt	8.806	3.489	39,6	2.690	30,5	2.627	29,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	36.375	14.132	38,9	11.321	31,1	10.922	30,0
29	Münster, Stadt	15.517	6.439	41,5	4.111	26,5	4.967	32,0
30	Kreis Borken	11.921	4.994	41,9	3.217	27,0	3.710	31,1
31	Kreis Coesfeld	6.299	1.766	28,0	2.041	32,4	2.492	39,6
32	Kreis Recklinghausen	54.778	26.122	47,7	10.292	18,8	18.364	33,5
33	Kreis Steinfurt	16.926	7.468	44,1	4.692	27,7	4.766	28,2
34	Kreis Warendorf	12.036	5.595	46,5	2.774	23,0	3.667	30,5
35	Bielefeld, Stadt	26.984	11.104	41,2	7.788	28,9	8.092	30,0
36	Kreis Gütersloh	13.309	5.589	42,0	3.975	29,9	3.745	28,1
37	Kreis Herford	11.795	4.831	41,0	3.500	29,7	3.464	29,4
38	Kreis Höxter	4.914	2.026	41,2	1.496	30,4	1.392	28,3
39	Kreis Lippe	19.381	8.697	44,9	5.232	27,0	5.452	28,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.863	5.570	35,1	4.112	25,9	6.181	39,0
41	Kreis Paderborn	15.270	6.423	42,1	4.364	28,6	4.483	29,4
42	Bochum, Stadt	32.710	13.630	41,7	10.173	31,1	8.907	27,2
43	Dortmund, Stadt	63.023	26.900	42,7	18.741	29,7	17.382	27,6
44	Hagen, Stadt	18.740	8.127	43,4	5.158	27,5	5.455	29,1
45	Hamm, Stadt	16.274	7.035	43,2	4.397	27,0	4.842	29,8
46	Herne, Stadt	17.398	7.240	41,6	5.531	31,8	4.627	26,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	19.631	7.548	38,4	6.393	32,6	5.690	29,0
48	Hochsauerlandkreis	9.868	4.170	42,3	2.114	21,4	3.584	36,3
49	Märkischer Kreis	23.762	10.197	42,9	6.655	28,0	6.910	29,1
50	Kreis Olpe	3.991	1.770	44,3	994	24,9	1.227	30,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	12.163	5.339	43,9	3.242	26,7	3.582	29,4
52	Kreis Soest	13.324	6.289	47,2	3.461	26,0	3.574	26,8
53	Kreis Unna	28.109	12.292	43,7	7.711	27,4	8.106	28,8
Nordrhein-Westfalen		1.209.296	510.240	42,2	347.202	28,7	351.854	29,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
			Mrz. 17					
1	Düsseldorf, Stadt	4.812	1.331	27,7	2.503	52,0	978	20,3
2	Duisburg, Stadt	4.586	1.966	42,9	1.717	37,4	903	19,7
3	Essen, Stadt	7.708	3.133	40,6	2.925	37,9	1.650	21,4
4	Krefeld, Stadt	1.847	592	32,1	896	48,5	359	19,4
5	Mönchengladbach, Stadt	2.262	463	20,5	1.251	55,3	548	24,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.918	560	29,2	910	47,4	448	23,4
7	Oberhausen, Stadt	1.996	618	31,0	942	47,2	436	21,8
8	Remscheid, Stadt	744	261	35,1	315	42,3	168	22,6
9	Solingen, Stadt	1.050	334	31,8	443	42,2	273	26,0
10	Wuppertal, Stadt	4.075	1.692	41,5	1.482	36,4	901	22,1
11	Kreis Kleve	1.275	594	46,6	350	27,5	331	26,0
12	Kreis Mettmann	2.580	617	23,9	1.388	53,8	575	22,3
13	Rhein-Kreis Neuss	2.216	481	21,7	1.234	55,7	501	22,6
14	Kreis Viersen	1.209	327	27,0	623	51,5	259	21,4
15	Kreis Wesel	2.613	827	31,6	1.162	44,5	624	23,9
16	Bonn, Stadt	3.639	785	21,6	1.905	52,3	949	26,1
17	Köln, Stadt	7.718	2.476	32,1	3.538	45,8	1.704	22,1
18	Leverkusen, Stadt	1.371	377	27,5	616	44,9	378	27,6
19	Aachen, Städteregion	3.789	1.192	31,5	1.697	44,8	900	23,8
20	Kreis Düren	1.357	544	40,1	506	37,3	307	22,6
21	Rhein-Erft-Kreis	2.250	544	24,2	1.179	52,4	527	23,4
22	Kreis Euskirchen	863	303	35,1	357	41,4	203	23,5
23	Kreis Heinsberg	1.026	430	41,9	358	34,9	238	23,2
24	Oberbergischer Kreis	1.323	363	27,4	649	49,1	311	23,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.567	323	20,6	898	57,3	346	22,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	2.948	743	25,2	1.527	51,8	678	23,0
27	Botrop, Stadt	836	292	34,9	353	42,2	191	22,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.277	1.148	26,8	2.116	49,5	1.013	23,7
29	Münster, Stadt	2.199	724	32,9	830	37,7	645	29,3
30	Kreis Borken	2.187	971	44,4	669	30,6	547	25,0
31	Kreis Coesfeld	1.286	329	25,6	475	36,9	482	37,5
32	Kreis Recklinghausen	5.716	2.371	41,5	1.164	20,4	2.181	38,2
33	Kreis Steinfurt	2.645	1.044	39,5	989	37,4	612	23,1
34	Kreis Warendorf	1.811	770	42,5	607	33,5	434	24,0
35	Bielefeld, Stadt	2.961	829	28,0	1.315	44,4	817	27,6
36	Kreis Gütersloh	1.969	760	38,6	752	38,2	457	23,2
37	Kreis Herford	1.305	421	32,3	580	44,4	304	23,3
38	Kreis Höxter	611	228	37,3	262	42,9	121	19,8
39	Kreis Lippe	2.424	871	35,9	758	31,3	795	32,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.323	877	37,8	710	30,6	736	31,7
41	Kreis Paderborn	2.077	747	36,0	859	41,4	471	22,7
42	Bochum, Stadt	4.563	1.378	30,2	2.272	49,8	913	20,0
43	Dortmund, Stadt	5.094	1.576	30,9	2.419	47,5	1.099	21,6
44	Hagen, Stadt	1.951	601	30,8	934	47,9	416	21,3
45	Hamm, Stadt	1.451	635	43,8	464	32,0	352	24,3
46	Herne, Stadt	2.196	511	23,3	1.268	57,7	417	19,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.665	949	35,6	1.037	38,9	679	25,5
48	Hochsauerlandkreis	1.598	607	38,0	473	29,6	518	32,4
49	Märkischer Kreis	2.524	654	25,9	1.295	51,3	575	22,8
50	Kreis Olpe	564	270	47,9	158	28,0	136	24,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.864	716	38,4	694	37,2	454	24,4
52	Kreis Soest	1.655	656	39,6	572	34,6	427	25,8
53	Kreis Unna	2.717	886	32,6	1.125	41,4	706	26,0
	Nordrhein-Westfalen	132.211	43.697	33,1	56.521	42,8	31.993	24,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	25,4	11.396	44.798	26,0	11.761	45.303	-3,1
2	Duisburg, Stadt	21,7	11.720	54.048	23,2	11.850	51.166	-1,1
3	Essen, Stadt	23,0	14.869	64.623	23,5	14.695	62.405	1,2
4	Krefeld, Stadt	25,6	5.479	21.363	26,9	5.584	20.795	-1,9
5	Mönchengladbach, Stadt	24,9	6.695	26.856	26,1	6.902	26.420	-3,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,9	3.551	14.249	25,5	3.452	13.523	2,9
7	Oberhausen, Stadt	23,5	4.728	20.144	24,0	4.846	20.161	-2,4
8	Remscheid, Stadt	25,0	2.112	8.456	26,4	2.186	8.284	-3,4
9	Solingen, Stadt	23,6	2.592	11.005	23,9	2.563	10.726	1,1
10	Wuppertal, Stadt	22,4	7.612	33.933	**	**	32.028	**
11	Kreis Kleve	30,7	4.156	13.541	31,8	4.268	13.423	-2,6
12	Kreis Mettmann	27,8	7.375	26.535	29,7	7.803	26.253	-5,5
13	Rhein-Kreis Neuss	26,9	5.833	21.697	28,3	6.040	21.340	-3,4
14	Kreis Viersen	27,4	3.924	14.336	29,3	4.144	14.126	-5,3
15	Kreis Wesel	26,2	6.577	25.088	27,3	6.807	24.923	-3,4
16	Bonn, Stadt	25,9	5.428	20.981	26,7	5.394	20.172	0,6
17	Köln, Stadt	26,6	22.303	83.692	27,3	22.891	83.929	-2,6
18	Leverkusen, Stadt	28,4	3.448	12.152	28,1	3.253	11.574	6,0
19	Aachen, Städteregion	25,9	10.079	38.905	26,7	10.213	38.290	-1,3
20	Kreis Düren	26,4	4.150	15.726	26,9	4.221	15.691	-1,7
21	Rhein-Erft-Kreis	26,3	6.887	26.187	27,9	7.297	26.189	-5,6
22	Kreis Euskirchen	24,9	1.900	7.638	26,6	1.995	7.493	-4,8
23	Kreis Heinsberg	27,3	3.194	11.682	29,3	3.441	11.760	-7,2
24	Oberbergischer Kreis	24,5	2.647	10.786	26,7	2.712	10.162	-2,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,0	3.590	12.363	31,2	3.639	11.671	-1,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	27,7	7.262	26.194	28,8	7.376	25.579	-1,5
27	Bottrop, Stadt	23,7	2.029	8.567	24,7	2.023	8.200	0,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,2	7.535	35.572	22,0	7.416	33.636	1,6
29	Münster, Stadt	29,7	4.525	15.227	30,8	4.467	14.489	1,3
30	Kreis Borken	29,8	3.450	11.582	32,5	3.624	11.160	-4,8
31	Kreis Coesfeld	31,0	1.866	6.011	34,8	2.015	5.783	-7,4
32	Kreis Recklinghausen	24,0	12.733	53.015	25,1	12.750	50.833	-0,1
33	Kreis Steinfurt	28,8	4.689	16.260	31,2	4.936	15.823	-5,0
34	Kreis Warendorf	27,2	3.144	11.554	29,4	3.325	11.306	-5,4
35	Bielefeld, Stadt	27,8	7.314	26.348	28,6	7.342	25.665	-0,4
36	Kreis Gütersloh	28,3	3.604	12.718	29,1	3.723	12.778	-3,2
37	Kreis Herford	28,1	3.201	11.396	28,0	3.162	11.283	1,2
38	Kreis Höxter	27,9	1.308	4.684	28,9	1.349	4.666	-3,0
39	Kreis Lippe	27,7	5.203	18.762	28,8	5.353	18.591	-2,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	24,8	3.736	15.036	26,3	3.889	14.810	-3,9
41	Kreis Paderborn	28,9	4.170	14.448	30,5	4.329	14.204	-3,7
42	Bochum, Stadt	23,3	7.410	31.835	24,4	7.275	29.832	1,9
43	Dortmund, Stadt	24,3	15.016	61.771	24,6	14.917	60.536	0,7
44	Hagen, Stadt	24,1	4.405	18.277	25,2	4.357	17.277	1,1
45	Hamm, Stadt	23,0	3.683	16.032	23,5	3.801	16.207	-3,1
46	Herne, Stadt	21,6	3.675	17.017	22,7	3.544	15.587	3,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	25,9	4.919	18.962	27,5	5.118	18.589	-3,9
48	Hochsauerlandkreis	27,9	2.631	9.416	29,7	2.727	9.193	-3,5
49	Märkischer Kreis	24,8	5.713	23.059	26,9	5.886	21.911	-2,9
50	Kreis Olpe	26,1	996	3.816	28,8	1.081	3.758	-7,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	23,8	2.805	11.807	26,8	2.919	10.895	-3,9
52	Kreis Soest	28,1	3.589	12.756	30,6	3.864	12.645	-7,1
53	Kreis Unna	25,7	7.030	27.306	26,5	7.244	27.359	-3,0
	Nordrhein-Westfalen	25,4	299.886	1.180.212	26,6	306.297	1.150.402	-2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Nach Angabe der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren die Werte für Wuppertal im Dezember 2015 unvollständig bzw. unplausibel.

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 16	Dez. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	408.164	398.622	9.542	2,4
2	Duisburg, Stadt	169.890	167.043	2.847	1,7
3	Essen, Stadt	242.499	238.215	4.284	1,8
4	Krefeld, Stadt	89.161	87.159	2.002	2,3
5	Mönchengladbach, Stadt	96.027	94.064	1.963	2,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.602	58.999	603	1,0
7	Oberhausen, Stadt	64.839	64.646	193	0,3
8	Remscheid, Stadt	43.945	43.345	600	1,4
9	Solingen, Stadt	51.377	50.682	695	1,4
10	Wuppertal, Stadt	122.929	120.243	2.686	2,2
11	Kreis Kleve	95.552	94.490	1.062	1,1
12	Kreis Mettmann	183.748	179.716	4.032	2,2
13	Rhein-Kreis Neuss	145.332	142.386	2.946	2,1
14	Kreis Viersen	87.545	85.636	1.909	2,2
15	Kreis Wesel	133.224	130.293	2.931	2,2
16	Bonn, Stadt	173.172	169.332	3.840	2,3
17	Köln, Stadt	548.943	534.228	14.715	2,8
18	Leverkusen, Stadt	63.701	63.045	656	1,0
19	Aachen, Städteregion	208.749	203.329	5.420	2,7
20	Kreis Düren	82.307	81.061	1.246	1,5
21	Rhein-Erft-Kreis	137.707	134.570	3.137	2,3
22	Kreis Euskirchen	55.973	54.696	1.277	2,3
23	Kreis Heinsberg	68.477	66.084	2.393	3,6
24	Oberbergischer Kreis	103.045	100.720	2.325	2,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	72.714	71.246	1.468	2,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	154.037	150.877	3.160	2,1
27	Botrop, Stadt	33.063	32.474	589	1,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	78.621	77.674	947	1,2
29	Münster, Stadt	164.098	159.621	4.477	2,8
30	Kreis Borken	141.049	137.532	3.517	2,6
31	Kreis Coesfeld	66.426	65.194	1.232	1,9
32	Kreis Recklinghausen	162.219	159.808	2.411	1,5
33	Kreis Steinfurt	153.990	149.222	4.768	3,2
34	Kreis Warendorf	89.439	88.214	1.225	1,4
35	Bielefeld, Stadt	151.080	146.915	4.165	2,8
36	Kreis Gütersloh	169.660	164.156	5.504	3,4
37	Kreis Herford	91.557	90.457	1.100	1,2
38	Kreis Höxter	44.239	43.306	933	2,2
39	Kreis Lippe	109.191	108.253	938	0,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	125.124	122.833	2.291	1,9
41	Kreis Paderborn	115.360	113.577	1.783	1,6
42	Bochum, Stadt	130.063	127.667	2.396	1,9
43	Dortmund, Stadt	231.241	222.558	8.683	3,9
44	Hagen, Stadt	69.373	69.131	242	0,4
45	Hamm, Stadt	57.407	55.879	1.528	2,7
46	Herne, Stadt	44.189	43.765	424	1,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	105.520	104.022	1.498	1,4
48	Hochsauerlandkreis	102.700	100.440	2.260	2,3
49	Märkischer Kreis	159.065	157.466	1.599	1,0
50	Kreis Olpe	56.365	54.984	1.381	2,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	113.598	112.017	1.581	1,4
52	Kreis Soest	108.477	107.358	1.119	1,0
53	Kreis Unna	124.641	122.994	1.647	1,3
	Nordrhein-Westfalen	6.660.414	6.522.244	138.170	2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 17	Jun. 16	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.218	6.556	-338	-5,2
2	Duisburg, Stadt	4.358	3.294	1.064	32,3
3	Essen, Stadt	3.816	3.903	-87	-2,2
4	Krefeld, Stadt	2.532	2.377	155	6,5
5	Mönchengladbach, Stadt	3.022	3.669	-647	-17,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.580	1.212	368	30,4
7	Oberhausen, Stadt	2.004	1.534	470	30,6
8	Remscheid, Stadt	1.261	729	532	73,0
9	Solingen, Stadt	1.550	1.034	516	49,9
10	Wuppertal, Stadt	2.230	1.868	362	19,4
11	Kreis Kleve	2.336	1.752	584	33,3
12	Kreis Mettmann	4.098	2.844	1.254	44,1
13	Rhein-Kreis Neuss	3.231	2.793	438	15,7
14	Kreis Viersen	2.643	2.194	449	20,5
15	Kreis Wesel	4.491	3.640	851	23,4
16	Bonn, Stadt	3.363	3.139	224	7,1
17	Köln, Stadt	9.630	9.695	-65	-0,7
18	Leverkusen, Stadt	1.076	998	78	7,8
19	Aachen, Städteregion	5.140	5.091	49	1,0
20	Kreis Düren	2.073	1.801	272	15,1
21	Rhein-Erft-Kreis	3.526	2.990	536	17,9
22	Kreis Euskirchen	1.398	1.377	21	1,5
23	Kreis Heinsberg	2.453	1.951	502	25,7
24	Oberbergischer Kreis	2.338	1.943	395	20,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.302	1.275	27	2,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.927	3.397	530	15,6
27	Botrop, Stadt	813	785	28	3,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.821	1.694	127	7,5
29	Münster, Stadt	2.586	2.125	461	21,7
30	Kreis Borken	2.417	2.493	-76	-3,0
31	Kreis Coesfeld	1.196	1.055	141	13,4
32	Kreis Recklinghausen	3.891	3.515	376	10,7
33	Kreis Steinfurt	3.430	3.044	386	12,7
34	Kreis Warendorf	2.733	2.018	715	35,4
35	Bielefeld, Stadt	3.826	3.579	247	6,9
36	Kreis Gütersloh	2.645	2.356	289	12,3
37	Kreis Herford	3.049	2.531	518	20,5
38	Kreis Höxter	1.999	1.790	209	11,7
39	Kreis Lippe	2.138	1.712	426	24,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	3.747	2.605	1.142	43,8
41	Kreis Paderborn	2.703	2.487	216	8,7
42	Bochum, Stadt	3.854	2.915	939	32,2
43	Dortmund, Stadt	7.062	7.199	-137	-1,9
44	Hagen, Stadt	2.058	1.629	429	26,3
45	Hamm, Stadt	1.635	1.019	616	60,5
46	Herne, Stadt	973	764	209	27,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.536	1.933	603	31,2
48	Hochsauerlandkreis	2.356	1.780	576	32,4
49	Märkischer Kreis	4.854	3.904	950	24,3
50	Kreis Olpe	1.248	1.096	152	13,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.488	1.908	580	30,4
52	Kreis Soest	2.881	2.816	65	2,3
53	Kreis Unna	3.255	2.631	624	23,7
	Nordrhein-Westfalen	155.790	136.439	19.351	14,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

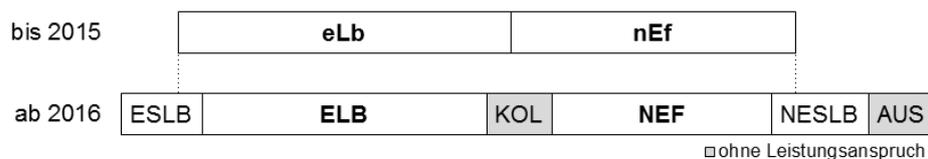
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer-

rinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.